

Jahresbericht 2024

Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Entwicklung des bidt.....	6
2.1. Inhaltliche Aktivitäten	6
1. Forschung.....	6
2. Nachwuchsförderung.....	13
3. Think Tank.....	15
4. Dialog	20
5. Vernetzung und Verankerung.....	26
2.2. Organisation und Ressourcen	29
1. Personal	29
2. IT und Infrastruktur	30
3. Gremien.....	30
3. Ausblick 2025	31
3.1. Forschung	31
3.2. Think Tank.....	31
3.3. Dialog	32
3.4. Organisation und Ressourcen	32
4. Anhang.....	33
4.1. Laufende Forschungsprojekte am bidt.....	33
1. Interne Projekte	33
2. Konsortialprojekte.....	37
3. Projekte der Anschubfinanzierung.....	43
4. Projekte des Think Tank.....	44
4.2. Veranstaltungen des bidt	46
1. Öffentliche Dialog-Veranstaltungen und Kooperationen.....	46
2. Nicht öffentliche Dialog-Veranstaltungen.....	52
3. Veranstaltungen für Konsortialprojekte (Sprint Reviews)	53
4. Veranstaltungen im Rahmen der Nachwuchsförderung	55
4.3. Ausgewählte Beispiele der Presse- und Medienarbeit des bidt.....	58
1. TV/Radio/Podcast.....	58
2. Print/online.....	58
3. Social Media	60
4.4. Vorträge von Repräsentantinnen und Repräsentanten und Mitarbeitenden des bidt auf externe Einladung	62
4.5. Publikationen der Konsortialprojekte	71
4.6. Publikationen der internen Forschungsprojekte und des Think Tank.....	75
4.7. Publikationen der Programme der Nachwuchsförderung	77

1. Einleitung

Das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) trägt als Institut der Bayerischen Akademie der Wissenschaften dazu bei, die Entwicklungen und Herausforderungen der digitalen Transformation besser zu verstehen. Damit liefert es die Grundlagen, um die digitale Zukunft im Dialog mit der Gesellschaft verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert zu gestalten.

Der vorliegende Jahresbericht präsentiert die wesentlichen Entwicklungen und Arbeitsergebnisse des Jahres 2024.

Das bidt forscht interdisziplinär und gesellschaftsrelevant

Mit dem Aufbau des neuen Forschungsschwerpunkts „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“ hat das bidt im Jahr 2024 die Profilbildung des Instituts wesentlich geschärft. Der Schwerpunkt widmet sich einem aktuell hochrelevanten Thema, beleuchtet technische Entwicklungen sowie ethische und gesellschaftliche Implikationen. Dazu starteten drei interne Projekte am bidt und auch die Jahresausschreibung fokussierte sich auf Vertrauen und KI. Die im Sommer 2024 veröffentlichte neue Ausgabe des „bidt Magazins“ stellte den Forschungsschwerpunkt im Dossier „Generative KI – Verständnis, Vertrauen, Verantwortung“ ausführlich vor.

Mit Forschungsergebnissen unter anderem zum Thema digitale Gewalt und Hatespeech leistete das bidt wichtige Beiträge zu einem weiteren Thema von großer gesellschaftlicher und politischer Relevanz. Empirische Studien des internen bidt-Projekts „Regulierung von Kommunikationsplattformen“ sowie des geförderten Konsortialprojekts „Online-Misogynie 2.0“ zeigten, wie stark digitale Gewalt und Beleidigungen in der deutschen Bevölkerung und gegenüber Politikerinnen und Politikern verbreitet sind. Meldewege sind wenig bekannt bzw. werden oft als wirkungslos wahrgenommen. In der Folge ziehen sich vor allem Frauen aus dem politischen Engagement zurück, was eine Bedrohung der Demokratie darstellt. Die Ergebnisse dieser Studien wurden u. a. im Rahmen eines Multistakeholderdialogs in Kooperation mit dem TUM Think Tank und der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien diskutiert. Insgesamt entstanden in 32 Forschungsprojekten, die über 20 Disziplinen zusammenbringen, im vergangenen Jahr 134 wissenschaftliche Publikationen.

Das bidt fördert und vernetzt

Zum Jahresbeginn 2024 starteten vier neue Konsortialprojekte, die das komplexe Zusammenspiel von Digitalisierung und Resilienz erforschen. Über alle Projekt- und Nachwuchsprogramme hinweg förderte das bidt im Jahr 2024 insgesamt 237 Personen in ganz Bayern. Die Jahresausschreibung zum neuen Forschungsschwerpunkt erfuhr mit 147 Einreichungen eine sehr große Resonanz. Aus diesen Einreichungen wurden sieben Projekte aus ganz Bayern ausgewählt, sodass der Schwerpunkt zusammen mit den drei internen Vorhaben insgesamt zehn Einzelprojekte umfasst, die in einen engen Austausch gebracht werden. Außerdem wurden in einem mehrstufigen Begutachtungsprozess zwei neue Konsortialprojekte zu weiteren Themenbereichen ausgewählt, die im Jahr 2025 starten.

Neben der Forschungsförderung externer Projekte konnte das bidt im Jahr 2024 auch selbst erfolgreich Drittmittel einwerben. Mit dem Projekt „Ethische Implikationen hybrider Teams aus Mensch und KI-System (Ethyde)“ begann ein BMBF-gefördertes Forschungsvorhaben am bidt in Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Universität Hohenheim. Auf europäischer Ebene (EU-Horizon) war der Antrag für das Verbundprojekt „Digital Humanism“ erfolgreich. Dieses internationale Konsortium vereint Organisationen, Expertinnen und Experten, Netzwerke und Communities im Bereich Digitaler Humanismus, darunter das bidt, die TU Wien, die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen sowie weitere europäische Institutionen. Das im Rahmen dieser Vernetzungsinitiative 2024 erschienene Open-Access-Buch „Introduction to

Digital Humanism“, das vom bidt kofinanziert und von bidt-Direktor Professor Julian Nida-Rümelin mitherausgegeben wurde, erreichte bereits über 500.000 Downloads.

Die gewachsene Vernetzung des bidt zeigte sich auch bei zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationen. Beispielhaft zu nennen sind hier das Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Professor Julian Nida-Rümelin mit Staatsminister Markus Blume oder die Fünfjahresfeier des bidt mit einem Grußwort von Staatsminister Dr. Florian Herrmann und einer Keynote von Carsten Knop, einem der Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)“.

Das bidt berät und gibt Impulse

Mit zahlreichen Aktivitäten wurde auch die wissenschaftliche Politikberatung 2024 ausgebaut. Der Beitritt des bidt zur Bayern-Allianz gegen Desinformation, einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales sowie des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration, unterstreicht den Beitrag des bidt zu aktuellen politischen Diskursen. Mit einer großen Abendveranstaltung des bidt und des Staatsministeriums für Digitales unter dem Titel „Demokratie unter Druck? Wie KI und Desinformation das gesellschaftliche Vertrauen beeinflussen“ wurde die Bayern-Allianz von Staatsminister Dr. Fabian Mehring in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vorgestellt.

In Brüssel präsentierte das Institut außerdem das „bidt-Digitalbarometer.international“. Bei einer Paneldiskussion in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU wurden europäische Perspektiven auf digitale Teilhabe und Kompetenzen beleuchtet. Als Mitglied in einer Expertenkommission des Joint Research Center der Europäischen Kommission leistet das bidt wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung des Europäischen Referenzrahmens zur Messung von digitalen Kompetenzen.

Auch in diversen weiteren Forschungsvorhaben konnte das bidt 2024 mit konkreten Empfehlungen Brücken von der Forschung in die Praxis schlagen. Zur geplanten Neugestaltung des Beschäftigtendatenschutzes sowie zur Reform der Vielfaltssicherung und Messung von Meinungsmacht gab das bidt mit Veröffentlichungen und Medienerwähnungen Impulse für anstehende Gesetzes- und Regulierungsvorhaben.

Das bidt macht sichtbar und erklärt

Bei 36 Dialog-Veranstaltungen mit über 2.100 Teilnehmenden, mit 19 Publikationen in den bidt-Reihen und 125 Vorträgen trug das bidt im vergangenen Jahr seine Forschungsergebnisse in die Gesellschaft.

In den Medien fand das bidt zahlreiche Erwähnungen in Interviews, Gastbeiträgen und Artikeln, u. a. in der „Süddeutschen Zeitung“, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, beim Bayerischen Rundfunk und Deutschlandfunk Nova, bei ZDF heute sowie bei „SZ-Dossier Digitalwende“, „Tagesspiegel Background Digitalisierung & KI“ sowie „FAZ Pro Digitalwirtschaft“.

Einen thematischen Schwerpunkt stellt dabei die generative KI dar. Neben der Veranstaltung „Was bedeutet ChatGPT?“ zum Jahresauftakt in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und einem Gastbeitrag von bidt-Direktor Professor Alexander Pretschner in der „FAZ“ trugen auch die Befragungen des Think Tank zur Verbreitung und Nutzung generativer KI unter Schülerinnen, Schülern und Studierenden sowie unter Berufstätigen dazu bei, dass die Expertise des bidt im öffentlichen Diskurs sichtbar wurde.

Auch über Künstliche Intelligenz hinaus arbeitet das bidt kontinuierlich daran, zentrale Zusammenhänge und aktuelle Entwicklungen der digitalen Transformation verständlich zu machen. Ein Meilenstein dafür war 2024 die Veröffentlichung der bidt-Wissenslandkarte der digitalen Transformation. Die Website unter der eigenen Domain wissenslandkarte.bidt.digital ist öffentlich zugänglich und macht Begriffe, Phänomene und Verbindungen dazwischen interaktiv erlebbar.

Die wesentlichen Zahlen zum bidt im Jahr 2024 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Mitarbeitende (Stand 12/24)	38
geförderte Personen	238
Forschungsprojekte 2024 (intern und extern)	32
Zuwendungen für Projekte 2024	3,4 Mio. Euro
Wissenschaftliche Publikationen	134
Publikationen in den bidt-Reihen	19
Vorträge	125
Dialogveranstaltungen	36
Teilnehmende an Dialogveranstaltungen	über 2.100

2. Entwicklung des bidt

2.1. Inhaltliche Aktivitäten

1. Forschung

- „Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation“: Neuer Forschungsschwerpunkt startet mit drei internen und sieben externen Projekten
- Neues BMBF- und EU-Projekt eingeworben
- „Digitale Transformation und Resilienz“: Vier neue Konsortialprojekte auf den Weg gebracht
- Die bidt-Wissenslandkarte der digitalen Transformation wird veröffentlicht

Das zentrale Vorhaben im Bereich der Forschung war 2024 der Aufbau des neuen Forschungsschwerpunkts zum Thema Vertrauen in generative KI. Mit diesem Schwerpunkt schärft das bidt das Forschungsprofil des Instituts, was eine wesentliche Empfehlung des 2023 abgeschlossenen Evaluationsprozesses war. Der neue Forschungsschwerpunkt ergänzt und erweitert die bisherigen Forschungsaktivitäten des bidt, insbesondere die internen Forschungsprojekte und die Finanzierung externer Konsortialprojekte. Diese werden komplettiert durch vier Programme zur Nachwuchsförderung.

Die im Jahr 2024 erzielten Forschungsergebnisse der verschiedenen Projekte und Förderlinien wurden in zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie öffentlich zugänglichen Medien publiziert und in öffentlichen und internen Veranstaltungen diskutiert. Eine detaillierte Zusammenstellung hierzu findet sich im Anhang. Zur Illustration der Forschungsinhalte werden von vier ausgewählten Projekten die im Jahr 2024 erzielten Zwischenergebnisse aufgeführt (siehe Kasten 1 und 2).

A) Neuer Forschungsschwerpunkt: Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation

Im neuen Forschungsschwerpunkt „Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation“ widmet sich das bidt seit Anfang 2024 intensiv der Frage, unter welchen Bedingungen Menschen der Interaktion mit generativer KI und den daraus resultierenden Produkten vertrauen bzw. vertrauen könnten – und wann nicht.

Generative Künstliche Intelligenz (KI) ist in der Lage, Texte und multimediale Inhalte als Reaktion auf bestimmte Eingaben autonom zu erstellen. Sie kann ganze Bereiche wie Kunst, Medizin, Bildung und Wissenschaft transformieren, bringt jedoch auch Herausforderungen wie die Sicherstellung von Qualität und Wahrheitsgehalt mit sich. Der Umgang mit KI umfasst die Produktion von Inhalten, die Interaktion mit der Technologie selbst sowie die Nutzung eines so erzeugten Produkts. In allen drei Fällen betrachtet das bidt das Vertrauen in die Interaktion und die Produkte als zentrales Erfolgskriterium.

Der neue Forschungsschwerpunkt ist wie folgt aufgebaut: neben drei internen, von bidt-Direktorinnen und -Direktoren geleiteten Projekten werden sieben externe Projekte gefördert. Die Projekte im Schwerpunkt sind vorwiegend als Einzelprojekte konzipiert, weisen aber eine Schnittmenge bezüglich des Themas Vertrauen und generativer KI auf. Das Zusammenspiel der Einzelprojekte, die disziplinär breit verteilt sind, wird über einen regelmäßigen Austausch und eine intensive Koordination am bidt gewährleistet.

Bei der Auswahl und Konzeption der internen Projekte wurde zur Qualitätssicherung das folgende Verfahren angewandt: In einer ersten Runde wurden Mitglieder des Direktoriums gebeten, Ideenskizzen vorzustellen, die in zwei Sitzungen diskutiert wurden. Auf Basis der Rückmeldungen und Empfehlungen wurden diese Skizzen zu

Projektanträgen weiterentwickelt, die wiederum externen Gutachtern außerhalb Bayerns zur Review vorgelegt wurden. Daraufhin beschloss das Direktorium die folgenden drei internen Projekte, die im Laufe des Jahres 2024 schrittweise starten konnten:

- **Co-Creation von Programmcode bei unterschiedlichen Vorkenntnissen – Effekte auf Performanz und Vertrauen:** In dem Projekt unter der Leitung von Professorin Ute Schmid wird untersucht, wie Codegeneratoren sinnvoll in der Informatikbildung eingesetzt werden können.
- **KI im Journalismus? Der Einfluss generativer KI auf Objektivität und Dialogbereitschaft in der Debatte um Klimaschutz:** Das Projekt unter der Leitung von Professorin Hannah Schmid-Petri ist in der Kommunikationswissenschaft angesiedelt. Es wird erforscht, inwiefern KI in journalistischen Berichten über das Thema Klimaschutz dazu beitragen kann, die Annahmefähigkeit von Botschaften zu erhöhen und die sachliche Auseinandersetzung mit Gegenargumenten zu befördern.
- **Rechtsunsicherheit durch generative KI? Reformüberlegungen zur Förderung von Systemvertrauen an Hochschulen:** Dieses Projekt aus der Rechtswissenschaft wird von Professor Dirk Heckmann geleitet. Hier soll neben der rechtlichen Analyse im Hochschul- und Prüfungsrecht auch untersucht werden, wie Hochschulen insbesondere in der Prüfungspraxis auf die Nutzung generativer KI reagieren und sich anpassen könnten oder sollten.

Parallel zur Entwicklung der internen Projekte wurden im Rahmen der Jahresausschreibung – analog zu und zeitgleich mit der Auswahl der neuen Konsortialprojekte – in einem zweistufigen Auswahlprozess mit externen Gutachten sieben externe Forschungsprojekte ausgewählt.

Die Ausschreibung stieß auf eine sehr große Resonanz. So wurden für die erste Stufe 147 Forschungsprojektskizzen für den neuen Forschungsschwerpunkt eingereicht. Diese wurden von Direktoriumsmitgliedern in einem zweistufigen Verfahren bewertet. Die Ergebnisse wurden in zwei Sitzungen diskutiert. Im Ergebnis beschloss das Direktorium, 19 der 147 eingereichten Projekte zum Vollantrag zuzulassen. Zu diesen 19 Vollanträgen wurden externe Gutachten (außerhalb Bayerns) eingeholt. In Kenntnis und Würdigung dieser Gutachten erstellten Mitglieder des Direktoriums eine zusammenfassende Bewertung der Anträge. Anschließend wurden alle Vorhaben insbesondere in Bezug auf den zu erwartenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, die Einbindung von Öffentlichkeit und Stakeholdergruppen sowie auf die Passung zu den Forschungsbereichen des bidt beurteilt. Auf dieser Grundlage beschloss das Direktorium im November 2024 die Förderung folgender sieben Projekte an verschiedenen Standorten in Bayern:

- **Generative Artificial Intelligence in Elections: Uses, Preferences, and Trust**, Prof. Dr. Andreas Jungherr (Universität Bamberg)
- **Selbstreguliert und kompetent mit generativer KI interagieren (SekoKI): Diagnostik und Förderung**, Prof. Dr. Marion Händel (HaW Ansbach)
- **Algorithmische Darstellungsverzerrungen aus Userperspektive: Bewertung, Auswirkungen, Interventionen (ADUBAI)**, Prof. Dr. Markus Appel (Universität Würzburg)
- **Psychologische Determinanten von Vertrauen in Ko-Kreation im Kontext Rechtssystem**, Prof. Dr. Friederike Funk (LMU München)
- **Trustworthy Generative AI Copilots for Data Analytics in Business Decision-Making**, Prof. Dr. Ulrich Gnewuch (Universität Passau)
- **AI-Aided Design: Generative AI as a Co-Creation Tool**: Prof. Dr.-Ing. Klaus Diepold (TU München)
- **Human-Centered Specification-Driven Software Engineering with Generative AI**, Prof. Albrecht Schmidt (LMU München)

B) Interne Forschung

Im Berichtsjahr wurden am bidt sechs interne Forschungsprojekte fortgeführt und vier neu begonnen, drei davon im neuen Forschungsschwerpunkt (siehe A). Die fortgeführten Projekte sind interdisziplinär ausgerichtet, werden zumeist von zwei Mitgliedern des Direktoriums fachlich begleitet und sollen im Jahr 2025 weitergeführt und zum Teil abgeschlossen werden.

Alle internen Projekte erreichten im Jahr 2024 wichtige inhaltliche Meilensteine und brachten mehrere Publikationen oder vergleichbare Ergebnisse hervor (siehe Kapitel 4.6, siehe auch Kasten 1). Im Einzelnen werden folgende Fragestellungen untersucht und Zielsetzungen verfolgt:

- **Ethik in der agilen Softwareentwicklung:** Gegenstand des Projekts ist es, eine normativ wünschenswerte Ausgestaltung von Softwaresystemen zu ermöglichen. Dafür entwickelt und erprobt das interdisziplinär besetzte Projektteam ein Schema, das ethische Fragestellungen systematisch in den Entwicklungsprozess technischer Systeme integriert.
- **Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen – eine Frage der Identität:** Im Projekt wird untersucht, inwiefern traditionelle Engineering-Unternehmen ihre Unternehmensidentität ändern, wenn sie sich digital transformieren. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen werden im engen Austausch mit den beforschten Unternehmen auch Ansätze entwickelt, wie digitale Transformationsprozesse in Unternehmen positiv gestaltet werden können.
- **Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen:** Welche gesellschaftlichen Erfordernisse gibt es an Regulierungen von Kommunikationsplattformen? Wie lassen sich zugleich Meinungsvielfalt gewährleisten, Desinformation verhindern und das Datenschutz-, Urheber- und Wettbewerbsrecht sichern? Zielsetzung des Projekts ist es, legislative Prozesse empirisch zu begleiten und evidenzbasiert regulierungspolitische Optionen zu entwickeln.
- **Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz:** Ziel dieses Projekts ist es, neue Einsichten in die komplexen Dynamiken der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen Unternehmen dabei unterstützen, effektive Strategien für das Datenmanagement und die Mitarbeiterführung in der digitalisierten Arbeitswelt zu entwickeln.
- **Digitaler Humanismus:** Das Projekt soll einen Beitrag dazu leisten, dass sich der Prozess der digitalen Transformation in Bayern und Europa im Sinne der Kerngedanken humanistischer Philosophie und Praxis an menschlichen Bedürfnissen und ethischen Werten ausrichtet. Es ist Teil einer europäischen Initiative zum Aufbau eines internationalen Netzwerks zum Thema „Digitaler Humanismus“.
- **Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung:** Zielsetzung ist ein umfassendes Verständnis von Regulierungsoptionen, technischen Realisierungsmöglichkeiten und gesellschaftlicher Akzeptanz bei staatlichen Eingriffen in private Endgeräte. Untersucht wird u. a., welchen Einfluss die technische und juristische Ausgestaltung solcher Eingriffe auf die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger dazu haben.
- Im September 2024 startete darüber hinaus das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt **Ethyde – Ethische Implikationen hybrider Teams aus Mensch und KI-System**. Hier werden ethische Implikationen untersucht, die aus dem Wirken hybrider Teams – bestehend aus Menschen und einem auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Empfehlungssystem – erwachsen.

Nähere Informationen zu diesen Projekten sind im Anhang zu finden.

Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen

Vor dem Hintergrund des geplanten Gesetzes gegen digitale Gewalt widmete sich eine im Jahr 2024 durchgeführte empirische Teilstudie dieses Projekts dem Thema „Beleidigungen auf Social Media“. Die Ergebnisse zeigen, dass Betroffene Beleidigungen nach wie vor häufiger in der Offline- als in der Onlinewelt erfahren. Insbesondere Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, erfahren Beleidigungen auf Social Media. Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass über 80 Prozent der befragten Politikerinnen und Politiker sich Beleidigungen im Netz ausgesetzt sehen. Bei aktivistisch tätigen Personen sind es über 65 Prozent. Dass gerade politisch aktive Personen Opfer von Onlineanfeindungen werden, zeigen auch aktuelle Erkenntnisse aus dem bidt-Konsortialprojekt „Onlinefeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen verstehen, erkennen und entschärfen“ (siehe Kasten 2).

Obwohl die Meldeoptionen auf den Plattformen und bei staatlichen Stellen wichtige Lösungsansätze im Kontext digitaler Anfeindungen darstellen, wird ihre Wirksamkeit selten ausschöpfend empirisch untersucht. Ergebnisse aus der eigenen Befragung zeigen, dass knapp jede oder jeder zweite Betroffene noch nie einen beleidigenden Social-Media-Beitrag gemeldet hat. Wenn Meldungen vorgenommen werden, dann überwiegend auf der Plattform und nur selten an staatliche Stellen wie Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht oder sonstige Behörden. Nach den gesetzlichen Verpflichtungen im DSA müssen effektive Meldewege direkt auf den Plattformen zur Verfügung stehen. Dennoch fehlt es beispielsweise an Kenntnis, Interesse und nicht zuletzt an Vertrauen in diese Instrumente seitens der Plattformnutzenden.

Um Vertrauen in die Meldewege aufzubauen und die Rechtsdurchsetzung voranzubringen, sollten einfache, transparente Meldewege bekannter gemacht, Allgemeinwissen hierüber vermittelt und die Mittel der Rechtsverfolgung verbessert werden. Zusätzlich sollte das Vertrauen in staatliche Institutionen allgemein gestärkt werden.

Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen – eine Frage der Identität

Auf der Grundlage zweier Fallstudien in etablierten Engineering-Unternehmen kommt das Projekt zu dem Ergebnis, dass die organisationale Identität eines Unternehmens eine erfolgskritische Rolle für deren digitale Transformation spielt. Es konnte gezeigt werden, dass die bisherige Unternehmensidentität im Zuge der digitalen Transformation infrage gestellt und neu ausgehandelt wird. Gleichzeitig stellt die etablierte Unternehmensidentität einen wichtigen Bezugspunkt für die Identifikation der Beschäftigten mit dem Unternehmen dar. Wird die organisationale Identität bei der Gestaltung der digitalen Transformation nicht angemessen berücksichtigt und angepasst, kann dies zum Scheitern des gesamten Transformationsprozesses führen. Ein Unternehmen der Fallstudie hat die digitale Transformation zunächst top-down initiiert und einen fundamentalen Wandel der Unternehmensidentität proklamiert, was zu massiven internen Konflikten und letztlich zum Scheitern des Transformationsansatzes führte. Inzwischen verfolgt das Unternehmen einen partizipativeren Ansatz, der dazu beitragen soll, Resistenzen abzubauen und ein gemeinsames Selbstverständnis zu fördern, um die Bereitschaft für den Transformationsprozess zu erhöhen.

Für eine erfolgreiche digitale Transformation ist es daher von Bedeutung, dass es dem Unternehmen gelingt, ein gemeinsam geteiltes Verständnis über die Transformation und zukünftige organisationale Identität zu entwickeln. Hierfür, das zeigen die Fallstudien, eignen sich partizipative Ansätze, bei denen die Beschäftigten aktiv in die Entwicklung und Umsetzung der Transformationsprozesse einbezogen werden.

C) Externe Konsortialprojekte

Im ersten Quartal 2024 starteten **vier neue Konsortialprojekte** (ELDiCO, ToxicAlnment, RESREG und ROBIN; Übersicht und Beschreibung siehe Anhang Kapitel 2). Sie sind wie alle Konsortialprojekte auf verschiedene Standorte in ganz Bayern verteilt, wurden in die regelmäßigen Sprint Reviews integriert und stellten dort ihre ersten Zwischenergebnisse vor. Alle vier neuen Projekte behandeln Forschungsfragen im Zusammenspiel von digitaler Transformation und Resilienz, dem thematischen Schwerpunkt der vorangegangenen Jahresausschreibung. Bereits im Laufe des Jahres 2024 sind zahlreiche Publikationen der Konsortialprojekte erschienen (siehe Anhang Kapitel 4.5).

Am 31. Januar 2024 veröffentlichte das bidt die **sechste Ausschreibung** für interdisziplinäre Konsortialprojekte. Wie im Vorjahr konnten Einreichungen in den drei Forschungsbereichen „Wirtschaft und Arbeitswelt“, „Kommunikation, Gesellschaft und Partizipation“ sowie „Staat, Regulierung und Infrastruktur“ erfolgen.

Zum Ende der Einreichungsfrist am 7. Mai 2024 wurden insgesamt 46 Projektskizzen von 141 Antragstellenden aus ganz Bayern eingereicht. Das Auswahlverfahren erfolgte wie in den beiden Vorjahren zweistufig. Sechs Projekte wurden zur zweiten Stufe zugelassen und einem wissenschaftlichen Begutachtungsverfahren unterzogen. Zu jedem Vollantrag wurden zwei externe Gutachten (außerhalb Bayerns) eingeholt. In Kenntnis und Würdigung beider Gutachten erstellten die Mitglieder des bidt-Direktoriums eine zusammenfassende Bewertung der Anträge. Anschließend wurden alle Vorhaben insbesondere in Bezug auf den zu erwartenden wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, die Einbindung von Öffentlichkeit und Stakeholdergruppen sowie auf die Passung zu den Forschungsbereichen des bidt beurteilt. Auf dieser Grundlage beschloss das Direktorium am 12. November 2024 die Förderung folgender zwei Projekte an verschiedenen Standorten in Bayern:

- **For the Greater Good? Deepfakes in der Strafverfolgung (FoGG):** Prof. Dr. Lena Kästner, Universität Bayreuth / Prof. Dr. Niklas Kühl, Universität Bayreuth / Prof. Dr. Christian Rückert, Universität Bayreuth
- **Autoritäre KI: Wie große Sprachmodelle (LLMs) an Russlands Propaganda angepasst werden (AI-PROP):** Prof. Dr. Florian Töpfl, Universität Passau / Prof. Dr. Andreas Jungherr, Otto-Friedrich-Universität Bamberg/Prof. Dr. Florian Lemmerich, Universität Passau

Ergänzend zu den bereits laufenden Projekten greifen auch die beiden neuen Forschungsvorhaben gesellschaftlich und politisch relevante Fragestellungen auf. Sie verstärken vorhandene Forschungsfelder und erweitern das Projekt- und Themenportfolio des bidt.

Die genannten Projekte starten im ersten Quartal 2025. Sie wurden für eine Laufzeit von drei Jahren beantragt. Die Projekte erhielten zunächst eine Bewilligung über zwei Jahre. Die Mittel für das dritte Jahr werden freigegeben, wenn die im zweiten Projektjahr vom bidt durchgeführte Evaluation positiv verläuft.

Kasten 2: Beispielhafte Zwischenergebnisse aus Konsortialprojekten aus dem Jahr 2024

Onlinefeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen verstehen, erkennen und entschärfen (Misogyny_2.0)

Hassreden und Anfeindungen gegenüber politisch aktiven Frauen sind zu verbreiteten Negativmerkmalen von Onlinediskussionen geworden. Das Projekt untersucht entsprechende Inhalte und Dynamiken von Onlinefrauenfeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen, um Methoden zur Früherkennung und Eindämmung zu entwickeln.

Eine im Jahr 2024 durchgeführte Befragung mit über 1.000 Personen in Deutschland (in Kooperation mit der Organisation HateAid) hatte zum Ergebnis, dass mehr als die Hälfte der politisch Engagierten grundsätzlich betroffen ist von digitaler Gewalt. Frauen sind mit 63 Prozent stärker betroffen als Männer (53 Prozent).

Geschlechtsspezifische Gewalt wie z. B. Sexismus und Frauenhass erleben mehr als zwei Drittel aller Frauen. Die Ergebnisse unterscheiden sich jedoch hinsichtlich spezifischer Formen von digitaler Gewalt. So erfahren Frauen nahezu achtmal häufiger Androhungen sexueller Gewalt (fast 25 Prozent) – unter anderem auch Vergewaltigungsandrohungen – als Männer (3 Prozent), wohingegen Männer (51 Prozent) häufiger als Frauen (43 Prozent) anderen Formen der Androhung von körperlicher Gewalt, wie z. B. Schläge oder Mord, ausgesetzt sind.

Diese Erfahrungen führen im Ergebnis dazu, dass politisch Engagierte einen besonderen Bedarf an mehr Unterstützung haben. Qualitative Interviews mit Betroffenen haben zudem ergeben, dass sie sich eine größere Unterstützung durch die Justiz wünschen. Lediglich ein Drittel der quantitativ befragten politisch Engagierten gibt an, schon einmal Strafanzeige erstattet zu haben (30 Prozent) oder zivilrechtlich gegen Täterinnen und Täter vorgegangen zu sein (8 Prozent). Wie auch die Ergebnisse aus einer bidt-Studie zu Beleidigungen auf sozialen Medien zeigen (siehe Kasten 1), wenden sich Nutzerinnen und Nutzer sozialer Medien auch eher selten an staatliche Stellen, wenn sie verbale Angriffe erfahren. Die Verwendung von Pseudonymen und privaten Profilen im digitalen Raum behindert zudem eine angemessene Rechtsdurchsetzung.

Diese Erlebnisse von digitaler Gewalt haben zur Folge, dass jede zweite betroffene Person daraufhin ihre öffentliche Kommunikation verändert. Sie schränken z. B. die Nutzung von sozialen Medien ein, indem sie Ton und Inhalte ihrer Äußerungen verändern. Einige denken darüber nach, ihre öffentlichen Auftritte zu reduzieren oder ihre Position zu wechseln. Das geht soweit, dass – vor allem Frauen – erwägen, sich aus der politischen Arbeit vorübergehend oder sogar vollständig zurückzuziehen. Da Frauen ohnehin in der Politik unterrepräsentiert sind, können diese Auswirkungen digitaler Gewalt gravierende Folgen für die gleichberechtigte politische Teilhabe haben.

Erdbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit (ROOT)

In diesem Projekt wird ein Geoinformationsportal aufgebaut, das basierend auf Satellitendaten für ganz Bayern aktuelle Informationen zu Waldzustand, Oberstandverlusten sowie ihre Folgen für die Biodiversität, den Klimaschutz und die Forstwirtschaft bereitstellt. Im Jahr 2024 wurde der Prototyp für eine App fertiggestellt, mit der Försterinnen und Förster bzw. Waldmanagerinnen und -manager auf Basis regelmäßig aktualisierter Satellitenbilder potenzielle Waldschäden überprüfen und so gezielte Gegenmaßnahmen einleiten können.

Die dynamischen Veränderungen in Wäldern stellen eine große Herausforderung für behördliche Strukturen dar, da die hohe räumliche und zeitliche Variabilität der relevanten Faktoren Entscheidungen erschwert. Obwohl Fernerkundung und Digitalisierung bereits als vielversprechende Ansätze zur Bewältigung dieser Herausforderungen identifiziert wurden, mangelt es bislang an umfassenden, funktionalen Systemen, die nicht nur wissenschaftlich fundiert, sondern auch gesellschaftlich breit akzeptiert sind und Entscheidersträgern rechtzeitig belastbare Informationen bereitstellen. In das ROOT-Projekt wurde deshalb ein verteilter Workflow zur Verarbeitung von Satellitendaten implementiert, um das Geoinformationsportal sowie seine mobile Anwendung fortlaufend mit aktuellen Daten zu versorgen. Auf diese Weise können präzise Informationen zur Walddynamik, zu lokalen Störungsereignissen – von Sturmschäden, Schädlingsbefall, Wildverbiss bis hin zu Dürreperioden – und zu Veränderungen der Biodiversität in Bayern kontinuierlich bereitgestellt werden. Im nächsten Schritt wird untersucht, wie Förster das Tool wahrnehmen und welchen Einfluss es auf ihre Entscheidungsfindung hat.

D) Anschubfinanzierung innovativer Projekte

Nach der Entscheidung zur Einrichtung des o. g. Forschungsschwerpunkts wurde das Format der Anschubfinanzierung Anfang 2024 ausgesetzt. Drei Projekte, die 2023 starteten, endeten im Jahr 2024.

- **Verbesserung von Darmuntersuchungen mit Künstlicher Intelligenz: Ein Deep Learning-Ansatz für die assistierte Koloskopie** (Adrian Krenzer, Julius-Maximilians-Universität Würzburg). Der Antragsteller konnte im Anschluss an das Anschubprojekt seine Promotion abschließen und sein Habilitationsprojekt „Eine Vertrauensfrage: Entwicklung erklärbarer KI für eine verantwortungsvolle medizinische Entscheidungsfindung“ vorbereiten. Er wird inzwischen als Postdoc im Rahmen des bidt-Graduate-Center gefördert.
- **Messung und Analyse von Reaktanz in der Kommunikation komplexer Probleme (Wicked Problems) im digitalen Zeitalter** (Lara Kobilke, Ludwig-Maximilians-Universität München). Bewilligung und Start 2023, Ende der Laufzeit im November 2024. Zwischenergebnisse wurden beim bidt-For..Net-Symposium im April 2024 vorgestellt.
- Das Projekt **Digital, zivil – couragiert?** Eine Simulationsstudie zur Erklärung digitaler Zivilcourage in sozialen Onlinemedien unter Verwendung der Truman-Plattform (DiZiCou) unter der Leitung von Dr. Magdalena Obermaier (Ludwig-Maximilians-Universität München) endete im Oktober 2023. Im Nachgang zu diesem Anschubprojekt wurde ein internationaler Austausch vorbereitet, in dessen Rahmen im Februar 2025 der Workshop „Artificial Intelligence and Counter-Speech: An Interdisciplinary Workshop on User-Centered and Ethical Detection and Interventions at Scale“ an der LMU München gemeinsam mit dem bidt veranstaltet wird. Co-Veranstalterinnen sind Professorin Lena Frischlich (University of Southern Denmark) und Cathy Buerger, Ph.D. (Harvard University).

E) Drittmittelinwerbung

In den ersten drei Jahren nach Gründung des bidt lag der Fokus im Bereich Forschung auf der Entwicklung und Durchführung interner Forschungsvorhaben und der Etablierung des Förderinstrumentariums mit der Finanzierung externer Projekte. Neben der Durchführung eines Teilprojekts im Rahmen einer DFG-Forschungsgruppe wurde die Einwerbung weiterer Drittmittel daher zunächst nicht forciert, zumal das Budget des bidt in diesem Zeitraum noch nicht vollständig ausgeschöpft wurde. Nachdem dies inzwischen der Fall ist, wurden in den letzten zwei Jahren verstärkt Initiativen zur Einwerbung von Drittmitteln begonnen.

Erfolgreich war das bidt im Jahr 2024 mit einem Antrag an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für das Verbundprojekt „Ethyde – Ethische Implikationen hybrider Teams aus Mensch und KI-System“. Kooperationspartner sind die Technische Hochschule Ingolstadt und die Universität Hohenheim. Das am bidt angesiedelte Teilprojekt wird von Professorin Ute Schmid geleitet und beschäftigt zwei Mitarbeitende.

Auch der im Oktober 2024 als Teil eines europäischen Konsortiums aus Forschungseinrichtungen und Industriepartnern eingereichte Antrag auf den EU-Horizon-Call „HORIZON-CL4-2024-HUMAN-03-03 – Digital Humanism – Putting people at the centre of the digital transformation (CSA)“ war erfolgreich. Ziel des Vorhabens ist es, ein aktives europäisches Netzwerk aufzubauen, das die Werte des digitalen Humanismus nachhaltig verbreitet. Dazu zählt die Entwicklung von Frameworks, Tools und Empfehlungen für eine gemeinwohlorientierte digitale Welt und eine resiliente, inklusive und demokratische Gesellschaft.

Im Rahmen einer interdisziplinären Kooperation zwischen dem bidt und dem Weizenbaum-Institut wird schließlich aktuell ein weiterer Projektantrag zur Einreichung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgearbeitet. Der Projektantrag für eine Sachbeihilfe mit dem Titel „Follow the Quarrels: Exploration und standardisierte Erfassung von Konfliktdynamiken in der digitalen Öffentlichkeit“ wird Anfang 2025 bei der DFG eingereicht.

F) bidt-Wissenslandkarte

Die Forschung im Umfeld des bidt soll – über wissenschaftliche Publikationen hinaus – in einer aggregierten und visuell ansprechenden Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dazu wurde eine Wissenslandkarte entwickelt, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themengebieten und Forschungsfragen sichtbar macht und Wirkmechanismen der digitalen Transformation aufzeigt. Im Jahr 2024 ist die bidt-Wissenslandkarte als neues digitales Produkt mit eigener Domain www.wissenslandkarte.digital erstmals live gegangen. Damit wurde 2024 die Visualisierung durch einen Webentwickler fertiggestellt. Ausgangspunkt waren die Ergebnisse des im Vorjahr durchgeführten Hochschulpraktikums „Web-Visualisierung von Netzwerkgraphen“. In einem Workshop beim Forum München Digital 2024 der Landeshauptstadt München wurde die Wissenslandkarte in dieser Form bereits vorgestellt und Feedback für die Weiterentwicklung eingeholt.

Die bidt-Wissenslandkarte stellt Wissen zur digitalen Transformation in Form eines Netzwerkgraphen dar. Dieser besteht aus verschiedenen Elementen: Knoten in dem Netzwerk stehen für zentrale Begriffe, Kanten repräsentieren besondere Phänomene, die sich zwischen zwei Knoten verorten lassen und diese verbinden.

Das als Grundlage für die Wissenslandkarte erstellte **Glossar zu zentralen Begriffen** aus dem Umfeld der digitalen Transformation wurde um weitere Begriffe ergänzt; diese werden in der Visualisierung als Knoten angezeigt. Im Jahr 2024 wurden zudem die ersten **Artikel zu besonderen Phänomenen** der digitalen Transformation auf der Website zugänglich gemacht, welche in der interaktiven Visualisierung als Kanten dargestellt werden. Auch wurden ausgewählte Themenmonitorbeiträge des bidt-Think Tank von der Website in die Visualisierung integriert. Fortlaufend werden neue Ideen für die Kanten gesammelt und dafür geeignete Autorinnen und Autoren für die Erstellung der Artikel angefragt, um die Wissenslandkarte mit weiteren spannenden Inhalten anzureichern.

2. Nachwuchsförderung

- Graduate Center fördert exzellente Forschende: Zehn neue Postdocs aus dem Themenfeld KI ausgewählt
- Vernetzung in Bayern und darüber hinaus – Nachwuchsforscher in kanadische Arbeitsgruppe eingeladen
- Erfolgreiche Zwischenevaluierung der DigiKollegs: Demoday mit innovativen Gründungs- und Lehrideen
- Nachwuchsforschungsgruppen verzeichnen Erfolge – Start-up-Gründung für mittelständische Baubranche

Am bidt wurden im Jahr 2024 folgende Programme der Nachwuchsförderung fortgeführt und koordiniert:

- **Digitalisierungskollegs** mit verschiedenen Themenschwerpunkten an bayerischen Hochschulen und Universitäten gefördert. In den Digitalisierungskollegs entwickeln Studierende in Kleingruppen interdisziplinäre Lösungen für Fragen der digitalen Transformation. Geleitet werden sie von etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, aktiv betreut und ausgestaltet von ein bis zwei Coaches.
- **Doktorandenprogramm**: Hier werden seit Mai 2024 weitere 25 (nach dem Ausscheiden von sechs Personen wegen abgeschlossener Promotion nun insgesamt 67) exzellente Promovierende an einer staatlichen bayerischen Hochschule gefördert, die ein zukunftsweisendes Forschungsprojekt in einem relevanten Themenfeld der Digitalisierung verfolgen.
- **Postdoc-Programm**: Mit dieser Förderung werden seit Ende 2022 sieben Postdocs beim Aufbau eines eigenständigen Forschungsprofils sowie der Vernetzung und Weiterbildung im Bereich Digitalisierung unterstützt. Das Programm zielt auf den Verbleib der geförderten Personen in der Wissenschaft. Zwei Postdocs haben das Programm im Jahr 2023 bereits wieder verlassen, da sie eine Tenure-Track-Stelle erhalten bzw. eine Nachwuchsforschungsgruppe eingeworben haben. Eine weitere Person hat das

Programm im Oktober 2024 verlassen, da sie eine wissenschaftliche Stelle im Themenfeld KI angetreten hat. Mit der Ausschreibung von weiteren Postdocstellen im Themenbereich KI wurden im Juli 2024 zehn zusätzliche Postdocs ausgewählt, die ihre Förderung zum 01.01.2025 angetreten haben.

- **Nachwuchsforschungsgruppen:** In Fortführung des entsprechenden ZD.B-Programms wird weiterhin fünf herausragenden und ambitionierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ermöglicht, eine unabhängige Forschungsgruppe zu einem innovativen Forschungsschwerpunkt mit hoher Anwendungsrelevanz aufzubauen und anzuleiten. Die Leiterinnen und Leiter der Nachwuchsgruppen erhalten dadurch die Möglichkeit, ihre Forschungsthemen selbstständig und unabhängig voranzutreiben. Die Nachwuchsgruppe LipiTUM endete im Juli 2024, der Leiter wechselte an die Uniklinik Dresden. Aus der Nachwuchsgruppe AI Tools wurde ein Start-up gegründet: eine KI für die Angebotserstellung im Baubereich für den deutschen Mittelstand. Es wurde ein neuer Ansatz zur kollaborativen Bearbeitung von Leistungsverzeichnissen im Großhandel entwickelt mit dem Ziel, die Effizienz der Vertriebsmitarbeitenden mit einem generativen KI-Assistenten zu steigern.

Das **bidt Graduate Center für Promovierende und Postdocs** setzte seine Arbeit fort, u. a. mit einem Netzwerktreffen in Nürnberg am 25. und 26.07.2024. Die neu aufgenommenen Promovierenden stellten sich in Blitzvorträgen vor, und die bestehenden Arbeitskreise referierten über die laufende Arbeit. Außerdem gab es ein Panel zu Erfahrungen, Hürden und den Vorteilen von interdisziplinärem Forschen mit Mitgliedern des Graduate Centers sowie einen Impuls eines Headhunters zu außerakademischen Optionen nach der Promotion.

Das fachliche Weiterbildungsangebot für die Promovierenden beinhaltete 2024 u. a. eine Workshopreihe mit renommierten Forschenden zum Ein- und Überblick über ihre jeweiligen Disziplinen, „Thinking like a ... philosopher/computer scientist/etc“. Diese Workshopreihe diente dazu, Entstehungsgeschichte, Gütekriterien und klassische Fragestellungen einer fremden Disziplin kennenzulernen und somit Hürden in der disziplinübergreifenden Arbeit weiter abzubauen.

Die Leistungen der Forschenden des Graduate Centers wurden honoriert. Dr. Sarah Rachut, Mitglied des bidt-Graduate Centers für Promovierende, wurde mit der Auszeichnung **Young Leader in GovTech 2024** in der Kategorie Wissenschaft und Zivilgesellschaft geehrt. Mehrere Postdocs erhielten eine Einladung in die **Arbeitsgruppe KI in der Medizin des kanadischen Instituts IVADO**. In Kooperation mit dem Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften fanden drei Weiterbildungen zum Thema Bewerbung und Berufung auf eine Professur statt. Am 13.09.2024 beteiligte sich die Nachwuchsförderung an der Postdoc Appreciation Week des Munich Postdoc Networks.

Die **Zwischenevaluierung der Digitalisierungskollegs** im Juli 2024 verlief für alle Projekte erfolgreich. Die Kollegs trafen sich zum Austausch und zur Weiterführung der Arbeitsgruppen zu Interdisziplinarität und Lehre, Studierendenbetreuung, Finanzen, Publikation und Veröffentlichung von Lehrangeboten bei der virtuellen Hochschule Bayern am 24.01.2024 in Amberg und am 13.09.2024 in Ingolstadt. Am 15.05.2024 veranstalteten die Digitalisierungskollegs einen **Demoday** zur Präsentation der besten Studierendenprojekte an der OTH Regensburg. In verschiedenen Kategorien (Human Machine Co-Creativity, Efficient Dissemination of Digital Skills, Sustainable Society & Social and ethical aspects and implications, Technology of the future) stellten 45 Studierende insgesamt 14 Projekte vor. Darunter befanden sich ebenso Gründungsideen wie Forschungs- und Lehrangebote. Eine fünfköpfige Jury wählte in jeder Kategorie das beste Team aus, das jeweils mit einem Preis von 500 Euro ausgezeichnet wurde.

Auf nationaler Ebene präsentierte sich die bidt-Nachwuchsförderung u. a. bei der Jahreskonferenz der Gesellschaft für Informatik, bei der am 26.09.2024 am Beispiel der Digitalisierungskollegs die interdisziplinäre Arbeit in der Nachwuchsförderung vorgestellt wurde. Weitere Sichtbarkeit und Wirkung erzielte das bidt außerdem mit dem diesjährigen **Digitalisation Research Seminar (DigiSem)** zum Thema „Digital Freedom“ am 14. und 15.10.2024. Die Veranstaltung fand mit ca. 25 Teilnehmenden in Bochum statt. Sie ist Teil einer Reihe,

die mit den Kooperationspartnern CAIS, Weizenbaum-Institut und Hans-Bredow-Institut organisiert wird und Promovierende und Postdocs in den fachlichen und disziplinübergreifenden Austausch bringt. Im Sinne einer vielseitigen Wissenschaftskommunikation ist während der Veranstaltung ein Podcast entstanden, der außerdem als Nachbericht dient. Auch im kommenden Jahr sind Netzwerktreffen, DigiMeet und verschiedene Weiterbildungen geplant. Darüber hinaus startete am 01.12.2024 bereits die vierte Ausschreibungsrunde für die Aufnahme weiterer 25 Promovierender in das Graduate Center.

Eine Liste aller Veranstaltungen der Nachwuchsförderung befindet sich im Anhang, Kapitel 4.2.5.

3. Think Tank

- Zu Gast in Brüssel: „bidt-Digitalbarometer.international“ auf europäischer Ebene vorgestellt
- Forschung am Puls der Zeit: Vertiefung der Studien zu generativer KI in Deutschland
- Langzeitmonitoring zu Homeoffice in Deutschland bringt Erkenntnisse über wahrgenommene Produktivität

Im Jahr 2024 veröffentlichte der Think Tank des bidt die Ergebnisse von drei Befragungsstudien. So setzte der Think Tank zum einen seine Forschung zur Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in 2024 mit einer weiteren Befragung von Erwerbstätigen fort, zum anderen wurde – auch im Zuge des neuen Forschungsschwerpunkts des bidt – die Forschung auf die **Verbreitung und Akzeptanz generativer Künstlicher Intelligenz (KI)** in Deutschland ausgeweitet. Zu Beginn des Jahres wurden Erkenntnisse aus einer Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden veröffentlicht, zum Ende des Jahres die Ergebnisse einer neuen Befragung von Erwerbstätigen. Ferner wurde das „**bidt-Digitalbarometer.international**“ im Februar 2024 anlässlich einer Präsentation der Ergebnisse im Rahmen einer Veranstaltung in der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU in Brüssel auch in englischer Sprache publiziert. Die Veranstaltung in Brüssel war nur eine von vielen, im Rahmen derer verschiedenen Zielgruppen die Forschungsergebnisse des Think Tank vorgestellt wurden, die auch von zahlreichen Medien aufgegriffen wurden. Neben den Befragungsaktivitäten führte der Think Tank zu Beginn des Jahres auch zwei **Round-Table-Veranstaltungen** durch, bei denen mit Zielgruppenvertreterinnen und -vertretern über die Bedeutung von digitalen Kompetenzen bei älteren Menschen und bei Berufstätigen diskutiert wurde. Die Erkenntnisse wurden genutzt, um daraus Ableitungen für die Weiterentwicklung des „bidt-SZ-Digitalbarometers“ zu generieren.

A) Forschungsprojekte zu spezifischen aktuellen Themen der Digitalisierung

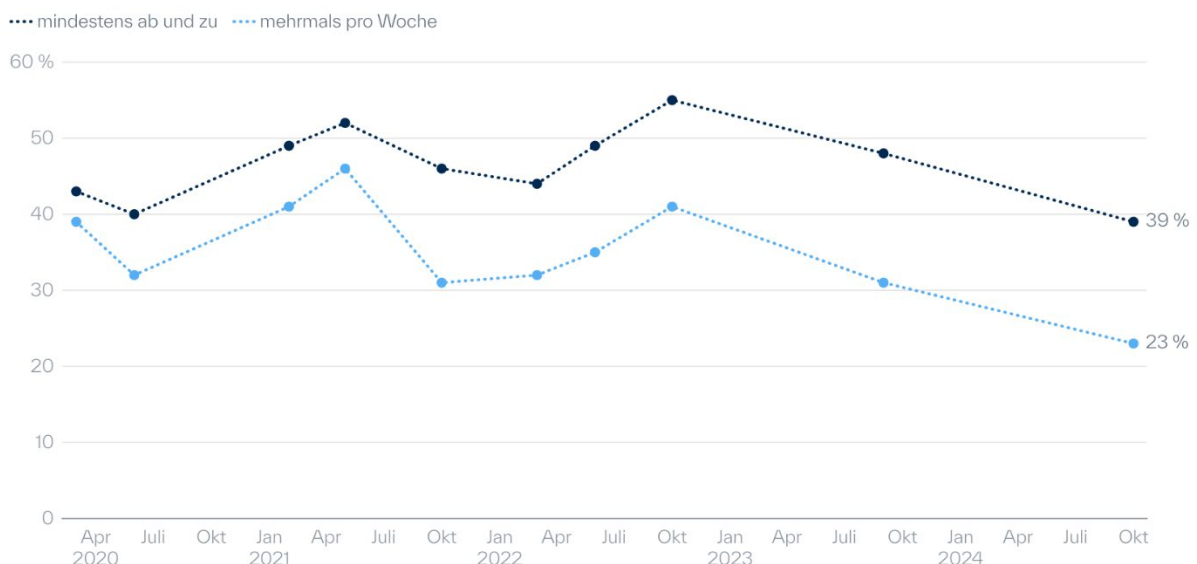
Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in Deutschland

Der bidt-Think Tank setzte seine Forschungsaktivitäten zur Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in Deutschland fort und erweiterte die bis Ende 2023 durchgeführten neun Befragungswellen um eine ausführliche zehnte Befragung von berufstätigen Internetnutzenden. Diese beleuchtet sowohl die Verbreitung von Homeoffice Ende 2024 als auch Fragen zur **Arbeitsproduktivität im Unternehmen** und im Homeoffice. Erstmals wurde in diesem Rahmen eine Befragungswelle in Kooperation mit einem Konsortialprojekt des bidt durchgeführt. Dabei steuerten Forscherinnen und Forscher des Projekts „Ausnutzende Führung in der digitalen Zusammenarbeit – Resilienz für Mitarbeitende, Führungskräfte und digitale Kommunikationswerkzeuge (ELDiCO)“ Fragen zum Zusammenhang von Führungsverhalten und der Homeoffice-Nutzung bei. Ergebnisse aus der gemeinsamen Analyse der Daten dieses Befragungsteils sollen 2025 vorgestellt werden.

Die Ergebnisse der übrigen Befragung wurden in der bidt-Reihe „Analysen und Studien“ online veröffentlicht. Sie zeigen, dass die Nutzung von Homeoffice gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen ist, aber immer noch über dem Niveau von vor der Coronapandemie liegt. Weiterhin berichten mehr Homeoffice-Nutzende als in allen vorhergehenden Befragungen von einer **hohen Zufriedenheit** mit der eigenen Situation im Homeoffice. Fragen zur Produktivität im Homeoffice ergeben ein differenziertes Bild. So zeigt sich, dass sich nur sehr wenige Erwerbstätige im Homeoffice als weniger produktiv einschätzen als bei der Arbeit am Arbeitsplatz vor Ort. Mit ursächlich dafür scheint, dass Erwerbstätige entweder angeben, mehr Arbeit in der gleichen Zeit oder die gleiche Arbeit in weniger Zeit im Homeoffice erledigen zu können als am Arbeitsplatz vor Ort. Dabei hilft einem Großteil der Erwerbstätigen, dass sie weniger Ablenkung im Homeoffice als bei der Arbeit vor Ort erfahren, Zeit durch den Wegfall des Arbeitswegs sparen, ihre Arbeitspausen sinnvoller nutzen und sich die Arbeitszeit besser einteilen können. Auch zeigen die Ergebnisse, dass ein geeignetes Angebot an Homeoffice nach wie vor ein **wichtiger Wettbewerbsfaktor** beim Anwerben knapper Fachkräfte ist, da rund ein Fünftel der Erwerbstätigen aufgrund des Homeoffice-Angebots die Arbeitsstelle bereits gewechselt hat oder zumindest über einen Wechsel nachdenkt. Die Studie gibt wichtige Einblicke in die Zukunft der Arbeitswelt, insbesondere in Zeiten des verschärften Wettbewerbs um knappe Fachkräfte.

Homeoffice-Nutzung

Anteil an Erwerbstätigen, die aktuell Homeoffice nutzen



Basis: März 2020: n = 1.579; Juni 2020: n = 1.478; Februar 2021: n = 1.564; Mai 2021: n = 1.559; September/Oktober 2021: n = 1.126; März 2022: n = 1.307; Juni 2022: n = 1.121; Oktober 2022: n = 970; September 2023: n = 993; Oktober 2024: n = 1.922.

Quelle: bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren, März/Juni 2020, Februar/Mai/September/Oktober 2021, März/Juni/Oktober 2022; September 2023; Oktober 2024 (2020-2022 unter Nutzung von Google Surveys).

bidt

Verbreitung und Akzeptanz von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) in Deutschland

Die Veröffentlichung von ChatGPT Ende des Jahres 2022 nahm der Think Tank des bidt zum Anlass, die Verbreitung und Akzeptanz von generativer KI in Deutschland mit einer groß angelegten Befragung Mitte 2023 von insgesamt 3.020 Internetnutzenden ab 16 Jahren zu untersuchen. Ergebnisse zu den befragten 252 Schülerinnen und Schülern ab 18 Jahren und den 981 Studierenden ab 18 Jahren wurden im März 2024 in der Reihe „Analysen und Studien“ online veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen eine **ausgeprägte Nutzung** dieser Technologie durch Schülerinnen/Schüler sowie Studierende; trotzdem berichtet eine knappe Mehrheit der Befragten, dass es für sie bisher **keine Vorgaben oder Leitlinien** zum Einsatz generativer KI in Schule/Studium geben würde. Gleichzeitig wünschen sich viele Befragte, besser zu verstehen, wie generative KI funktioniert, was wichtige Implikationen für Bildungsinstitutionen aufzeigt.

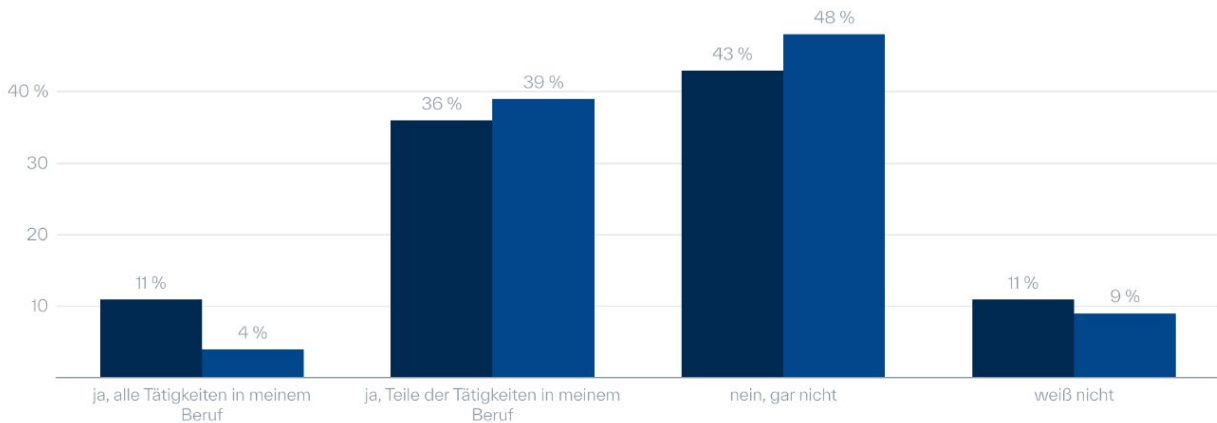
Zudem wurde auf Grundlage der erhobenen Daten ein Blogbeitrag mit dem Thema „Generative KI: Was Nutzende und Nichtnutzende über Regulierung denken“ veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass der **Wunsch nach stärkerer Regulierung** generativer KI vor allem bei den Menschen ausgeprägt ist, die wissen, dass generative KI auch faktisch falsche Ergebnisse produzieren kann. Eine Erklärung hierfür ist, dass diese Befragten potenzielle Risiken wie mangelnde Transparenz und Sicherheit erkennen. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, Grundlagenwissen über KI in der breiten Bevölkerung zu vermitteln, um Verständnis und kritisches Hinterfragen in der Bevölkerung zu fördern, ohne dabei eine alarmierende Rhetorik zu verwenden.

Die Forschungsbemühungen zur Verbreitung und Akzeptanz von generativer KI in Deutschland wurden Ende 2024 mit einer Befragung vor allem von Erwerbstätigen und mit einer Veröffentlichung der Ergebnisse verstärkt. Die neuerliche Befragung zeigt, dass die große Aufmerksamkeit für generative KI in Deutschland etwas abflacht. Erwerbstätige, die generative KI nutzen, machen dies **in der Regel erfolgreich**, da sie die Ergebnisse sinnvoll nutzen können und ihnen der Einsatz der Technologie Arbeitszeit erspart. Auch die Angst vor einem Verlust des eigenen Arbeitsplatzes ging im Vergleich zum Vorjahr allgemein zurück. Allerdings sind Erwerbstätige, die generative KI beruflich nutzen, deutlich skeptischer und erwarten eher einen **Wegfall eigener Tätigkeiten** aufgrund von Automatisierung. Die Studien verdeutlichen vor dem Hintergrund der in 2024 in Kraft getretenen Regulierung von KI im Rahmen des **EU-AI-Acts** das Spannungsfeld für Unternehmen und den Gesetzgeber: Mögliche Risiken und Gefahren müssen minimiert, aber Chancen auf Innovationen, produktivere und zufriedenheitsstiftende Arbeitsprozesse sowie Lebensqualitätssteigerungen dürfen nicht begrenzt werden.

Erwartete Veränderung eigener beruflicher Tätigkeiten durch generative KI im Vergleich

Glauben Sie, dass Ihre derzeitigen Tätigkeiten in Ihrem Beruf ganz oder in Teilen innerhalb der nächsten 10 Jahre durch den Einsatz generativer KI-Systeme überflüssig werden?

■ 2023 ■ 2024



Differenz zu 100 % rundungsbedingt.

Basis: Erwerbstätige; 2023: n = 1.008 (Quelle: bidt 2023); 2024: n = 768.

Quelle: bidt-Befragung von Internetnutzenden in Deutschland ab 18 Jahren, Juli/August 2023; September/Oktober 2024.

bidit

Die Ergebnisse der Befragungsstudien zum Wandel der Arbeitswelt wurden in 2024 verschiedenen Zielgruppen in unterschiedlichen Formaten vorgestellt, u. a. im Rahmen von Vorträgen an diversen Volkshochschulen, beim KI-Festival der Dieter-Schwarz-Stiftung in Heilbronn oder auf dem „WE&AI Campus“ im Rahmen der Kampagne der Global IT zu Künstlicher Intelligenz der Volkswagen Group in der Autostadt Wolfsburg.

B) Aktivitäten zum Erfassen, Verstehen und Monitoring der digitalen Transformation

Das „bidit-Digitalbarometer“

Um den Stand der digitalen Transformation in Deutschland zu erfassen, wurde im Jahr 2022 das „bidit-SZ-Digitalbarometer“ veröffentlicht, das 2023 um das „bidit-Digitalbarometer.international“ mit Vergleichsbefragungen in Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und Österreich ergänzt wurde. In 2024 wurden vor allem die **internationalen Vergleichsergebnisse** zu digitalen Kompetenzen verschiedener Zielgruppen in diversen Formaten und auf verschiedenen Veranstaltungen vermittelt. So wurden die Ergebnisse beispielsweise in der Podcastreihe „EU & Du“ von Euranet Plus zum Thema „Wie überwinden wir die digitale Kluft?“ ausführlich beleuchtet oder auf Veranstaltungen wie dem KI-Festival der Dieter-Schwarz-Stiftung in Heilbronn oder der Kooperationsveranstaltung „Mehr Digitalkompetenz für Europa in Zeiten von generativer KI“ des bidit mit der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU in Brüssel vorgestellt (vgl. Kap. 4. A)). Die im Rahmen der Studien gewonnene Expertise zur Analyse digitaler Kompetenzen im europäischen Vergleich führte auch zu einer engeren Zusammenarbeit des bidit-Think Tank mit dem **Joint Research Centre der EU-Kommission**. So wurde u. a. der Abteilungsleiter Think Tank in ein Expertengremium zur Weiterentwicklung des europäischen Referenzrahmens für Digitalkompetenzen DigComp berufen.

Im Hinblick auf eine neue, zweite Befragungswelle des „bidit-Digitalbarometers“ in Deutschland, die Anfang 2025 ins Feld gehen soll, standen in 2024 Aktivitäten zur **Weiterentwicklung des Befragungsinstruments** im Mittelpunkt. So wurden im Februar und März zwei Round-Table-Workshops mit Expertinnen und Experten zu den Themen „Digitalisierung in der Lebenswelt älterer Menschen“ und „Kompetenzen und Erwachsenenbildung in Zeiten der digitalen Transformation“ durchgeführt, um anhand der Ergebnisse den Fragebogen für die neue

Befragungswelle weiterzuentwickeln. Ferner wurden in der Ende 2024 durchgeführten Befragung zur Verbreitung und Akzeptanz von generativer KI in Deutschland auch rund **60 KI-Kompetenz-Items** abgefragt, die zuvor aus der Literatur abgeleitet und im Stil an den Selbsteinschätzungstest DigCompSAT des Joint Research Centre der EU-Kommission angepasst wurden. Mit dieser Erhebung, die als Vorstudie dient, wurde u. a. datengetrieben eine Selektion wichtiger KI-Kompetenz-Items für die Inklusion in der zweiten Befragungswelle des „bidt-Digitalbarometers“ in Deutschland vorgenommen. Damit kann das „bidt-Digitalbarometer“ stärker am **bidt-Forschungsschwerpunkt** ausgerichtet werden und erweitert die Kompetenzerfassung um neue und immer wichtiger werdende Kompetenzen im Rahmen der digitalen Transformation.

Themenmonitor

Der Think Tank führte seine bereits bestehenden Monitoring- und Begleitaktivitäten der digitalen Transformation im Jahr 2024 fort. So wurde der Themenmonitor auf der bidt-Website mit weiteren Inhalten angereichert. Der Themenmonitor bietet zu den Themenfeldern Gesellschaft und Bildung, Verwaltung und Staat, Wirtschaft und Arbeit sowie KI einen Überblick über aktuelle Studien, die für die Forschung des Think Tank relevant erscheinen. Insgesamt umfasst der Themenmonitor mittlerweile rund **350 Beiträge**. Im Themenmonitor werden Studien sowie die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Für eine tiefergehende Analyse wird direkt auf die jeweilige Studie verwiesen. Der Themenmonitor bietet somit einen einfachen Rechercheeinstieg zu den wichtigsten Themen der digitalen Transformation und erfährt für einzelne Bereiche hohe Websitezugriffe. Ferner wurden mittlerweile rund **50 Beiträge** des Themenmonitors mit der **bidt-Wissenslandkarte verzahnt**, um interessierten Nutzenden ein möglichst ganzheitliches Wissen zu verschiedenen Themen der digitalen Transformation zu liefern.

Zahlenmonitor.digital

Wichtige Indikatoren der Digitalisierung werden übersichtlich und thematisch geordnet im Zahlenmonitor.digital bereitgestellt. Die Kennzahlen zur digitalen Transformation sollen dabei helfen, den digitalen Wandel besser zu verstehen und einordnen zu können. Anhand von eigenen und externen Daten zu einzelnen Bundesländern, Deutschland, Europa und der Welt lassen sich u. a. durch bereitgestellte Zeitreihen wichtige Trends und Veränderungen im Bereich der Digitalisierung nachvollziehen. In 2024 wurde der Zahlenmonitor weiterentwickelt. Mit mittlerweile **36 Indikatoren** aus den Bereichen Digitalisierungsindizes, Arbeit, Bildung, E-Government, IKT-Nutzung, Infrastruktur, Künstliche Intelligenz und Wirtschaft bietet der Zahlenmonitor der interessierten Öffentlichkeit, Journalistinnen und Journalisten, Redenschreibenden sowie Politikerinnen und Politikern die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick über die verfügbare Indikatorik der digitalen Transformation zu verschaffen. Die Zahlen und Daten sind dabei leicht zugänglich und grafisch für eine direkte Weiterverwendung aufbereitet. Zusammen mit dem Themenmonitor und der Wissenslandkarte stellt der Zahlenmonitor.digital damit eine Wissens- und Datensammlung an einem zentralen Ort zur Verfügung.

4. Dialog

- „Happy bidt-day“: Sommerfest zum fünfjährigen Jubiläum mit neuer Ausgabe des „bidt Magazin“
- Wissenschaftliche Politikberatung des bidt ausgebaut
- bidt wird Teil der Bayern-Allianz gegen Desinformation und informiert auf den „bidt Perspektiven“
- Im Dialog mit Medien und Zivilgesellschaft: SZ-Digitalgipfel, Tag der offenen Tür der BAfW und mehr

Zur Kommunikation der Forschung und Arbeit des Instituts nutzt der Bereich bidt-Dialog unterschiedliche Kanäle und Formate. Ein Schwerpunkt der Kommunikations- und Dialogaktivitäten lag 2024 auf dem fünfjährigen Jubiläum sowie dem Ausbau der wissenschaftlichen Politikberatung und der Sichtbarkeit im politischen Raum.

A) Veranstaltungen

Das bidt führte 2024 insgesamt 35 Dialog-Veranstaltungen durch, an denen über 2.100 Personen teilnahmen.

Ein Highlight war die **Fünfjahresfeier** des bidt, die einen Meilenstein der jungen Institutsentwicklung markierte. Am 18. Juli 2024 lud das bidt Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter des Instituts zum Sommerfest auf die Dachterrasse des Deutschen Museums ein. Grußworte sprachen Dr. Florian Herrmann, MdL, Leiter der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien und Professor Markus Schwaiger, Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Das offizielle Programm wurde abgerundet durch eine Keynote von Carsten Knop, Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, sowie „5 Schlaglichter aus 5 Jahren bidt“, vorgestellt von Mitgliedern des bidt-Direktoriums. Im Rahmen der Feier wurde außerdem die neue Ausgabe des „bidt Magazins“ vorgestellt.

Zwei weitere große bidt-Veranstaltungen standen 2024 im Zeichen der wissenschaftlichen Politikberatung (siehe dazu auch Abschnitt B): zum einen die **Kooperationsveranstaltung mit der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU zum Thema „Mehr Digitalkompetenz für Europa in Zeiten von generativer KI“** im März 2024. Das bidt präsentierte in Brüssel zentrale Ergebnisse des „bidt-Digitalbarometer.international“. In der anschließenden Paneldiskussion diskutierten Expertinnen und Experten aus Politik und Forschung über mögliche Lösungen zur Steigerung digitaler Kompetenzen sowie die Verantwortung hierfür. Auf dem Podium vertreten waren Martin Ulbrich, Policy Officer DG Connect der EU-Kommission, Dr. Riina Vuorikari, Mitglied im Advisory Board von ALL DIGITAL, Professor Alexander Pretschner, Vorsitzender des bidt-Direktoriums und Dr. Roland A. Stürz, Leiter des bidt-Think Tank. Moderiert wurde das Panel von Katrin-Cécile Ziegler, Digitalökonomin, Dozentin und Tech-Journalistin.

Die zweite Veranstaltung war die Abendveranstaltung in der Reihe der **„bidt Perspektiven“ zum Thema „Demokratie unter Druck? Wie KI und Desinformation das gesellschaftliche Vertrauen beeinflussen“** im November 2024. Das bidt führte die Kooperationsveranstaltung mit dem Staatsministerium für Digitales als wissenschaftlicher Partner der Bayern-Allianz gegen Desinformation durch. Es diskutierten Digitalminister Dr. Fabian Mehring, MdL, Professor Andreas Jungherr, Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Andrea Martin, Leiterin des IBM Watson Center Munich, Karolin Schwarz, Autorin, Journalistin und Trainerin, und Lea Thies, Leiterin der Günter Holland Journalistenschule und Redaktionsmitglied der „Augsburger Allgemeinen“ über Risiken, Ansätze und konkrete Maßnahmen gegen Desinformation. Einen Blick in die Praxis ermöglichten Pitches des BR24 Digital und von Microsoft. Im Rahmen des Get-togethers gaben wissenschaftliche Referentinnen am bidt-Stand Einblicke in Forschungsthemen wie „Regulierung von Desinformation“ und „Russische Desinformationskampagnen im Ausland“. Das Fraunhofer-Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC) bot die Möglichkeit, interaktiv zu lernen, wie man Audio-Deepfakes erkennt, während der XR HUB Bavaria in einer Virtual-Reality-Umgebung die verborgenen Mechanismen von Social-Media-Algorithmen aufzeigte.

Eine Vielzahl an **Kooperationen und Veranstaltungsbeteiligungen** trugen 2024 zum Ausbau des bayernweiten Netzwerks bei, z. B. mit der Hochschule Landshut, der „Süddeutschen Zeitung“, baiosphere, der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Technischen Universität München. Diese Veranstaltungen boten dem bidt die Gelegenheit, mit Teilnehmenden aus der Bevölkerung, Wirtschaft, Politik und Forschung in den Austausch zu treten und die Bekanntheit des bidt zu steigern. Insbesondere wirkte das bidt zum ersten Mal am Tag der offenen Tür der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit, welcher über 5.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete. Das bidt beteiligte sich mit dem Vortrag „Wie (er)leben die Deutschen die digitale Transformation?“, einem interdisziplinär besetzten Panel zum Thema „Vom Analogen zum Digitalen: Wie Digitalisierung und KI unseren Alltag bereichern“ sowie einem Stand.

Zu folgenden Themen führte das bidt im Berichtszeitraum **Dialog- und Kooperationsveranstaltungen** durch:

- Vortrag: Was bedeutet ChatGPT? Chancen und Herausforderungen für uns alle (17.01.2024)
- DatenTag: Preisgabe von Daten (19.01.2024, mit Stiftung Datenschutz)
- Mehr Digitalkompetenz für Europa in Zeiten von generativer KI (12.03.2024, mit der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU)
- „SZ Digitalgipfel: KI: Die Zukunft ist da – und jetzt?“ (10.04.2024, mit der „Süddeutschen Zeitung“)
- „For..Net Symposium: Wahrheit – Macht – Rechtsstaat - Generative KI im Spiegel von Recht, Technik und Gesellschaft“ (18./19.04.2024, mit dem Center for Digital Public Services der Technischen Universität München)
- Tag der offenen Tür der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (04.05.2024)
- Munich AI-Lecture: Alexei A. Efros: We are (still!) not giving data enough credit (17.07.2024, mit dem CAS LMU, der BAdW, baiosphere und der Konrad Zuse School of Excellence in Reliable AI (relAI))
- bidt Fünfjahresfeier (18.07.2024)
- bidt-Perspektiven: Demokratie unter Druck? Wie KI und Desinformation das gesellschaftliche Vertrauen beeinflussen“ (06.11.2024, mit dem Bayerischen Staatsministerium für Digitales)
- Landshut Leadership-Forum: Aufbruch in die Zukunft der Mensch-Maschine-Kollaboration“ (21./22.11.2024, mit der Hochschule Landshut)
- Multistakeholder-Dialog „Facilitating Constructive Dialogue“ (05./06.12.2024, mit dem TUM Think Tank, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz)
- Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Professor Julian Nida-Rümelin (06.12.2024, mit der Ludwig-Maximilians-Universität München)
- Ringvorlesung: Digitalisierung (elf Termine von April bis Juli 2024, mit der Technischen Universität München)
- Vortragsreihe: DIGHUM lectures (zwölf Termine von Januar bis November 2024, mit TU Wien)

Eine vollständige Übersicht der Veranstaltungen mit Informationen zu den beteiligten Personen ist im Anhang aufgeführt (vgl. Kapitel 4.2).

Darüber hinaus nahmen Vertreterinnen und Vertreter des bidt an zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen teil und waren zu Vorträgen eingeladen. Dazu zählen wissenschaftliche Fachtagungen und Workshops sowie Veranstaltungen und Diskussionsrunden im gesellschaftspolitischen Raum, die zur Sichtbarkeit und Vernetzung des bidt auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene beitragen. Insgesamt waren Mitarbeitende sowie Direktorium zu 118 Vorträgen eingeladen. Für eine vollständige Übersicht der **Vortragstätigkeit** siehe Anhang (vgl. Kapitel 4.4).

B) Politikberatung

Um das bidt langfristig als überregional bekannten und vertrauenswürdigen Ratgeber zu etablieren, der politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger darin unterstützt, evidenzbasierte politische Entscheidungen zu treffen, wurden drei übergeordnete Stränge verfolgt:

- (1) Erzeugung von Sichtbarkeit im politischen Raum durch den Auf- und Ausbau von politischen Netzwerken mit Kooperationspartnern auf Landes-, Bundes- sowie europäischer Ebene,
- (2) digitalpolitisch relevantes Agenda-Setting und -Surfing sowie
- (3) Weiterentwicklung der bidt-Wissenschaftskommunikation im Fokus politischer Zielgruppenformate.

Zum **Auf- und Ausbau von politischen Netzwerken mit Kooperationspartnern** wurden zahlreiche **Gesprächs- und Veranstaltungsformate** mit politischen Schwerpunkten durchgeführt. Neben der oben bereits genannten Veranstaltung in Brüssel mit Panelbeteiligung der EU-Kommission (DG Connect) fand im November der French-German Dialogue on Generative AI an der Technischen Universität Nürnberg mit Beteiligung der EU-Kommission (AI Office / DG Connect) statt. Auf bayerischer Ebene ist für 2024 insbesondere die Mitgliedschaft des bidt in der Bayern-Allianz gegen Desinformation zu nennen, die vom Bayerischen Digitalministerium und dem Bayerischen Innenministerium initiiert wurden. Das bidt fungiert als wissenschaftlicher Partner der Allianz und verschaffte dem politisch hochrelevanten Thema Sichtbarkeit auf der Veranstaltung „bidt Perspektiven: Demokratie unter Druck? Wie KI und Desinformation das gesellschaftliche Vertrauen beeinflussen“. Zugleich stellte **Staatsminister Dr. Fabian Mehring, MdL**, dort die Allianz einem breiten Publikum vor.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz organisierte das bidt zudem einen Workshop zum Thema Hatespeech und Regulierung; Staatsminister Georg Eisenreich, MdL, war zudem Schirmherr des 18. For..Net-Symposiums, einer engen Kooperation des bidt mit dem TUM Center for Public Services. Bei der Fünfjahresfeier des bidt sprach **Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL**, das Grußwort. Darüber hinaus erfolgten Gespräche mit Mitgliedern des Bayerischen Landtags – neben Dr. Fabian Mehring, Staatsminister für Digitales, mit den beiden Ausschussvorsitzenden Professor Michael Piazzolo und Stephanie Schuhknecht. Für das Berichtsjahr kann die Rede von **Staatsminister Markus Blume, MdL**, beim Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Professor Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a.D., als ein Highlight herausgestellt werden.

Auf Bundesebene war das bidt 2024 vor allem beim **Auf- und Ausbau von politischen Kooperationen** sowie durch die **Teilnahme an relevanten Konferenzen** aktiv. Das bidt wurde Mitglied von AI4Democracy, einem bundesweiten Zusammenschluss von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft zur Nutzung von KI als Werkzeug für mehr Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Lebensqualität. Bei der re:publica 2024 wurden die Forschungsergebnisse des bidt-geförderten Projekts „Klima-Memes“ in einem Vortrag dargestellt; die bidt-Direktorin Professorin Ute Schmid war bei den „Tagen der digitalen Technologien“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz an einem Fachforum zu „Generative KI als Schlüssel zur Innovation!? – Erfahrungen aus der (Arbeits-)Praxis“ beteiligt. Zudem lieferten Ergebnisse aus bidt-Forschungsprojekten relevante Erkenntnisse zu **politisch aktuellen Themen** – darunter das auf Bundesebene geplante Beschäftigtendatenschutzgesetz und das Gesetz gegen digitale Gewalt. Bei beiden Verfahren kam es jedoch zu Verzögerungen und teilweise Verschiebungen aufgrund der vorgezogenen Neuwahlen.

Auch entwickelte das bidt seine Kanäle und Formate der **Wissenschaftskommunikation 2024 mit Fokus auf politische Zielgruppen** weiter. Inspiration dazu gab u. a. der Impulsvortrag zu wissenschaftlicher Politikberatung des Akademiemitglieds Professor Clemens Fuest, Präsident des ifo-Instituts. Zudem wurde der „bidt Policy Brief“ als neues Publikationsformat zur schnellen Information politischer Akteure ins Leben gerufen. Zum Auf- und Ausbau der wissenschaftlichen Politikberatung zählt zudem das Schaffen der notwendigen **rechtlichen Voraussetzungen**. In diesem Zuge erfolgte in enger Abstimmung mit der BAdW die Eintragung in das Lobbyregister des Bayerischen Landtags sowie die Erweiterung des Eintrags im Transparenzregister der EU. Der Eintrag auf Bundesebene befindet sich in Arbeit.

C) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das bidt hat seine Kommunikationskanäle und -formate 2024 weiter ausgebaut und etabliert. Die deutsche und englische **Website** wurde technisch und inhaltlich weiterentwickelt und um neue Funktionalitäten ergänzt, darunter Filtermöglichkeiten der Forschungsprojekte sowie ein Bildergalerie-Modul. Der neue Forschungsschwerpunkt und die bidt-Wissenslandkarte erhielten eigene Hub-Seiten und die Navigation wurde umgebaut. Des Weiteren wurde die **bidt-Publikationsdatenbank** umgesetzt, in der alle Publikationen der internen und geförderten Projekte gesammelt und aufgelistet werden. Dadurch werden die Aktivitäten und Ergebnisse des bidt nach außen sichtbar und zusätzlich für Interne und Externe gezielt durchsuchbar und nutzbar. Die Publikationsdatenbank soll 2025 um weitere Funktionalitäten ergänzt werden.

Neben kontinuierlichen redaktionellen Veröffentlichungen wie Meldungen, Interviews, Nachberichte und Porträts bieten die Seiten ein breites Informationsangebot zu bidt-Förderprogrammen, wissenschaftlichen Publikationen sowie Themen und Personen der digitalen Transformation.

Der **Newsletter** informiert in regelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten aus dem bidt und seinem Netzwerk. Das bidt erreicht darüber gut 3.000 Abonentinnen und Abonnenten. Der Veranstaltungsnewsletter wird an rund 2.000 Kontakte verschickt. Um die Kommunikation noch effektiver zu gestalten, wurde ein neues, datenschutzkonformes Newslettertool implementiert und der Newsletter optisch und inhaltlich relanciert.

In der **Presse** und in den **Medien** findet das bidt mit seinen Forschungsergebnissen sowie als Institut mit namhaften Expertinnen und Experten große Resonanz: Pressemitteilungen und Inhalte des bidt wurden 2024 online, in Print, TV, Radio und Podcasts aufgegriffen.

Ein Highlight ist etwa der Gastbeitrag „KI wird Softwareingenieure nicht ersetzen!“ von Professor Alexander Pretschner in der „FAZ“ (23.09.2024). Im Hörfunk sendete Deutschlandfunk Nova einen Vortrag von Professor Dirk Heckmann und Dr. Sarah Rachut zum Thema Künstliche Intelligenz und Prüfungsrecht (21.06.2024). Zahlreiche weitere Interviews mit bidt-Direktoriumsmitgliedern erschienen in unterschiedlichen Medien, darunter ein Interview mit Professorin Hannah Schmid-Petri über Beleidigungen auf Social Media in der „Passauer Neuen Presse“ (30.10.2024) oder mit Professor Pretschner zum Thema Desinformation auf BR24 (08.11.2024).

Auch diverse bidt-Forschungsergebnisse fanden medialen Anklang: Besonders hervorzuheben sind die bidt-Think Tank-Studien zu Homeoffice 2024 („Handelsblatt“ 17.12.2024, dpa 17.12.2024, ZDFheute 18.12.2024), generativer KI in Schulen und Hochschulen („SZ“-Dossier Digitalwende 19.03.2024), generativer KI in Deutschland („FAZ“ Pro Digitalwirtschaft 04.12.2024, „Tagesspiegel Background“ 03.12.2024) und das „bidt-Digitalbarometer.international“ (Europäisches Radionetzwerk/RTL+ 27.08.2024, BR24 28.08.2024). Auch die weiteren internen Forschungsprojekte stießen auf Resonanz, wie das Interview mit Dr. Mena Teebken zum Beschäftigtendatenschutz auf Deutschlandfunk Nova (09.03.2024) oder das „SZ“-Dossier Digitalwende zur Studie „Beleidigungen auf Social Media darlegen“ (10.10.2024). Die Beiträge der bidt-Wissenslandkarte werden ebenso in den Medien zitiert, ein Beispiel ist der FoMo-Artikel in der „Frankfurter Rundschau“ (23.12.2024).

Unter den bidt-Konsortialprojekten fanden die Ergebnisse des Förderprojekts „Klima-Memes“ hohen Anklang (WDR 08.11.2024) sowie das Projekt „Monitoring von Meinungsmacht“ („SZ“-Dossier Digitalwende 25.04.2024).

Auch die **Social-Media-Kommunikation** auf Plattformen wie LinkedIn, Mastodon und YouTube wurden sowohl inhaltlich als auch quantitativ ausgebaut; als neuer Kanal wurde Bluesky eingeführt. Zudem hat das bidt entschieden, sich 2025 von der Plattform X (ehemals Twitter) zurückzuziehen. Die positive Entwicklung der Interaktionswerte und Anzahl der Followerinnen und Followern – insbesondere auf LinkedIn und Bluesky – spiegelt die stärkere Sichtbarkeit und Vernetzung des bidt sowie das wachsende Interesse der Communities wider.

Ausgewählte Beispiele der Öffentlichkeits- und Medienarbeit des bidt siehe Anhang (vgl. Kapitel 4.3.4).

D) Publikationen

Um die Forschungsergebnisse für unterschiedliche Zielgruppen spezifisch aufzubereiten, existieren verschiedene Formate und Publikationsreihen am bidt, die auch 2024 in ihrer großen Bandbreite Verwendung fanden. In der Reihe „**Analysen und Studien**“ stellt das bidt Ergebnisse von Befragungen und Studien vor. Sie richtet sich an ein wissenschaftlich interessiertes Publikum aus Politik und Wirtschaft sowie ein wissenschaftliches Fachpublikum. Die Reihe „**Impulse**“ zielt auf ein breites Publikum ab, insbesondere aus Politik und Gesellschaft und beinhaltet konkrete Handlungsempfehlungen. **Working Paper** bieten Forschenden aus den bidt-Projekten die Möglichkeit, (Zwischen-)Ergebnisse ihrer Arbeit als Pre- oder Postprint für ein Fachpublikum zu veröffentlichen. Die **Blog**-Beiträge – ein weiteres Publikationsformat für Forschende – greifen aktuelle Aspekte aus verschiedenen Forschungsfeldern auf und sind für ein Fachpublikum sowie die wissenschaftsinteressierte Öffentlichkeit gedacht. Neu etabliert wurde 2024 das Format „**bidt Policy Brief**“, der in Form einer kurzen, prägnanten Zusammenfassung zu einem spezifischen Thema politische Entscheidungstragende adressieren und ihnen einen schnellen Überblick über die wesentlichen Forschungserkenntnisse liefern soll.

Das „**bidt Magazin**“ wiederum stellt die Forschung und Menschen am Institut vor und gibt Einblicke in die interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Projekten. Das „bidt Magazin“ ist im Jahr 2024 das dritte Mal erschienen. Nach der ersten Ausgabe 2020 mit dem Themenschwerpunkt „Im Wandel“ und einer zweiten 2022 unter dem Motto „Forschung im Dialog“ befasste sich die dritte Ausgabe im Themendossier mit dem hochaktuellen Thema generative Künstliche Intelligenz, was dem neuen bidt-Forschungsschwerpunkt Rechnung trägt.

Folgende Publikationen wurden 2024 in den bidt-Reihen veröffentlicht:

Analysen und Studien

- The bidt-Digitalbarometer.international (englische Version)
- Verbreitung und Akzeptanz generativer KI an Schulen und Hochschulen
- Beleidigungen auf Social Media: Wie betroffen sind Nutzerinnen und Nutzer auf Social Media und wie wehren sie sich?
- Verbreitung generativer KI im privaten und beruflichen Alltag 2024
- Verbreitung von Homeoffice und Gestaltung des Arbeitsalltags Ende 2024

Publikationsreihe „Impulse“

- Mehr ist mehr: Besserer Beschäftigtendatenschutz für umfassende Nutzung von Arbeitsplatzdaten
- Monitoring von Meinungsmacht: Ein neuer Ansatz zur Sicherung vielfältiger Meinungsbildung im Plattformzeitalter

Working Paper

- A Regulatory Clustering of Privacy Laws

„bidt Magazin“

- Ausgabe Nr. 3, Dossier „Generative KI – Verständnis, Vertrauen, Verantwortung“

„bidt Policy Brief“

- Beschäftigtendatenschutz (in Vorbereitung für Gesetzgebungsverfahren)

Blog

- Fit für sprachbasierte KI-Systeme

- Datenaustausch in der EU: Infrastrukturierung (Teil 1/2)
- Datenaustausch in der EU: Neue Regeln im Data Governance Act (Teil 2/2)
- Die Rolle von Humor in der Klimakrise
- Scientific Writing with AI: Insights, Challenges, and Best Practices
- „Generative KI: Was Nutzende und Nichtnutzende über Regulierung denken“
- KI verbessert die Darmkrebsvorsorge
- Zivilcourage auf Social-Media-Plattformen
- Does social media literacy help to improve mood and body image?

Detaillierte Angaben zu allen wissenschaftlichen Publikationen aus den Konsortialprojekten, den internen Projekten, dem Think Tank sowie den Nachwuchsprogrammen finden sich im Anhang (vgl. Kapitel 4.5 bis 4.7).

5. Vernetzung und Verankerung

- Bayernweite Vernetzung und europäische Perspektiven zum Thema Grundlagenmodell generativer KI
- „Netzwerk der deutschen Digitalisierungsforschungsinstitute“ gegründet – Vertiefung der Kooperation in der Nachwuchsförderung
- bidt forciert internationalen Austausch zum Digitalen Humanismus: „DIGHUM Lectures“

A) Vernetzung und Verankerung in Bayern

Das bidt versteht seine Mission darin, die Digitalisierungsforschung in Bayern zu integrieren und diese national sowie mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft weltweit zu vernetzen. Die Verankerung in Bayern hat deshalb besonderen Stellenwert für die Arbeit des Instituts.

Die Integration und Vernetzung der Digitalisierungsforschung in Bayern erfolgt strukturell über das Instrument der Forschungsausschreibungen und vielfältige Förderformate. Mit dem **bidt-Graduate-Center** werden gezielt in Bayern ansässige Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gefördert und in Verbindung gebracht. Durch die absehbare Verstetigung der Digitalisierungskollegs wurden dauerhafte Strukturen zur interdisziplinären Verankerung von Digitalisierungsthemen in der Hochschullehre geschaffen.

Auch die vom bidt geförderten **interdisziplinären Konsortialprojekte** werden an verschiedenen Forschungseinrichtungen in ganz Bayern durchgeführt. Oftmals kommen die Projektleiterinnen und -leiter eines Konsortialprojekts von verschiedenen Einrichtungen an unterschiedlichen Standorten, in manchen Projekten sind die Antragstellenden an verschiedenen Fakultäten einer Universität tätig. Folgendes Schaubild gibt einen Überblick über die Forschungseinrichtungen und Standorte, an denen aktuell bidt-Konsortialprojekte durchgeführt werden.



Ein zentrales Format zur Vernetzung bayernweiter Forschung und zur inhaltlichen Integration der verschiedenen Projekte sind die regelmäßig stattfindenden **Sprint Reviews**, die bereits 2020 etabliert wurden und teils online, teils in Präsenz stattfinden. Die Projektverantwortlichen stellen im Rahmen der drei Forschungsbereiche ihre Zwischenstände vor und werden in einen intensiveren Austausch miteinander gebracht. In einzelnen Sitzungen werden externe Gäste sowie Mitglieder des bidt-Graduate-Centers und künftig auch die Projekte des neuen Forschungsschwerpunkts involviert. In den interdisziplinären Forschungsteams können somit die verschiedenen Methoden, Theorien und Begrifflichkeiten aller Fachrichtungen bekannt und verständlich gemacht werden.

Im Jahr 2024 wurden fünf solcher ein- bis zweitägigen Treffen durchgeführt, zum Teil auch unter Einbezug externer Stakeholder und internationaler Referentinnen und Referenten (siehe Anhang), darunter beispielsweise **Professorin Christina Alaimo** mit einer Keynote zum Thema „Data Rules: Reinventing the Market Economy“ sowie der internationale Experte des Konsortialprojekts DIGICOP **Professor Ward van Zoonen** mit der Keynote „The Human Factor: Understanding the Impact of Technology in Organizational Contexts“.

Das Sprint Review im Juli fand in der BAdW statt und bot die Möglichkeit, sich in Kleingruppen zum Thema „Methoden der interdisziplinären Forschung zur Digitalen Transformation“ auszutauschen. **bidt-Direktor Professor Thomas Hess** gab hierzu einen Impulsvortrag „Auf dem Weg zu einem Portfolio an Methoden für die Digitalisierungsforschung“. Der Austausch wurde von Graphic-Recordern begleitet, die u. a. eine **Landkarte der Methoden zur Erforschung Digitaler Transformation** zum Ergebnis hatte.

Neben diesen strukturellen Wirkungen ist das bidt bestrebt, die Forschungsprojekte optimal zu unterstützen, um einen direkten oder indirekten Mehrwert für den Freistaat Bayern zu generieren. Beispielhaft sei hier das **Konsortialprojekt ROOT** genannt, in dem im Jahr 2024 ein Prototyp für eine App entwickelt wurde, mit der Försterinnen und Förster und Waldmanagerinnen und -manager auf Basis regelmäßig aktualisierter Satellitenbilder potenzielle Waldschäden überprüfen und so gezielte Gegenmaßnahmen einleiten können. Diese App wird aktuell im Frankenwald und im Naturpark Bayerischer Wald erprobt. Im **Konsortialprojekt ROBIN** wird eine digitale Smart-City-Innovationsplattform für die Städte Nürnberg und Bamberg entwickelt, mit der die Selbstorganisation von Bürgerinnen und Bürgern und zivilgesellschaftlichen Gruppen unterstützt wird.

Auch über die bidt-internen Vernetzungsangebote hinaus zielt das Institut darauf ab, mit zentralen Akteuren der Digitalisierung in Bayern in Austausch zu kommen und Expertise zu bündeln. Ein Beispiel dafür ist der vom bidt initiierte „**French-German Dialogue on Generative AI**“ in Nürnberg im November 2024. Die Veranstaltung brachte die wesentlichen Akteure Bayerns zusammen, die an der möglichen Entwicklung eines bayerischen Grundlagenmodells generativer KI mitwirken (insbesondere Bayerischer KI-Rat bzw. KI-Agentur und TU Nürnberg). Darüber hinaus wurde die bayerische KI-Community im Kontext der bayerisch-französischen Kooperation im Hochtechnologiebereich mit KI-Forschenden aus Frankreich vernetzt und über Grundlagenmodelle der generativen KI im europäischen Kontext diskutiert, u. a. mit einer Vertreterin des AI Office der EU-Kommission. Ebenso beteiligte sich das bidt als Kooperationspartner des „**Landshut Leadership Forum: Aufbruch in die Zukunft der Mensch-Maschine-Kollaboration**“ der Hochschule Landshut im November 2024, auf dem unter anderem bidt-Direktor Professor Thomas Hess eine Keynote hielt.

Mit zahlreichen weiteren Institutionen und Stakeholdern besteht regelmäßiger Austausch mit dem Ziel, Synergien in der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern zu bündeln. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt, mit denen 2024 ein gegenseitiger Austausch erfolgte: AHA – The Science Communication Hub, acatech, BLM, die Münchner Volkshochschule (MVHS), das SZ KI-Forum sowie das SZ-Institut und der Münchner Kreis. Regelmäßige Abstimmungen gab es darüber hinaus mit Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales. Auch im Jahr 2025 soll die landesweite Vernetzung des bidt weiter ausgebaut werden.

B) Vernetzung in Deutschland und Europa

Die Vernetzungsaktivitäten des bidt reichen zugleich über Bayern hinaus. Eine breitere und tiefere Vernetzung des bidt im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld erfolgte im Berichtszeitraum insbesondere mit anderen Institutionen im Bereich Digitalisierungsforschung. Neben der deutschlandweiten Vernetzung spielte auch der Ausbau der internationalen Vernetzung eine wichtige Rolle.

Die **Vernetzung der deutschen Digitalisierungsforschungsinstitute** hat sich 2024 weiter vertieft. Im Rahmen des fünften Vernetzungstreffens, das am Center for Advanced Internet Studies (CAIS) in Bochum stattfand, erfolgte die Formalisierung des etablierten Zusammenschlusses mit der Gründung des „Netzwerks der deutschen Digitalisierungsforschungsinstitute“. Zu den Mitgliedern zählen neben dem bidt:

- Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft (WI / Berlin)
- Center for Advanced Internet Studies (CAIS / Bochum)
- Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG / Berlin)
- Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI / Hamburg)
- Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (zevedi / Darmstadt)

Im Bereich der Nachwuchsförderung wurde die Kooperation weiter vertieft. Die erfolgreiche Zusammenarbeit von bidt, CAIS und WI wurde 2024 um das HBI erweitert, das in die bestehende Kooperation für die akademische Karriereförderung aufgenommen wurde. Ziel ist es, gemeinsam Kompetenzentwicklung zu fördern und Karrierepfade zu professionalisieren. Der wissenschaftliche Nachwuchs soll so gezielt durch passende Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote auf eine Karriere innerhalb und außerhalb des akademischen Betriebs vorbereitet werden. Zum Auftakt der erweiterten Kooperation veranstalteten die Institute am 14. und 15. Oktober 2024 am CAIS in Bochum ein gemeinsames Digitalization Research Seminar – DigiSem 2024 mit dem Thema „Digital Freedom – Autonomy, Wellbeing and Participation“.

Internationale Vernetzung strebt das bidt schließlich auch über die Kooperation mit der TU Wien und weiteren europäischen Universitäten zum Thema **Digitaler Humanismus** an. Gemeinsam mit der Digital Humanism Initiative der TUW veranstaltete das bidt auch 2024 die international besuchte Vortragsreihe „**DIGHUM lectures**“ mit hochrangigen internationalen Speakerinnen und Speakern. Auch der erfolgreiche Antrag des Verbundprojekts „Digital Humanism“ für den EU-Horizon-Call belegte die erfolgreiche Zusammenarbeit der **European Digital Humanism Initiative (EUDHIT)** auf europäischer Ebene.

Besondere internationale Anerkennung erfuhr die Arbeit von Professor Nida-Rümelin zum Digitalen Humanismus in Italien (Recanati), für die ihm im Juni 2024 den Preis „Giacomo Leopardi“ verliehen wurde.

2.2. Organisation und Ressourcen

- Übergreifende Zusammenarbeit: bidt unterstützt die Digitalisierung der Geschäftsprozesse der BAdW
- Das bidt treibt Qualifizierungsmaßnahmen und Inhouseschulungen voran
- Zusätzliche Stellen in den Abteilungen Forschung und Dialog geschaffen

1. Personal

Am 01.12.2024 waren am bidt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (34,925 VZÄ). Sie teilen sich wie folgt auf die Organisationsbereiche auf:

Organisationsbereich	Anzahl Mitarbeiter:innen (VZÄ)
Geschäftsführung	2 (2)
Verwaltung	4 (2,625)
Forschung	18 (16,5)
Nachwuchsförderung	2 (2)
Think Tank	5 (5,0)
Dialog	7 (6,8)
Gesamt	38 (34,925)

Im Berichtsjahr 2024 konnten in der Abteilung Forschung fünf zusätzliche Stellen geschaffen und mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden besetzt werden, darunter zwei Wissenschaftlerinnen, die durch ein BMBF-Drittmittelprojekt finanziert werden. Die Abteilung Dialog wurde durch eine zusätzliche Stelle Referentin Politikberatung und Kooperationen verstärkt.

Über die individuellen Qualifizierungsmaßnahmen hinaus entwickelt der Personalentwicklungskreis des bidt auf Basis der Mitarbeitendengespräche **Qualifizierungsmaßnahmen**, die dem bidt-Team u. a. als Inhouseweiterbildungen angeboten werden. In 2024 waren dies u. a.:

- Effiziente Meetings – Moderation von Meetings
- Personalführung – schwierige Gespräche führen
- Rückengesundheit und Ergonomie am Arbeitsplatz
- Prompting mit ChatGPT

2. IT und Infrastruktur

Das bidt arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung der Geschäftsprozesse. 2024 wurde ein neues Voice-Over-IP-Telefonie-System (DNFersprechen) als Pilotprojekt in der BAdW umgesetzt. Projekte zur Weiterentwicklung der Kollaborationssysteme (u. a. SharePoint) und die Einführung von Prozessen und Systemen für das Management von elektronischen Rechnungen wurden gestartet. **Gemeinsame Software** (z. B. gemeinsames ZOOM-Lizenzpaket) und **digitale Geschäftsprozesslösungen mit der BAdW** und in Kooperation mit dem **Leibniz-Rechenzentrum** (LRZ) (z. B. Prozess- und Softwaretool für eRechnungen, gemeinsame digitale Recruiting- und Personalverwaltungssystem/-software) sind das Ziel. Die Geschäftsführung arbeitet daher aktiv im 2021 gegründeten BAdW-Arbeitskreis zur Digitalisierung der Verwaltung mit.

Der bidt-Bürostandort in der Gabelsbergerstraße 4 in München bietet mit derzeit 35 Arbeitsplätzen Raum für die insgesamt 38 Voll- und Teilzeitbeschäftigten des bidt (u. a. Mehrfachnutzung von Büroarbeitsplätzen durch mehrere Teilzeitmitarbeitende aufgrund unterschiedlicher Präsenzzeiten). Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten des bidt-Standorts wurde bis 30.09.2029 verlängert. Mit einem **erweiterten Raumbeliegunskonzept** in Kombination mit einem Modell des **mobilen Arbeitens** (Homeoffice) und der Einführung eines Shared-Desk-Konzepts ist ein begrenztes Mitarbeiterwachstum des bidt in den bestehenden Räumlichkeiten möglich.

3. Gremien

Neben den monatlichen Direktoriumssitzungen fanden 2024 die Sitzungen weiterer bidt-Gremien statt:

- **BAdW-Projektbeirat**: 19.01.2024
- **3. Sitzung des bidt-Kuratoriums**: 18.07.2024 (im Vorfeld der Fünfjahresfeier)

Anstelle einer Sitzung wurde das Advisory Board in Form von schriftlichen Stellungnahmen in die Entwicklung des Forschungsschwerpunkts eingebunden. Am 11.10.2024 fand darüber hinaus ein zusätzlicher Termin des BAdW-Projektbeirats für einen Austausch zum Forschungsschwerpunkt statt.

3. Ausblick 2025

- Projekte des neuen Forschungsschwerpunkts nehmen Arbeit auf und vernetzen sich
- Neuauflage des „bidt-Digitalbarometers“ mit Schwerpunkt KI-Kompetenzen
- Zweitägige „bidt Konferenz“ im Herbst 2025 im Literaturhaus München geplant

3.1. Forschung

Mit dem Start der sieben externen Einzelprojekte im Forschungsschwerpunkt „**Mensch und generative KI: Trust in Co-Creation**“ im ersten Quartal 2025 wird dieser vervollständigt, nachdem 2024 bereits drei interne Einzelprojekte begonnen haben.

Nach der bereits erfolgten Auswahl der neuen Konsortialprojekte werden diese ab 2025 in die laufende Vernetzung mit den anderen Projekten integriert und im Rahmen der Sprint Reviews regelmäßig über ihre Projektfortschritte berichten. Für 2025 sind **fünf Sprint Reviews** geplant. Zwei der Treffen werden in Präsenz stattfinden.

Die Nachwuchsförderung wird auch im kommenden Jahr wieder Promovierende (bis zu 25) ins Graduate Center aufnehmen. Die Ausschreibungen dazu samt Fristen sind auf der bidt-Website veröffentlicht. Des Weiteren wird es im Februar 2025 auch wieder ein **zweitägiges Vernetzungstreffen** für die Geförderten des Graduate Centers geben mit Programmpunkten zur Karriereentwicklung und zu den Arbeitskreisen. Im weiteren Verlauf sind ein Kennenlernetreffen mit der neuen Promovierenden-Kohorte im Sommer sowie eine Vielzahl von Weiterbildungen geplant.

3.2. Think Tank

Im Zuge der Weiterentwicklung des „**bidt-Digitalbarometers**“ wird im Jahr 2025 das erweiterte Erhebungsinstrument zur Anwendung kommen und werden in Folge die Ergebnisse publiziert. Die zweite Befragungswelle wird nicht nur einen Vergleich mit den Ergebnissen aus der ersten Befragungswelle ermöglichen und dadurch Trends und Entwicklungen der digitalen Transformation in Deutschland im Zeitverlauf aufzeigen, sondern auch Implikationen ableiten lassen, wie die digitale Transformation besser gestaltet werden kann. Durch die Auswahl von **neuen KI-Kompetenz-Items** in Ergänzung zum Selbsteinschätzungstest DigCompSAT des JRC der EU-Kommission wird zudem das Instrumentarium der Kompetenzerfassung an den Wandel der Zeit angepasst, in dem Kompetenzen rund um KI immer wichtiger werden. Das bidt-Digitalbarometer kann damit in Zukunft auch noch stärker mit dem neuen Forschungsschwerpunkt des bidt „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“ verzahnt werden.

Im Rahmen des Projekts Verbreitung und Akzeptanz von KI werden die Ende 2024 erhobenen Daten zur Nutzung generativer KI weiter ausgewertet und insbesondere auch Erkenntnisse zu Kompetenzen im Umgang mit generativer KI gewonnen werden. Daneben wird der bidt Think Tank die ebenso Ende 2024 erhobenen Daten zum Zusammenhang von ausnutzender Führung und Homeoffice-Nutzung gemeinsam mit dem Forscherteam des Konsortialprojekts ELDiCO analysieren, um wichtige Einblicke in den Zusammenhang von Führungsverhalten und Homeoffice zu liefern. Grundsätzlich ist zudem geplant, das Monitoring zur **Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice** und von **KI in Deutschland** fortzusetzen und an jeweils aktuelle Fragestellungen anzupassen.

Dazu wurden auch Maßnahmen getroffen, um in Zukunft schneller und flexibler auf aktuelle Entwicklungen der digitalen Transformation mit Befragungsstudien reagieren zu können. Dem bidt-Think Tank steht nun für 2025/2026 ein flexibel abrufbares Befragungskontingent von zwei Kurzbefragungen beim Marktforschungsinstitut

Statista zur Verfügung. Ziel ist es, bei Bedarf kurzfristig ein Stimmungsbild in der Bevölkerung zu erheben, um Entscheidungstragenden wichtige Zahlen zu aktuellen Entwicklungen zur Verfügung stellen zu können.

3.3. Dialog

Passend zum neuen bidt-Forschungsschwerpunkt werden auch die Aktivitäten der Abteilung Dialog im Jahr 2025 einen Fokus auf das Thema **generative KI und Vertrauen** legen. Die „**bidt Konferenz**“ am 15. und 16. Oktober stellt das große Veranstaltungshighlight für 2025 dar. An zwei Tagen wird das bidt im Literaturhaus den Forschungsschwerpunkt und das Thema „Vertrauen in Bezug auf unterschiedliche Digitalisierungsaspekte“ beleuchten.

Ein Kernziel der Aktivitäten 2025 ist zudem der weitere Ausbau der **wissenschaftlichen Politikberatung**. Dafür sollen neue Formate und Kooperationen entwickelt werden, um die Vernetzung mit der Politik, den Entscheidungstragenden und der Gesellschaft im Sinne des bidt-Auftrags weiter auszubauen. Bereits in Planung ist die Vorstellung neuer Ergebnisse des vom bidt geförderten Projekts Online-Misogyny. Die Studie „Angegriffen und allein gelassen: Wie sich digitale Gewalt auf politisches Engagement auswirkt. Ein Lagebild“ (TUM / Hate Aid) wurde im Januar 2025 im Rahmen einer Bundespressekonferenz in Berlin vorgestellt. Auf Einladung der bayerischen Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL, wird das bidt auf dem dritten Kongress des Bayerischen Landtags „FiP! Frauen in die Parlamente“ am 22. März 2025 eine Paneldiskussion mit dem Staatsanwalt und Hate-Speech-Beauftragten der Bayerischen Justiz durchführen. Rund um die Neuwahlen des 21. Deutschen Bundestages sind weitere Formate in Kooperation mit dem Weizenbaum-Institut sowie dem CAIS in Planung.

Darüber hinaus soll auch der Dialog mit der Gesellschaft durch neue Kooperationen ausgebaut und durch ein partizipatives Pilotprojekt „**Forschen im Dialog**“ weiterentwickelt werden. Für das Digitalbarometer steht 2025 außerdem eine **Weiterentwicklung der Publikationsformate** an.

3.4. Organisation und Ressourcen

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des bidt und hier insbesondere mit dem Aufbau des neuen Forschungsschwerpunkts „Mensch und generative Künstliche Intelligenz: Trust in Co-Creation“ erfolgen bedarfsgerechte Anpassungen von Prozessen und Organisationsstrukturen, um die Bereiche Forschung und Forschungsförderung sowie Think Tank und Dialog optimal zu unterstützen und stärker miteinander sowie mit den externen geförderten Forschungsprojekten zu vernetzen.

2025 werden Verbesserungen im **Prozessmanagement** und die **Digitalisierung der Geschäftsprozesse** fortgesetzt, u. a. mit der Neustrukturierung der Kollaborationssysteme (z. B. SharePoint), mit der Umsetzung der elektronischen Rechnung und des digitalen Zahlungsablaufs sowie mit der Einführung einer neuen, integrierten Recruiting- und Personalmanagementsoftware.

Für die Personalentwicklung am bidt wird im Rahmen eines **neuen Qualifizierungskonzepts** ein strukturiertes Weiterbildungsangebot entwickelt und umgesetzt. Dieses Qualifizierungskonzept umfasst:

1. Inhouse-Workshops am bidt im Bereich Management- und Führungskräfte (Moderation / Veranstaltungsmoderation; Zeit- und Selbstmanagement) sowie IT-Kompetenzen und Office-Software (sechs Excel-Trainings)

2. überfachliche Qualifikationen (z. B. Datenschutz, Ergonomie am Arbeitsplatz, Beschaffungs- und Vergabeverfahren)

3. die Möglichkeit für **individuelle Weiterbildungen** im jeweils eigenen Fachbereich der Mitarbeitenden.

4. Anhang

4.1. Laufende Forschungsprojekte am bidt

Veranstaltungen und Vorträge, Medienerwähnungen und Publikationen aus allen laufenden und 2024 abgeschlossenen bidt-Projekten finden sich in den nachfolgenden Abschnitten, ab Kapitel 4.2.

1. Interne Projekte

Ethik in der agilen Softwareentwicklung

Ziel des Projekts ist es, eine normative wünschenswerte Ausgestaltung von Softwaresystemen zu ermöglichen. Dafür wurde ein Schema entwickelt, das ethische Fragestellungen systematisch und strukturiert in den Entwicklungsprozess technischer Systeme integriert. Softwareentwicklerinnen und -entwickler und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger werden im normativ-konzeptionellen Design Thinking begleitet, um ethische Kernfragen zu lokalisieren, zu evaluieren, in technische Anforderungen zu übersetzen und so ethisch angemessene Software zu entwickeln.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf zwei zentralen Themenfeldern. Zum einen widmeten sich die Forschenden der Frage, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit KI-gestützte Software als demokratisch gelten kann oder demokratischen Zwecken dient. Dieses Forschungsfeld „Demokratische KI“ eröffnet spannende Perspektiven für die Gestaltung von Technologien im Einklang mit gesellschaftlichen Werten. Zum anderen wurde eine Vorlesung mit dem Titel „Gesellschaft und KI“ entwickelt, die Studierende mit den komplexen Wechselwirkungen zwischen technologischer Entwicklung und sozialen Strukturen vertraut macht. Ergänzend dazu entstand ein Springer-Brief mit dem Titel „Ethische Softwareentwicklung“, der einen kompakten Überblick über praxisnahe Ansätze zur Integration ethischer Prinzipien in den Softwareentwicklungsprozess bietet.

Projektleitung:

Prof. Dr. Alexander Pretschner, TU München / bidt

Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, LMU München / bidt

Digitaler Humanismus

Unsere gesellschaftlichen und rechtlichen Grundnormen beruhen auf den Kernelementen humanistischer Philosophie und Praxis. Indem das Projekt „Digitaler Humanismus“ gemäß dem humanistischen Menschenbild zu ethisch relevanten Fragestellungen der digitalen Transformation Stellung bezieht, will es dazu beitragen, dass sich der Transformationsprozess im Rahmen dieser Grundnormen bewegt und damit auch gesellschaftlich anschlussfähig bleibt und sich niemand vom digitalen Wandel überfordert fühlen muss. Maßgeblich ist dabei immer, ob digitale Techniken die menschlichen Entfaltungsmöglichkeiten erweitern oder – und sei es auch nur im Hinblick auf eine kleine Gruppe – beschränken.

Im Zusammenhang mit diesen Zielsetzungen engagierte sich das Projekt 2024 für eine gemeinsame Bewerbung mit einem europäischen Konsortium aus Forschungseinrichtungen und Industriepartnern auf einen EU-Horizon-Netzwerk-Call zum Themenbereich Digitaler Humanismus. Die Bewerbung hatte Erfolg. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts lag 2024 in der Vermittlung wesentlicher Inhalte und Forderungen des Digitalen Humanismus. So wurde das Positionspapier „Digitaler Humanismus – was er ist, und was aus ihm folgt“ über die bidt-Projektwebsite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurde die internationale, virtuelle Vortragsreihe „DIGHUM lecture Series“ mit der TU Wien koorganisiert und Vorträge zum Digitalen Humanismus an der Universität Augsburg und der Technischen Hochschule Ingolstadt gehalten. Im Sommersemester 2024 wurde außerdem an der TU München ein zwölfstündiger Kurs „Digitaler Humanismus“ für Promovierende der Fachbereiche Computer Science, Information Systems, AI und Data Science angeboten. Auch ein Lehrauftrag im Wintersemester 2024/2025 an der Hochschule Ingolstadt im Fach „Ethics und Law“ im Studiengang CAI-B ist am Konzept des Digitalen Humanismus ausgerichtet.

Projektleitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, LMU München / bidt

Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen – eine Frage der Identität

Das Projekt erforscht den Zusammenhang zwischen digitaler Transformation und organisationaler Identität bei traditionellen Engineering-Unternehmen. Digitale Technologien eröffnen traditionellen Engineering-Unternehmen neue Möglichkeiten der digitalen Wertschöpfung und stellen sie dabei gleichzeitig vor große Herausforderungen hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung des Unternehmens. Digitale Transformation trifft daher den zentralen Nerv eines Unternehmens und stellt sie vor die Frage: Wer oder was wollen wir in Zukunft sein? Das Projekt untersucht vor diesem Hintergrund die Frage, welchen Einfluss digitale Transformationsprozesse auf die Unternehmensidentität haben und umgekehrt, wie die Unternehmensidentität die digitale Transformation beeinflusst.

Im Jahr 2024 konnten zwei Fallstudien in traditionellen deutschen Maschinenbauunternehmen abgeschlossen werden. Die Studien zeigen, dass die organisationale Identität von zentraler und erfolgskritischer Bedeutung für eine digitale Transformation ist. Wird die organisationale Identität bei der Gestaltung der digitalen Transformation nicht berücksichtigt und über einen Neuaushandlungsprozess gemeinsam reflektiert und angepasst, kann dies zum Scheitern des gesamten Transformationsprozesses führen. Die Erkenntnisse aus diesen beiden Fallstudien verdeutlichen die Relevanz partizipativer Ansätze für die digitale Transformation. Vor diesem Hintergrund wurde die erste Fallstudie in engem Austausch mit der Praxis weitergeführt, um eingehender zu erforschen, wie die Mitarbeitenden sinnvoll eingebunden, Resistenzen abgebaut werden können, um digitale Transformationsprozesse so zu gestalten, dass ein gemeinsames Selbstverständnis erhalten werden kann. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in verschiedenen interdisziplinären Publikationen zusammengeführt und auf internationalen Konferenzen präsentiert. Über einen Beitrag zur bidt-Wissenslandkarte, einem Feature im „bidt Magazin“ sowie einem gemeinsam mit den Praxispartnern verfassten Transferbeitrag konnte zudem ein breiteres Publikum adressiert werden.

Projektleitung:

Prof. Dr. Thomas Hess, LMU München / bidt

PD Dr. Angela Graf, bidt

Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen

Im bidt-Projekt „Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen“ werden gesellschaftliche Erfordernisse an Regulierungen herausgearbeitet. Unter anderem wird untersucht, wie Kommunikationsplattformen in der Bevölkerung wahrgenommen werden und welche Herausforderungen sie für kleinere digitale Unternehmen und deren Geschäftsmodelle aufwerfen bzw. welche Bedürfnisse unterschiedliche Gruppen hinsichtlich einer Regulierung haben.

Es wird erforscht, inwieweit eine Kommunikationsplattform so reguliert werden kann, dass Meinungsvielfalt gewährleistet und Desinformation verhindert wird und zugleich, dass Datenschutz-, Urheber- und Wettbewerbsrecht gesichert sind. Im Anschluss werden mögliche regulierungspolitische Optionen evidenzbasiert entwickelt. Das Projekt führt Kommunikations- und Rechtswissenschaften zusammen.

In interdisziplinären Ansätzen wurde bislang die Abwägung von Urheberrechten sowie Nutzer- und Nutzerinnenrechten im Umsetzungsprozess der europäischen Urheberrechtsreform untersucht. Hierbei konnte das Projekt auf konkreten Nachbesserungsbedarf im Rahmen des Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetzes hinweisen und dabei auch die Perspektive der besonders betroffenen Uploader in den Diskurs einfließen lassen. In einem zweiten Teilprojekt lag der Schwerpunkt auf dem Thema Persönlichkeitsschutz. Hierbei wurden drei empirische Teilstudien durchgeführt, die letzte davon eine 2024 erschienene umfangreiche Befragung zum Thema „Beleidigungen auf Social Media: Wie betroffen sind Nutzerinnen und Nutzer auf Social Media und wie wehren sie sich?“. Die Ergebnisse legen dar, dass Betroffene Beleidigungen nach wie vor häufiger in der Offline- als in der Onlinewelt erfahren. Im Umgang mit Beleidigungen online zeigt sich, dass knapp jede oder jeder zweite Betroffene noch nie einen beleidigenden Onlinebeitrag gemeldet hat. Mangelndes Interesse, Rechtsunsicherheit und Aussichtslosigkeit sind nur einige der Gründe, warum Nutzerinnen und Nutzer von einer Meldung absehen.

Projektleitung:

Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri, Universität Passau / bidt

Prof. Dr. Dirk Heckmann, TU München / bidt

Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz

Die Nutzung bestimmter KI-getriebener Anwendungen in Unternehmen ist eng mit der kontinuierlichen Generierung, Verarbeitung und Nutzung von Daten der Arbeitnehmenden verknüpft. Beispielsweise die Funktionsweise von KI-Assistenten beruht auf der Verwendung von Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerdaten, um personalisierte Unterstützung zu bieten. Diese Daten können für Unternehmen von enormem Nutzen sein, da sie u. a. zu gesteigerter Produktivität und effizienteren Prozessen beitragen können. Jedoch bringt diese Entwicklung auch erhebliche Herausforderungen mit sich. Die Generierung von Daten führt zu einer erhöhten Transparenz der Arbeitnehmenden. Dies kann wiederum Bedenken hinsichtlich der Privatsphäre auslösen und zu einer reduzierten Bereitschaft zur Datenpreisgabe führen. Dabei ist gerade die Bereitschaft der Arbeitnehmenden, ihre Daten zu teilen – auch wenn sie im Gegensatz zur Verwendung, etwa von Google Maps, keine unmittelbaren individuellen Vorteile genießen – eine grundlegende Voraussetzung für das Funktionieren vieler KI-Tools.

Im Rahmen der Forschungsfrage „Welche Faktoren bestimmen die Bereitschaft von Arbeitnehmenden zur Preisgabe ihrer persönlichen Daten am digitalen Arbeitsplatz?“ werden in diesem Forschungsprojekt die Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz untersucht. Das Ziel des Projekts ist es, neue Einsichten in die komplexen Dynamiken der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz zu gewinnen. Die Ergebnisse – darunter auch ein neuer „bidt Impuls“ aus dem Jahr 2024 – sollen Unternehmen dabei unterstützen, effektive Strategien für das Datenmanagement und die Mitarbeiterführung in der digitalisierten Arbeitswelt zu entwickeln. Zudem liefert das Projekt Einblicke in aktuelle Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt, wie beispielsweise den Umgang mit Monitoringtechnologien, den Einsatz von Datenschutzmaßnahmen und die Balance zwischen individuellen und unternehmerischen Interessen. Außerdem liefern die Ergebnisse Implikationen zur Regulierung, beispielsweise in Bezug auf besondere Anforderungen an den Datenschutz aus Perspektive der Arbeitnehmenden. Diese Erkenntnisse sind entscheidend, um das Vertrauen in digitale Technologien zu fördern und eine positive Arbeitsumgebung in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt zu schaffen.

Projektleitung:

Prof. Dr. Thomas Hess, LMU München / bidt

Prof. Dr. Alexander Pretschner, TU München / bidt

Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung

In dem Forschungsprojekt werden die gesellschaftliche Akzeptanz und die rechtliche Ausgestaltung staatlicher Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung aus Perspektive der Rechtswissenschaft, Informatik und Sozialwissenschaften untersucht.

Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis der bestehenden und möglichen Regulierungen des Einsatzes digitaler Technologien durch Sicherheitsbehörden zu entwickeln. Im Fokus steht die konkrete Ausgestaltung der Technik. Besonderes Augenmerk liegt auf den Zugriffsmöglichkeiten staatlicher Stellen auf Kommunikation. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie detailliert die technische Umsetzung polizeilicher Maßnahmen in Gesetzen normiert werden muss. Darüber hinaus wird in dem Projekt die gesellschaftliche Akzeptanz staatlicher Überwachungsmaßnahmen in Abhängigkeit von ihrer rechtlichen und technischen Ausgestaltung mithilfe repräsentativer Befragungen untersucht.

2024 wurde der bisherige Forschungsstand aus Sicht der beteiligten Disziplinen gesammelt, aufbereitet und in interdisziplinären Workshops zu einer ersten Erhebung zu Quellentelekommunikationsüberwachung und Onlinedurchsuchung verdichtet. Hierbei kommen faktorielle Survey-Experimente zum Einsatz, die eine interdisziplinäre Verschränkung der beteiligten Forschungsdisziplinen ermöglichen. Zudem wurde eine juristische Monografie konzipiert, deren thematische Schwerpunkte sich auch in den Survey-Experimenten wiederfinden.

Projektleitung:

Prof. Dr. Felix Freiling, FAU Erlangen-Nürnberg / bidt

Prof. Dr. Dirk Heckmann, TU München / bidt

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, FAU Erlangen-Nürnberg / bidt

Ethische Implikationen von hybriden Teams aus Mensch und KI-System

In dem Projekt, das 2024 startete, werden Faktoren für die erfolgreiche Zusammenarbeit in kollaborativen Teams aus Mensch und KI-System erforscht. Im Fokus steht dabei der Einfluss von fallbasiertem Vertrauen und wie dieses durch Systemelemente beeinflusst werden kann, die die Erklärung und Korrektur von Systemausgaben ermöglichen.

KI-basierte Empfehlungs- und Klassifikationssysteme gewinnen in verschiedenen Anwendungsbereichen, auch in sicherheitskritischen Gebieten wie der Medizin, zunehmend an Bedeutung. Damit menschliche Expertinnen und Experten KI-generierte Empfehlungen und Klassifikationen einschätzen und bewerten können, muss nachvollziehbar sein, aufgrund welcher Informationen ein KI-System zu einer Ausgabe kommt. Hybride Mensch-KI-Teams bieten die Chance, dass im partnerschaftlichen Zusammenspiel bessere Entscheidungen getroffen werden können als vom Menschen oder KI-System alleine. Damit dies gelingt, müssen KI-Systeme so gestaltet werden, dass Menschen ihnen einerseits ein gewisses Maß an Vertrauen entgegenbringen, aber andererseits die Ausgaben dieser Systeme kritisch reflektieren und gegebenenfalls intervenieren können.

Ziel des Projekts ist es, in einer Reihe von Experimenten empirisch zu untersuchen, mit welchen Faktoren das Vertrauen von Nutzerinnen und Nutzern in KI-gestützte Empfehlungs- und Klassifikationssysteme kalibriert werden kann. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang, welche Bedeutung verschiedene Methoden der erklärbaren KI sowie unterschiedliche Interaktions- und Korrekturmöglichkeiten haben und wie sie konkret für die Gestaltung von vertrauenswürdigen KI-Systemen genutzt werden können. Ein Prototyp, bei dem verschiedene Methoden zur Realisierung partnerschaftlicher KI-Systeme exemplarisch umgesetzt sind, soll als Webapplikation realisiert werden und als Demonstrator einem breiten Kreis von Interessierten zur Verfügung stehen.

Projektleitung:

Prof. Dr. Ute Schmid, Universität Bamberg / bidt

Prof. Dr. Matthias Uhl, Universität Hohenheim

2. Konsortialprojekte

Die vom bidt geförderten interdisziplinären Konsortialprojekte werden an verschiedenen Forschungseinrichtungen in ganz Bayern durchgeführt. Eine Übersicht über die verschiedenen Projekt-Kohorten und Antragstellenden ist im Folgenden zu finden.

Nähere Informationen zu den 2024 erfolgreich abgeschlossenen Projekten sind der bidt-Website zu entnehmen.

Aus der Jahresausschreibung 2020 (Beginn der Projekte 2021 – Abschluss 2024):

Digitale Interaktionskompetenz: Monitor, Training und Sichtbarkeit (MOTIV)

Im Projekt wurden das Verständnis und die Anwendung moderner Technologien untersucht. Dabei konzentrierte sich die Fragestellung auf audiobasierte Systeme, die Nutzerinnen und Nutzern als Dialogpartner dienen. Ziel des Projekts war es, zu einem souveränen Umgang von Anwenderinnen und Anwendern mit digitaler Technik beizutragen.

Antragstellende:

Dr. Astrid Carolus, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Medienpsychologie (Projektleitung)

Prof. Dr. Andreas Hotho, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Professur für Data Science

Jun.-Prof. Dr. Carolin Wienrich, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Mensch-Technik-Systeme (Projektleitung)

Palliative Care als digitale Arbeitswelt: Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Transformation von Kommunikations- und Kollaborationsprozessen in der multiprofessionellen Versorgung der letzten Lebensphase (PALLADiUM)

Palliative Care als Arbeitsfeld ist gekennzeichnet durch die Zentrierung auf den Menschen in seiner letzten Lebensphase, multiprofessionelle Zusammenarbeit und einen bislang vergleichsweise geringen Digitalisierungsgrad. Im Zentrum des Projekts stand die Gestaltung eines digital unterstützten Arbeitssystems zur Verbesserung der Kollaboration von Fachkräften verschiedener Professionen, u. a. aus den Bereichen Medizin, Pflege, Psychologie, Soziale Arbeit, Physiotherapie, Seelsorge und Ehrenamt.

Antragstellende:

Prof. Dr. Henner Gimpel, Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Digitales Management (Projektleitung)

Prof. Dr. Christoph Ostgathe, Universitätsklinikum Erlangen, Palliativmedizin

Prof. Dr. Werner Schneider, Universität Augsburg, Soziologie

Vektoren der Datenpreisgabe – eine komparative Untersuchung zum Einsatz eigener personenbezogener Daten aus den Perspektiven der Rechtswissenschaft, Kulturwissenschaft und Wirtschaftsinformatik (Vektoren)

Im Fokus des Projekts stand der Umgang mit personenbezogenen Daten aus interdisziplinärer Perspektive. Ziel war es, zu untersuchen, inwieweit die Bereitschaft, eigene Daten preiszugeben, von einer kulturellen Prägung sowie von dem bestehenden rechtlichen Rahmen abhängt. Auch die Rolle kognitiver und affektiver Faktoren wurde dabei berücksichtigt. Darüber hinaus sollte erstmals auf breiterer vergleichender Grundlage der transnationale Charakter von Geschäftsmodellen erfasst werden, die auf der Preisgabe von persönlichen Daten basieren.

Antragstellende:

Prof. Dr. Moritz Hennemann, Universität Freiburg, Rechtswissenschaftliche Fakultät (assoziiert)

Prof. Dr. Kai von Lewinski, Universität Passau, Juristische Fakultät (Projektleitung)

Prof. Dr. Daniela Wawra, Universität Passau, Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Thomas Widjaja, Universität Passau, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Kann ein Algorithmus im Konflikt moralisch kalkulieren? Ethik und digitale Operationalisierung im Feld der Kindeswohlgefährdung (KAIMo)

Das Projekt war an der Schnittstelle von Ethik, Informatik und Sozialer Arbeit angesiedelt. Es wurde untersucht, ob institutionelles Handeln in moralischen Konfliktfällen durch Softwareprogramme digital unterstützt oder gar ersetzt werden kann. Dabei wurde am konkreten Beispiel der Einschätzungen von Kindeswohlgefährdung in der Kinder- und Jugendhilfe analysiert, ob und wie normative Kriterien in Algorithmen übersetzt werden können, die als Assistenzsystem für ethisch begründetes Entscheiden dienen können.

Antragstellende:

Prof. Dr. Alexander Filipović, Universität Wien, Institut für Systematische Theologie und Ethik (assoziiert)

Prof. Dr. Robert Lehmann, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, Institut für E-Beratung

Prof. Dr. phil. habil. Nicholas Müller, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, Fakultät Informatik und Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Michael Reder, Hochschule für Philosophie München, Professor für Praktische Philosophie (Projektleitung)

Aus der Jahresausschreibung 2021 (Beginn der Projekte 2022):

Onlinefeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen verstehen, erkennen und entschärfen (Misogyny_2.0)

Hassreden und Anfeindungen gegenüber politisch aktiven Frauen sind zu alarmierenden Negativmerkmalen von Onlinediskussionen geworden. In dem interdisziplinären Projekt sollen Inhalte und Dynamiken von Onlinefrauenfeindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen besser verstanden und Methoden zur Früherkennung solcher Dynamiken entwickelt werden.

Antragstellende:

Prof. Dr. Jürgen Pfeffer, Technische Universität München, Professor of Computational Social Science and Big Data (Projektleitung)

Prof. Dr. Janina Isabel Steinert, Technische Universität München, Professor of Global Health

Prof. Dr. Sahana Udupa, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor of Media Anthropology

Transforming Digitally: Digitale Innovationen zur erfolgreichen Gestaltung des organisationalen Wandels (DIOW)

Wie können digitale Innovationen in organisationalen Veränderungsprozessen eingesetzt werden, um bekannten Herausforderungen besser zu begegnen und die geringen Erfolgsraten von Veränderungsprojekten zu steigern? Das Forschungskonsortium verknüpft die Perspektiven aus Wirtschaftsinformatik, Soziologie und Management,

um die Chancen und Risiken von digitalen Innovationen zur Gestaltung organisationalen Wandels von Unternehmen ganzheitlich zu beforschen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Martin Högl, Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Leadership und Organisation (Projektleitung)

Prof. Dr. Sven Laumer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Digitalisierung in Wirtschaft & Gesellschaft

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Soziologie (Technik – Arbeit – Gesellschaft)

Verantwortungslücken in Mensch-Maschine-Interaktionen: Die Ambivalenz von Vertrauen in KI (ReGInA)

Im Projekt werden die potenziellen Gefahren eines zu starken Vertrauens in Maschinen bei medizinischen Entscheidungen untersucht. Die Forschenden bewerten das angemessene Maß an Vertrauen, damit Ärztinnen und Ärzte vom Einsatz KI-basierter Empfehlungssysteme bei der Interpretation medizinischer Bilder profitieren können. Sie erforschen, wie die KI-Systeme gestaltet werden sollten und welche Rolle diese für Verantwortlichkeit und Rechenschaft spielen.

Antragstellende:

Prof. Dr.-Ing. Marc Aubreville, Technische Hochschule Ingolstadt, Professur für Bildverstehen

Prof. Dr. Alexis Fritz, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Lehrstuhl für Moraltheologie

Prof. Dr. Matthias Uhl, Technische Hochschule Ingolstadt, Professur für gesellschaftliche Implikationen und ethische Aspekte der Künstlichen Intelligenz (Projektleitung)

Digitaler Arbeitsplatz und Mensch-KI-gestützte Ausbildung durch Berührung (Co-Learn)

Digitale taktile Sensoren werden zunehmend mit Künstlicher Intelligenz gekoppelt, um Menschen bei ihren täglichen und beruflichen Aktivitäten zu unterstützen – z. B. bei Spurhalteassistenten im Auto oder bei Robotern, die bei Präzisionsoperationen unterstützen. In Anbetracht der Bedeutung künstlicher Assistenzsysteme wird in dem Projekt aus Perspektive der Kognitionswissenschaften, Computerwissenschaften und Philosophie deren Einbeziehung in den Trainingsprozess untersucht.

Antragstellende:

Prof. Dr. Ophelia Deroy, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Philosophy of Mind (Projektleitung)

Prof. Dr. Merle Fairhurst, Universität der Bundeswehr München, Biologische Psychologie

Prof. Dr. Maximilian Moll, Universität der Bundeswehr München, Operations Research – Prescriptive Analytics

Der Einsatz digitaler Kollaborationsplattformen zur Steigerung des intra-organisationalen Wissensaustauschs (DIGICOP)

Digitale Kollaborationsplattformen bieten die technologische Grundlage für einen interdisziplinären, hierarchieübergreifenden Austausch von Individuen innerhalb von Organisationen – sie werden jedoch zu weiten Teilen unzureichend genutzt. Das Projektteam erforscht die Motivatoren und Inhibitoren in der individuellen Nutzung. Es sollen Lösungsansätze aus Perspektive der Organisations- und Managementforschung, der

Sozialpsychologie sowie Forschung zur Mensch-Computer-Interaktion für einen optimierten Einsatz von Plattformen identifiziert werden.

Antragstellende:

Prof. Dr. Michael Koch, Universität der Bundeswehr München, Professur für Mensch-Computer-Interaktionen

Prof. Dr. Tobias Kretschmer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Instituts für Strategie, Technologie und Organisation (Projektleitung)

Prof. Dr. Klaus Moser, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialpsychologie

Aus der Jahresausschreibung 2022 (Beginn der Projekte 2023):

Der Einfluss humoristisch intendierter Kommunikation auf politische Entscheidungsfindung im Rahmen des Klimawandels (KLIMA-MEMES)

Im Forschungsprojekt KLIMA-MEMES wird der Einfluss von Memes auf die politische Entscheidungsfindung im Rahmen öffentlicher Diskurse um einen adäquaten Umgang mit dem Klimawandel untersucht.

Antragstellende:

Prof. Dr. Mario Haim, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl Computational Communication Research

Dr. Jörg Haßler, Ludwig-Maximilians-Universität München, Leiter Nachwuchsforschungsgruppe DigiDeMo (Projektleitung)

Prof. Dr. Björn Ommer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Leiter Computer Vision & Learning Group

Prof. Dr. Barbara Plank, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für AI und Computerlinguistik

Datenspenden und digitale Nudges für nachhaltige Verhaltensänderungen (DataDonations4SustainableChange)

Das Projekt DataDonations4SustainableChange ist der übergeordneten Frage gewidmet, wie Bewusstsein und Bereitschaft für Datenspenden mittels digitaler Nudges gefördert werden können, um nachhaltige Verhaltensänderungen in den Bereichen Umwelt und Gesundheit zu erzielen.

Antragstellende:

Dr. Jörg Haßler, Ludwig-Maximilians-Universität München, Leiter Nachwuchsforschungsgruppe DigiDeMo

Prof. Dr. Daniel Schnurr, Universität Regensburg, Professor für Maschinelles Lernen, insbes. Uncertainty Quantification (Projektleitung)

Prof. Dr. Verena Tiefenbeck, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Professorin für Digitale Transformation

Erdbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit (ROOT)

Das Forschungsprojekt zielt auf die Entwicklung eines Geoinformationsportals ab, das basierend auf Satellitendaten für gesamt Bayern aktuelle Informationen zu Waldzustand, Oberstandverlusten sowie ihre Folgen für die Biodiversität, den Klimaschutz und die Forstwirtschaft bereitstellt.

Antragstellende:

Prof. Dr. Samuel Kounev, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Informatik II „Software Engineering“ (Projektleitung)

Prof. Dr. Claudia Künzer, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Professorin für Erdbeobachtung

Prof. Dr. Jörg Müller, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Professor für Biodiversität

Daten, Indikatoren und Algorithmen der Nachhaltigkeit: Zur Verbindung von Smart Cities und Green Finance (GREEN DIA)

Wissen über die Nachhaltigkeit und Klimaresilienz von Wirtschaftsaktivitäten und Infrastrukturen der Grundversorgung wird immer unabdingbarer, insbesondere – aber nicht nur –, um Finanzkapital für die Nachhaltigkeitstransformation zu aktivieren. Das Projektteam von GREEN DIA untersucht Daten, Indikatoren und Algorithmen der Nachhaltigkeitsmessung und -bewertung auf zugrunde liegende Vorstellungen, Bilder und Annahmen und erzeugt neue regional, räumlich und institutionell kontextualisierte Indikatoren der Wirkungs- und Risikobewertung für Kommunen und Unternehmen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Walter Timo de Vries, Technische Universität München, Professor für Bodenordnung und Landentwicklung (Projektleitung)

Prof. Dr. Frauke Kreuter, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professorin für Statistik und Data Science

Prof. Dr. Michael Schmitt, Universität der Bundeswehr München, Professor für Erdbeobachtung

Aus der Jahresausschreibung 2023 (Beginn der Projekte 2024):

Ausnutzende Führung in der digitalen Zusammenarbeit – Resilienz für Mitarbeitende, Führungskräfte und digitale Kommunikationswerkzeuge (ELDiCO)

Das Projekt analysiert den Einsatz digitaler Kommunikationswerkzeuge in der Führungspraxis und untersucht deren potenziell destruktive Auswirkungen. Ziel ist es, zentrale Mechanismen zu identifizieren und darauf aufbauend resilienzfördernde Ansätze und Prototypen für digitale Kommunikationswerkzeuge zu entwickeln.

Antragstellende:

Prof. Dr. Markus Böhm, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Digitale Transformation

Prof. Dr. Alexandra Hauser, Munich Business School, Lehrstuhl für Responsible Leadership

Prof. Dr. Ellen Schmid, Universität der Bundeswehr München, Lehrstuhl für Personal- und Organisationsentwicklung (Projektleitung)

Einsatz von KI zur Erhöhung der Resilienz gegen Toxizität in der Online-Unterhaltung (ToxicAIment)

In diesem Projekt werden Unterhaltungstheorien, visuelle Kommunikation und toxische Sprache zusammengeführt, um zu verstehen, wie und warum Toxizität als akzeptabler angesehen wird, wenn sie als Unterhaltung getarnt wird. Es setzt KI-Methoden ein, um toxische Unterhaltung in großem Maßstab zu identifizieren, zu klassifizieren und zu kartieren, qualitative Methoden, um ihre Eigenschaften zu untersuchen, sowie experimentelle Methoden, um ihre Auswirkungen auf das individuelle Verhalten zu verstehen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Diana Rieger, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Carsten Schwemmer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Computational Social Sciences

Prof. Dr. Yannis Theocharis, Technische Universität München, Lehrstuhl für Digital Governance (Projektleitung)

Resilienz durch Orchestrierung bürgergetriebener Innovation mithilfe digitaler Plattformen in Stadt-Land-Konstellationen (ROBIN)

In diesem Projekt wird untersucht, wie die Resilienz von Kommunen in ihren jeweiligen regionalen Verflechtungen durch die Orchestrierung einer von Bürgerinnen und Bürgern getriebenen Innovation gesteigert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Erforschung des Gestaltungswissens für eine offene digitale Innovationsplattform für Kommunen und wie diese langfristig verstetigt werden kann. Diese soll als Basis für die Selbstorganisation von Innovatoren aus der Zivilgesellschaft dienen, um in Krisensituationen gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Antragstellende:

Dr. Markus Duchon, fortiss Landesforschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme, Leiter Kompetenzfeld Architectures and Services for Critical Infrastructures

Prof. Dr. Marc Redepenning, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl Geographie 1 (Kulturgeographie)

Prof. Dr. Angela Roth, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Innovation und Wertschöpfung (Projektleitung)

Resiliente Regulierung für digitale Märkte (RESREG)

Das Projekt zielt darauf ab, den Zielkonflikt zwischen Spezifität und Generalität bei der Regulierung, insbesondere in dynamischen digitalen Märkten, durch die Entwicklung belastbarer Grundsätze für die Regulierung der Interoperabilität zu bewältigen. Diese interdisziplinäre Initiative umfasst rechtliche, strategische und wirtschaftsinformatische Perspektiven und wird politische und akademische Impulsgebende, Interessenvertretende und Regulierungsbehörden in der digitalen Industrie einbeziehen.

Antragstellende:

Prof. Dr. Thomas Ackermann, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Jan Krämer, Universität Passau, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Internet- und Telekommunikationswirtschaft

Prof. Dr. Tobias Kretschmer, Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Instituts für Strategie, Technologie und Organisation (Projektleitung)

3. Projekte der Anschubfinanzierung

Verbesserung von Darmuntersuchungen mit Künstlicher Intelligenz: Ein Deep-Learning-Ansatz für die assistierte Koloskopie

Darmkrebs ist weltweit eine der Hauptursachen für krebsbedingte Todesfälle. Die beste Methode zur Vorbeugung von Darmkrebs ist eine Koloskopie. Bei einer Koloskopie muss der Gastroenterologe Darmkrebsvorstadien erkennen und entsprechend behandeln. Das Ziel dieses Projekts ist es, den Gastroenterologen mit Künstlicher Intelligenz (KI) bei diesem Prozess zu unterstützen. Der Prozess der Darmkrebsvorsorge soll durch dieses Projekt, genannt GI-Vision, digital unterstützt werden. GI-Vision verwendet modernste Deep-Learning-Technologie und medizinisches Fachwissen, um endoskopische Untersuchungen zu verbessern, indem es Videoanalysen in Echtzeit durchführt und relevante Merkmale erfasst. Die Integration von fortschrittlichen KI-Algorithmen und medizinischem Wissen ermöglicht GI-Vision die automatische Erkennung von Polypen und die genaue Charakterisierung ihrer Größe, Textur, Form und anderer diagnostischer Merkmale. Diese KI bietet Ärzten die Möglichkeit, auf der Grundlage der erkannten Merkmale und des eingegebenen Videolivestreams fundierte Behandlungsempfehlungen zu geben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass GI-Vision eine innovative Lösung ist, die versucht, die Genauigkeit, Effizienz und Qualität von endoskopischen Untersuchungen zu verbessern und dazu beiträgt, die Gesamtqualität der Untersuchung sowohl für Patientinnen und Patienten als auch für Ärztinnen und Ärzte zu erhöhen.

Antragsteller: Dr. Adrian Krenzer, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Messung und Analyse von Reaktanz in der Kommunikation komplexer Probleme (Wicked Problems) im digitalen Zeitalter

Das Projekt hat die Quantifizierung von situativer Reaktanz zum Ziel (State-Reaktanz) mit einem besonderen Schwerpunkt auf Onlinekommunikation. Insgesamt stellt dieses Projekt eine bedeutende Innovation in der Erforschung und Messung von State-Reaktanz dar und bietet essenzielle Messinstrumente, die in diesem Forschungsfeld bislang fehlen. Darüber hinaus leistet es einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung von Kommunikationsstrategien für komplexe Probleme, auch Wicked Problems genannt. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Messinstrumente können relevanten Stakeholdern wie Behörden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zukünftig erlauben, ihre Botschaften kosteneffizient zu evaluieren und zu optimieren, mit dem Ziel, ein möglichst geringes Ausmaß an State-Reaktanz hervorzurufen.

Antragstellerin: Dr. Lara Kobilke, Ludwig-Maximilians-Universität München

4. Projekte des Think Tank

Das „bidt-Digitalbarometer“

Das „bidt-Digitalbarometer“ ist ein befragungsbasiertes Erhebungsinstrument. Es wird zum Monitoring der digitalen Transformation in Deutschland durch repräsentative Erhebungen bei der deutschen Wohnbevölkerung und für internationale Vergleichszwecke auch in anderen Ländern genutzt. Schwerpunkte der bisherigen Befragungen bildeten digitale Kompetenzen, Nutzung und Umgang mit digitalen Geräten und Technologien, E-Government, die digitale Transformation der Arbeitswelt sowie KI. Bisher wurden eine Befragungswelle in Deutschland mit rund 9.000 Beobachtungen und internationale Vergleichsbefragungen in Österreich, Finnland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien mit jeweils zwischen 1.157 und 1.734 Beobachtungen realisiert. Die Befragungen basieren dabei auf einem aufwendigen Mix aus Online- und telefonischer Erhebung. Das „bidt-Digitalbarometer“ soll die digitale Transformation erfassen, dabei Stärken und Schwächen ermitteln sowie Vorteile und Nachteile bestehender Entwicklungen aufzeigen. Dadurch wird eine datenbasierte Grundlage geschaffen, um Debatten anzustoßen und dabei zu helfen, die digitale Zukunft der Gesellschaft verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert zu gestalten. 2024 wurde das Erhebungsinstrument mithilfe von Round-Table-Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten sowie mit einer quantitativen Vorstudie zu KI-Kompetenzen weiterentwickelt. Für 2025 ist eine zweite Befragungswelle in Deutschland mit dem weiterentwickelten Befragungsinstrument geplant. Das Marktforschungsinstitut forsa wurde dazu mit der Erhebung von rund 9.000 Beobachtungen beauftragt. Partner des „bidt-Digitalbarometers“ ist das SZ-Institut der „Süddeutschen Zeitung“.

Projektverantwortliche:

Dr. Roland A. Stürz, bidt

Christian Stumpf, bidt

Antonia Schlude, bidt

Ulrike Mendel, bidt

Danilo Harles, bidt

Akzeptanz und Verbreitung von Homeoffice in Deutschland

Die Digitalisierung bildet eine wesentliche Voraussetzung für flexible Arbeitsmodelle und mobile Arbeitsformen wie Homeoffice. Die deutsche Arbeitswelt zeichnete sich jedoch lange durch eine ausgeprägte Präsenzkultur aus. Während der Coronapandemie gewann die Nutzung von Homeoffice schlagartig an Bedeutung und auch nach dem offiziellen Ende der Pandemie bleibt Homeoffice ein bedeutendes Thema der modernen Arbeitswelt. In diesem Kontext beleuchtet das bidt die Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice in Deutschland. Das bidt führte dazu bisher zehn repräsentative Befragungen durch: Ende März und Mitte Juni 2020, Anfang Februar und im Mai sowie im September/Oktober 2021 und im März, im Juni und im Oktober 2022, im September 2023 und im Oktober 2024. Die letzte Befragung fand dabei in Kooperation mit dem Konsortialprojekt ELDiCO statt, u. a., um den Zusammenhang von ausnutzender Führung und der Nutzung von Homeoffice zu untersuchen. Weitere befragungsbasierte Erhebungen sollen sich aktuellen Themen und Fragestellungen widmen. Ziel ist es, die Veränderungen der Arbeitswelt durch Homeoffice zu begleiten und Implikationen für eine sinnvolle Gestaltung und Regelung von Homeoffice in der Zukunft abzuleiten.

Projektverantwortliche:

Antonia Schlude, bidt

Ulrike Mendel, bidt

Christian Stumpf, bidt

Dr. Roland A. Stürz, bidt

Verbreitung und Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) wird als Querschnittstechnologie bereits seit längerem in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Mit der Veröffentlichung von ChatGPT als leicht zugänglichem generativen KI-System hat die Bedeutung von KI in jüngerer Zeit einen erheblichen Zuwachs erfahren. Auch die Zahl möglicher Anwendungsbereiche hat sich dadurch deutlich erweitert. Mit einher gehen zahlreiche Fragestellungen nach den Auswirkungen von KI auf die Arbeitswelt und die Gesellschaft sowie Fragestellungen zur Regulierung von KI. In diesem Kontext beleuchtet das bidt die Verbreitung und Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz in Deutschland. Neben einer Kurzbefragung zu KI im Jahr 2019 führte das bidt 2023 eine ausführlichere Befragung zur Verbreitung und Akzeptanz generativer KI insbesondere auch unter Erwerbstätigen und Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden durch. Eine weitere Erhebung Ende 2024 vor allem bei Erwerbstätigen ermöglichte es zum einen, die Entwicklungen rund um generative KI nachzuzeichnen, zum anderen diente sie als Vorstudie zur Erfassung von KI-Kompetenzen für die nächste Befragungswelle des „bidt-Digitalbarometers“. Ein weiteres Monitoring des Einflusses von KI auf verschiedene Lebensbereiche ist auch im Rahmen des neuen Forschungsschwerpunkts des bidt vorgesehen.

Projektverantwortliche:

Antonia Schlude, bidt

Danilo Harles, bidt

Christian Stumpf, bidt

Dr. Roland A. Stürz, bidt

4.2. Veranstaltungen des bidt

1. Öffentliche Dialog-Veranstaltungen und Kooperationen

Datum	Titel	Format	Beteiligte
09.01.2024	DIGHUM lectures: Global Governance of AI – on the Interim Report of the UN AI Advisory Body Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Virginia Dignum (Umeå University, Schweden) Moderation: George Metakides (Digital Enlightenment Forum, Niederlande)
17.01.2024	Was bedeutet ChatGPT? Chancen und Herausforderungen für uns alle	Vortrag Präsenz und Aufzeichnung	Vortrag: Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München) Moderation: Dr. Christoph Egle (bidt)
23.01.2024	DIGHUM lectures: Please Identify Yourself! What to expect of Europe's ubiquitous digital identification infrastructure Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Thomas Lohninger (epicenter.works, Österreich) Moderation: Erich Prem (eutema & TU Wien, Österreich)
13.02.2024	DIGHUM lectures: Can we have pro-human AI? Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Daron Acemoğlu (MIT Economics, USA) Moderation: Moshe Y. Vardi (Rice University, USA)
27.02.2024	DIGHUM lectures: America's Underground Empire and the Economic Security State Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Henry Farrell (Johns Hopkins University, USA) Moderation: Paul Timmers (Oxford University, GB & KU Leuven, Belgien)
05.03.2024	DIGHUM lectures: Educating future computer professionals to ethical and social impacts of digital technologies	online / Livestream	Panel: Rodrigo Ferreira (Rice University, USA), Dympna O'Sullivan (TU Dublin, Irland), Bobby Schnabel (University of Colorado Boulder, USA), Viola Schiaffonati (Politecnico di Milano, Italien)

	Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien		Moderation: Anna Bon (UV Amsterdam, Niederlande)
12.03.2024	Mehr Digitalkompetenz für Europa in Zeiten von generativer KI Kooperation mit Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU / StMWK	Panel, Vortrag Präsenz und Aufzeichnung	Grußwort: Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München) Impuls: Dr. Roland A. Stürz (bidt) Panel: Korbinian Keck (Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union), Martin Ulbrich (Europäische Kommission, Dr. Riina Vuorikari (ALL DIGITAL), Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München), Dr. Roland A. Stürz (bidt) Moderation: Katrin-Cécile Ziegler (Digitalökonomin, Dozentin & Tech-Journalistin)
19.03.2024	DIGHUM lectures: Algorithmic Institutionalism Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Virgilio Almeida (Harvard University, USA & Universidade Federal de Minas Gerais, Brasilien) Moderation: Hannes Werthner (TU Wien, Österreich)
10.04.2024	1. SZ-Digitalgipfel: KI: Die Zukunft ist da – und jetzt? Kooperation mit Süddeutsche Zeitung	Präsenz / Ausstellungsstand	Präsentation des bidt im Rahmen der Veranstaltung, u. a. mit „bidt-Digitalbarometer.international“ Eröffnung: StM Markus Söder (Bayerische Staatsregierung) Panel: Kenza ait Si Abbou (FIEGE), Claus Herbolzheimer (Oliver Wyman), Matthias Spielkamp (AlgorithmWatch) Moderation: Judith Wittwer, Lisa Niehaus, Jannis Brühl
16.04.2024	DIGHUM lectures: AI Governance: An Abundance of Norms Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Marc Rotenberg (Center for AI and Digital Policy, USA) Moderation: Hannes Werthner (TU Wien, Österreich)
18.–19.04.2024	Internationales For..Net Symposium: Wahrheit – Macht – Rechtsstaat Generative KI im Spiegel von	Vortrag, Panel Präsenz, Aufzeichnung	u. a. Grußwort: Dr. Christoph Egle (bidt)

Recht, Technik und
Gesellschaft
Kooperation mit TU München
/ CDPS

Keynote: Staatsminister Georg Eisenreich,
MdL (Bayerisches Staatsministerium der
Justiz)

Panel: Prof. Dr. Paulina Jo Pesch (FAU
Erlangen-Nürnberg), Dr. Jonas Sigmüller,
(Aitava Rechtsanwaltsgesellschaft mbH),
Lydia Kämpfe (Stellvertretung
Landesbeauftragter für Datenschutz und
Informationsfreiheit Mecklenburg-
Vorpommern)

Plädoyer: Prof. Dr. Dirk Heckmann (bidt /
TU München) und Sarah Rachut (TU
München)

28.04.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: KI im Konsum: Wie Künstliche Intelligenz Kaufentscheidungen beeinflusst Kooperation mit CIT School der TU München	online / Livestream	Vortrag: Dr. Carolin Kaiser (Nürnberg Institut für Marktentscheidungen)
04.05.2024	BAdW Tag der offenen Tür Panel „Vom Analogen zum Digitalen“	Stand und Panel im Rahmen der Veranstaltung / Präsenz	Panel: Jennifer Burghardt M.A. (TH Nürnberg Georg Simon Ohm), Dr. Nikolas Herbst (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Otto-Friedrich-Universität Bamberg) Moderation: Dr. Christoph Egle (bidt)
08.05.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: AI's Hippocratic Oath Kooperation mit CIT School der TU München	online / Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Chinmayi Sharma (Fordham University, USA)
14.05.2024	DIGHUM lectures: Theorizing Regulatory Data Infrastructure Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Stefania Milan (University of Amsterdam, Niederlande) Moderation: Helga Nowotny (Gründungsmitglied des European Research Council)
15.05.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Degenerative Demokratie	online / Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Jürgen Pfeffer (TU München)

	Kooperation mit CIT School der TU München		
22.05.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Künstliche Intelligenz und Demokratie Kooperation mit CIT School der TU München	online / Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Andreas Jungherr (Universität Bamberg)
29.05.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Self-Driving Cars: Are we there yet? Kooperation mit CIT School der TU München	online / Livestream	Vortrag: Prof. Missy Cummings (George Mason University, USA)
04.06.2024	DIGHUM lectures: Civic Virtue and Digital Technology Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Wessel Reijers (Universität Paderborn) Moderation: Erich Prem (eutema & TU Wien, Österreich)
07.06.2024	Stadtratshearing und Digitaltag LHM	Stand im Rahmen der Veranstaltung Präsenz	u. a.: Begrüßung: Dr. Laura Dornheim (Stadt München), Dominik Krause (Stadt München) Vortrag: Dr. Rebekka Reinhard (human) Vortrag: Tristan Post (The AI Strategist)
11.06.2024	DIGHUM Llectures: Generative AI Degrades Online Communities Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online / Livestream	Vortrag: Gordon Burtch (Questrom School of Business, Boston University, USA) Moderation: Enrico Nardelli (University of Roma 'Tor Vergata', Italien)
12.06.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Wege aus dem Regulierungs-Dschungel: Den EU AI Act verstehen und umsetzen Kooperation mit CIT School der TU München	online/ Livestream	Vortrag: Paula Ciperre (ada Learning GmbH)
19.06.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Changing	online/ Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Neil Thurman (LMU München)

Media Content Creation
Through Automation and AI
Kooperation mit CIT School
der TU München

25.06.2024	DIGHUM lectures: Autonomous Weapon Systems – Future Paths for Regulation Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online/ Livestream	Panel: Elisabeth Hoffberger-Pippan (Peace Research Institute Frankfurt), Caroline Wörgötter (BMEIA, Österreich) Moderation: Allison Stanger (Middlebury College, USA)
26.06.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: The Delusion of Scaling and the Democratization of Generative AI Kooperation mit CIT School der TU München	online/ Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Björn Ommmer (LMU München)
03.07.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Living Labs and Regulatory Sandboxes: The politics of testing digital innovations at small scale Kooperation mit CIT School der TU München	online/ Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Sebastian Pfothenhauer (TU München)
10.07.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: Generative AI, Responsibility Gaps, and the Credit-Blame Asymmetry Kooperation mit CIT School der TU München	online/ Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Carolin Häussler (Universität Passau)
17.07.2024	Ringvorlesung Digitalisierung: The power of crowdsourcing Kooperation mit CIT School der TU München	online/ Livestream	Vortrag: Prof. Dr. Sven Nyholm (LMU München)
17.07.2024	Munich AI Lectures: Alexei A. Efros: We are (still!) not giving data enough credit Kooperation mit biosphere, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Helmholtz	Vortrag im Rahmen der Veranstaltung Präsenz	Vortrag: Alexei (Alyosha) Efros (UC Berkeley, USA)

München, Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Technische Universität München (TUM), AI-HUB@LMU, ELLIS Chapter Munich, Konrad Zuse School of Excellence in Reliable AI (reAI), Munich Center for Machine Learning (MCML), Munich Data Science Institute (MDSI) at TUM and Munich Institute of Robotics and Machine Intelligence (MIRMI)

06.11.2024	<p>„bidt Perspektiven“: Demokratie unter Druck? Wie KI und Desinformation das gesellschaftliche Vertrauen beeinflussen</p> <p>Kooperation mit Bayerisches Staatsministerium für Digitales</p>	<p>Vortrag, Panel, Stand</p> <p>Präsenz, Livestream und Aufzeichnung</p>	<p>Begrüßung: Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München)</p> <p>Keynote: Prof. Dr. Lena Frischlich (Süddänische Universität Odense, Dänemark)</p> <p>Panel: Prof. Dr. Andreas Jungherr (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Andrea Martin (IBM Watson Center Munich), StM Dr. Fabian Mehring, MdL (Bayerisches Staatsministerium für Digitales), Karolin Schwarz (Autorin, Journalistin und Trainerin), Lea Thies (Günter Holland Journalistenschule / Augsburg Allgemeine),</p> <p>Pitch: Gudrun Riedl (BR24 Digital), Rebekka Weiß, LL.M (Microsoft Berlin)</p> <p>Impuls: Juri Schnöller (AI4Democracy)</p> <p>Moderation: Vera Cornette (Bayerisches Staatsministerium für Digitales), Prof. Dr. Dirk Heckmann (bidt / TU München)</p>
21.–22.11.2024	<p>Landshut Leadership Forum: Aufbruch in die Zukunft der Mensch-Maschine-Kollaboration</p> <p>Kooperation mit Hochschule Landshut</p>	<p>Panel und Vortrag im Rahmen der Veranstaltung</p> <p>Präsenz</p>	<p>u.a. mit Dr. Hans Michael Strepp (Bayerisches Staatsministerium für Digitales), Deepa Gautam-Nigge (SAP SE), Carsten Kraus (Serial Entrepreneur und Investor)</p> <p>Vortrag: Prof. Dr. Thomas Hess (bidt / LMU München)</p> <p>Panel-Moderation: Dr. Christoph Egle (bidt)</p>

26.11.2024	DIGHUM lectures: After the US Elections: the Future of AI Policy and Digital Humanism Kooperation mit Digital Humanism Initiative der TU Wien	online/ Livestream	Vortrag: Marc Rotenberg (Center for AI and Digital Policy, USA) Moderation: Hannes Werthner (TU Wien, Österreich)
------------	--	--------------------	--

2. Nicht öffentliche Dialog-Veranstaltungen

Datum	Titel	Format	Beteiligte
18.07.2024	bidt 5-Jahresfeier	Präsenz	<p>Begrüßung: Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt / TU München), Prof. Dr. Markus Schwaiger (BAdW)</p> <p>Grußwort: StM Dr. Florian Herrmann (Bayerische Staatskanzlei)</p> <p>Keynote: Carsten Knop (FAZ)</p> <p>Impulse: Prof. Dr. Felix Freiling (bidt / FAU Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Dirk Heckmann (bidt / TUM), Prof. Dr. Thomas Hess (bidt / LMU), Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin (bidt / LMU), Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri (bidt / Universität Passau)</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Sabine Pfeiffer (bidt / FAU Erlangen-Nürnberg)</p>
18.–19.11.2024	French-German Dialogue on Generative AI: Perspectives from Science and Society on Developing European Foundation Models Kooperation mit Technical University of Nuremberg, French Embassy in Germany, biosphere, Bavarian-French University Cooperation Center (BayFrance)	Präsenz	<p>u. a. mit Alexandre Vulic (Consul General of France in Munich), Prof. Dr. Michael Huth (President Technical University of Nuremberg), Cécile Huet (European Commission, DG Connect/European AI Office), Harmen Zell (Meta)</p> <p>Prof. Dr. Ute Schmid (bidt / Universität Bamberg)</p> <p>Prof. Dr. Dr. h. c. Julian Nida-Rümelin (bidt / LMU München)</p> <p>Prof. Dr. Gitta Kutyniok (LMU München)</p> <p>Prof. Dr. Jean-Gabriel Ganascia (Sorbonne University / CNRS Ethics Committee)</p>

05.–06.12.2024	Facilitating Constructive Dialogue Multi-Stakeholder Workshop Kooperation mit TUM Think Tank, BLM, StMJ	Präsenz	Keynotes und Workshops, u.a. Challenges of and Possibilities for Combating and Containing Disinformation on the Internet (Leitung Dr. Andreas Wenninger, bidt)
06.12.2024	Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h.c. Nida-Rümelin Kooperation mit LMU	Präsenz	Grußworte u. a. Staatsminister Markus Blume, MdL; Prof. Dr. Alexander Pretschner (bidt/TUM) Keynote Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin

3. Veranstaltungen für Konsortialprojekte (Sprint Reviews)

Datum	Inhalte	Ort	Beteiligte
31.01.– 01.02.2024	kleine Sprint Reviews zur Vorstellung der Projektfortschritte mit thematischer Vertiefung einzelner Projekte und Diskussionen zu Schnittstellen zwischen Projekten Vorstellung neuer Konsortialprojekte Abschlussvortrag eines Anschubprojekts informeller Austausch in Kleingruppen	online	Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte bidt-Mitarbeitende Anschubprojekt: Dr. Magdalena Obermaier und Ursula Schmid (LMU München)
11.04.2024	große Sprint Review zur Vorstellung der Projektfortschritte Vorstellung vier neuer Konsortialprojekte (ELDiCO, ToxicAlnment, ROBIN, RESREG). Vorstellung neuer interner bidt-Projekte „Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz“ und „SEpES: Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung“ Abschlussvorträge drei auslaufender Konsortialprojekte (MOTIV, Vektoren der Datenpreisgabe, KAIMo)	online	Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte bidt-Mitarbeitende sowie bidt-Direktorium

Datum	Inhalte	Ort	Beteiligte
26.06.2024	<p>kleine Sprint Reviews zur Vorstellung der Projektfortschritte</p> <p>zusätzlich spezieller Fokus auf „Methoden der interdisziplinären Forschung zur digitalen Transformation“ mit Workshops in Kleingruppen</p>	BAdW (Residenz)	<p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende</p> <p>Prof. Dr. Thomas Hess (bidt-Direktor): Impulsvortrag „Auf dem Weg zu einem Portfolio an Methoden für die Digitalisierungsforschung“</p> <p>Graphic Recordings zur Erstellung einer Landkarte der Methoden zur Erforschung Digitaler Transformation und zu den Ansätzen der einzelnen Projekte</p>
09.–10.10.2024	<p>große Sprint Reviews zur Vorstellung der Projektfortschritte</p> <p>Keynote „The Human Factor: Understanding the Impact of Technology in Organizational Contexts“ mit anschließender Paneldiskussion und Fragen aus dem Publikum</p> <p>Keynote „Data Rules: Reinventing the Market Economy“ mit anschließender Paneldiskussion und Fragen aus dem Publikum</p> <p>Abschlussvorträge zweier auslaufender Konsortialprojekte (PALLADiUM, Co-Learn)</p> <p>Abschlussvortrag Anschubprojekt „Messung und Analyse von Reaktanz in der Kommunikation komplexer Probleme (Wicked Problems) im digitalen Zeitalter“</p> <p>Evaluation der Konsortialprojekte im zweiten Förderjahr (KLIMA-MEMES, DataDonations4SustainableChange, GREEN DIA, ROOT)</p>	IHK München	<p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitender der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende sowie bidt-Direktorium</p> <p>Prof. Dr. Ward van Zoonen (Keynote) (University of Jyväskylä, Finnland), Prof. Dr. Maren Mickeler (DIGICOP), Dr. Katja Schönian (DIOW)</p> <p>Moderation: Dr. Mena Teebken</p> <p>Prof. Dr. Cristina Alaimo (Keynote) (ESSEC Business School, Frankreich), Prof. Dr. Tobias Kretschmer (LMU, RESREG, DIGICOP)</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Thomas Hess</p> <p>Dr. Lara Kobilke und Katharina V. Hajek (LMU München)</p>
27.–28.11.2024	<p>kleine Sprint Reviews zur Vorstellung der Projektfortschritte mit thematischer Vertiefung</p>	online	<p>Projektleiterinnen und -leiter und Mitarbeitende der Konsortialprojekte</p> <p>bidt-Mitarbeitende</p>

Datum	Inhalte	Ort	Beteiligte
	<p>einzelner Projekte und Diskussionen zu Schnittstellen zwischen Projekten</p> <p>Spezifischer Fokus SR Wirtschaft und Arbeitswelt auf „Practical Implications“ mit interaktivem Austausch dazu</p> <p>Vorstellung neues Drittmittelprojekt „Ethyde: Ethische Implikationen hybrider Teams aus Mensch und KI-System“</p>		

4. Veranstaltungen im Rahmen der Nachwuchsförderung

Datum	Inhalte	Ort	Beteiligte
regelmäßig zweiwöchentlich	interne Vortragsreihe	online	Promovierende
24.01.2024	Vierteljahrestreffen Digitalisierungskollegs	OTH Amberg-Weiden	Digitalisierungskollegs
Januar und Februar	vier Workshops zu digitalen Methoden in der Forschung – versch. Themen	online	INDIGO und BayWISS Promovierende
22.02.2024	Introduction to Online Surveys	online	Weizenbaum-Institut Promovierende
01.03.2024	Einführung in die Wissenschaftskommunikation	online	CAIS Promovierende
21.03.2024	Prompting mit Chat GPT	Präsenz, bidt	Daniel Buschek bidt gesamt
März und April	4 Workshops in der Reihe “Thinking like a...”: philosopher, legal scholar, computer scientist, sociologist	hybrid, online	bidt-Direktorium Promovierende
27.03.2024	Bewerbung auf eine Juniorprofessur	online	DHV (Deutscher Hochschulverband) Postdocs und Junges Kolleg BAdW
19.04.2024	Visualizing Science: Graphical Abstracts	online	Susanne Berger
26.04.2024			Promovierende

Datum	Inhalte	Ort	Beteiligte
22.04.2024	Berufungsvorträge	Präsenz, BAdW	DHV (Deutscher Hochschulverband) Postdocs und Junges Kolleg BAdW
23.04.2024	Storytelling	online	Sven-Daniel Gettys Digitalisierungskollegs
15.05.2024	Demo Day	Präsenz OTH Regensburg	Digitalisierungskollegs
05.06.2024	Auswahlsitzung 1 Neuausschreibung Postdocs Graduate Center	hybrid	Gutachterkommission
18.06.2024	Workshop und Netzwerktreffen: Pitch your Research	Präsenz, Regensburg	INDIGO und BayWISS Promovierende
03.07.2024	Berufungsverhandlungen	online	DHV (Deutscher Hochschulverband) Postdocs und Junges Kolleg BAdW
08.–09.07.2024	Auswahlsitzung 2 Neuausschreibung Postdocs Graduate Center, Zwischenberichte Postdocs und Digitalisierungskollegs	Präsenz, BAdW	Gutachterkommission
16.07.2024	Alumni-Perspektiven: Berichte von Karriereschritten nach der Promotion	online	Promovierende
25.-26.07.2024	Netzwerktreffen Graduate Center	Präsenz, Nürnberg	Promovierende, Postdocs
12.09.2024	Vierteljahrestreffen Digitalisierungskollegs	Präsenz, Ingolstadt	Digitalisierungskollegs
12.09.2024	Nachwuchsförderung	Präsenz, BAdW	Munich Postdoc Night
19.09.2024	AI visions – understanding how artificial intelligence is culturally imagined	online	CAIS Promovierende

Datum	Inhalte	Ort	Beteiligte
25.09.2024	Vortrag Interdisziplinarität in der Nachwuchsförderung am bidt	Präsenz	Christina Dieckhoff Jahreskonferenz der Gesellschaft für Informatik
14.–15.10.2024	„DigiSem – Digitalisation Research Seminar“ zum Thema Digital Freedom – Autonomy, Wellbeing and Participation	Präsenz, Bochum	CAIS, Weizenbaum-Institut, HBI Promovierende, Postdocs
22.10.2024	Alumni-Perspektiven: Berichte von Karriereschritten nach der Promotion	online	Promovierende
18.11.2024 25.11.2024	Lektüreseminar: Digitale Innovation – Erforschen, Kritisieren, Designen und Regulieren	online	Weizenbaum-Institut Promovierende
29.11.2024	Programmstart, administrative Fragen und Kennenlernen	Präsenz, Nürnberg	Postdocs zweite Kohorte
17.–18.12.2024	Lektüreseminar: Digitaler Humanismus	online	Prof. Dr. Dr. h.c. Nida-Rümelin Promovierende

4.3. Ausgewählte Beispiele der Presse- und Medienarbeit des bidt

1. TV/Radio/Podcast

- ORF ZIB Magazin (04.01.2024): Dr. Jan Gogoll in einem Beitrag über Gesichtserkennung [Link](#)
- DLF Podcast „Systemfragen“ (29.02.2024): Dr. Roland A. Stürz zum Thema „Digitalbarometer international“ und „Kartenzahlung“ [Link](#)
- DLF Podcast „Forschung aktuell – Computer und Kommunikation“ (09.03.2024): Dr. Mena Teebken über „Beschäftigtendatenschutz“ [Link](#)
- DLF Nova (21.06.2024): Sarah Rachut und Prof. Dr. Dirk Heckmann zu KI-Einsatz und Prüfungsrecht [Link](#)
- Fränkischer Tag Podcast (18.07.2024): Prof. Dr. Ute Schmid zum Thema Gefahren von KI [Link](#)
- RTL+/Europäisches Radionetzwerk/Podcast „EU und DU“ (27.08.2024): Dr. Roland A. Stürz zum Thema „bidt-Digitalbarometer.International“ und „digitale Kluff“ [Link](#)
- BR24 (28.08.2024): Dr. Roland A. Stürz zum Thema „Digitalisierung der Verwaltung“ [Link](#)
- WDR (08.11.2024): Dr. Simon Lübke über „Ampel-Memes: Humor in Krisenzeiten“ [Link](#)
- BR24 (08.11.2024): Prof. Dr. Alexander Pretschner „Desinformation im Internet: Gezielter Angriff auf die Demokratie“ [Link](#)
- DLF Nova (05.12.2024): Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri über „Wissenschaft: Mehr Hass und Anfeindungen“ [Link](#)

2. Print/online

- Bayerische Staatszeitung – Print (12.01.2024): „Homeoffice wird zum Wettbewerbsfaktor“ – Bericht zu Homeoffice-Studie von Dr. Roland A. Stürz
- SZ-Dossier Digitalwende (18.01.2024): Erwähnung des „Impuls Beschäftigtendatenschutz“ und Dr. Mena Teebken & Thomas Hess zum Thema „Beschäftigtendatenschutz“
- Manager Seminare Magazin (19.01.2024): „Zufrieden mit KI“ – bidt-Think Tank Studie zu generativer KI
- Basecamp.digital (23.01.2024): „Bayern und Hessen im digitalpolitischen Vergleich“ – Nennung des bidt als Politikberater [Link](#)
- T-online.de (04.03.2024): „Was ist Machine Learning? So funktionieren ChatGPT und Deepfakes“ – basiert auf bidt-Glossar Eintrag als Quelle [Link](#)
- SZ-Dossier Digitalwende (19.03.2024): „Wie generative KI Schule und Studium verändert“ – Bericht über bidt-Think Tank Studie generative KI
- SZ-Autor Andrian Kreye, Sachbuch „Der Geist aus der Maschine“, Heyne (20.03.2014): Erwähnung des bidt im Vorwort [Link](#)
- Tagesspiegel Background Newsletter (25.03.2024): „Forschungsprojekte im Bereich generative Künstliche Intelligenz“ – Bericht über vom bidt geförderte Forschungsprojekte [Link](#)
- Zeitschrift für Ideen- und Innovationsmanagement (31.03.2024): „Homeoffice und Unternehmensidentifikation bei Berufstätigen in Deutschland“ – Beitrag zur Homeoffice-Studie des bidt-Think Tank
- Tagesspiegel Background (24.04.2024): „Juristen zerlegen Verwaltungsgerichtsurteil zu ChatGPT“ - Prof. Heckmann, Sarah Rachut [Link](#) [Bezahlinhalt]
- SZ-Dossier Digitalwende (25.04.2024): „Medienmacht: Weg von der Glotze“ – Beitrag zur Studie Meinungsmacht
- Bayerische Staatszeitung – Online (29.04.2024): „Bessere Noten ohne angemessene Leistung?“ – bidt-Think Tank-Studie zu generativer KI in Schule/Studium [Link](#)

- Blog.medientage.de (30.04.2024): „Neuer Ansatz zur Messung von Meinungsmacht“ – Studie Meinungsmacht mit Interview [Link](#)
- Zeitschrift für Ideen- und Innovationsmanagement (31.06.2024): „Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz: Navigieren zwischen Innovation und Datenschutz“ – Gastbeitrag zur Beschäftigtendatenschutz-Studie
- FAZ (23.09.2024): „KI wird Softwareingenieure nicht ersetzen!“ – Gastbeitrag von Prof. Alexander Pretschner [Link](#) (zur digitalen Ausgabe)
- SZ Dossier Digitalwende (10.10.2024): „Kommunalpolitiker beklagen Anfeindungen in Serie“ – Bericht über Studie zu Beleidigungen auf Social Media
- PR Journal (17.10.2024): „Nur die Hälfte der Angriffe wird gemeldet“ – Bericht über Studie zu Beleidigungen auf Social Media [Link](#)
- Passauer Neue Presse (30.10.2024): „Beleidigungen im Netz an der Tagesordnung“ – Bericht über Studie zu Beleidigungen auf Social Media [Link](#)
- Meinungsbarometer.info (06.11.2024): „Wie fit wir für die Digitalisierung sind“ – Bericht über das bidt-Digitalbarometer.international mit Zitaten von Dr. Roland A. Stürz [Link](#)
- Newsroom.de (15.11.2024): „KI in den Medien – zwischen Innovation und Ethik“ – Prof. Schmid-Petri über KI-Transparenz in Medienhäusern [Link](#)
- Tagesspiegel Background (03.12.2024): „Interesse an generativer KI in Deutschland stagniert“ – Bericht über bidt-Think-Tank-Studie zu generativer KI [Link](#)
- FAZ Pro Digitalwirtschaft (04.12.2024): „Flacht der Hype in Deutschland ab? Zum Stand der Nutzung generativer KI“ – bidt-Think-Tank-Studie zu generativer KI [Link](#)
- SZ (16.12.2024): „Wie kann KI beim Lernen helfen?“ bidt-Think-Tank-Studie zu generativer KI in Schule/Studium [Link](#)
- dpa (17.12.2024): „Umfrage: Im Homeoffice zufriedener und weniger gestresst“ (Agenturmeldung) – Bericht über bidt-Think-Tank-Studie zu Homeoffice
- Handelsblatt (17.12.2024): „Umfrage: Im Homeoffice zufriedener und weniger gestresst“ – Bericht über bidt-Think-Tank-Studie zu Homeoffice [Link](#)
- FAZ (17.12.2024): „Umfrage: Im Homeoffice zufriedener und weniger gestresst“ – Bericht über bidt-Think-Tank-Studie zu Homeoffice [Link](#)
- ZDFheute Instagram (18.12.2024): „Arbeitszufriedenheit bei etwa einmal pro Woche Homeoffice am höchsten“ – Bericht über bidt-Think-Tank-Studie zu Homeoffice [Link](#)
- Frankfurter Rundschau (23.12.2024): „FOMO: Wie Sie der ‚Fear of Missing Out‘ begegnen können“ – Erwähnung des Glossar-Artikels der bidt-Wissenslandkarte [Link](#)
- Merkur/TZ (23.12.2024): „FOMO: Wie Sie der ‚Fear of Missing Out‘ begegnen können“ – Erwähnung des Glossar-Artikels der bidt-Wissenslandkarte [Link](#)

3. Social Media

Veranstaltung „bidt Perspektiven | Demokratie unter Druck? Wie KI und Desinformation das gesellschaftliche Vertrauen beeinflussen“

Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation
2.733 Follower:innen
1 Woche • Bearbeitet •

Mit Verstand, Tools und KI-Kompetenz gegen Desinformation – wie stärken wir das Vertrauen in die Demokratie? ... mehr



75

8 Kommentare · 8 direkt geteilte Beiträge

Studie zur „Verbreitung generativer KI im privaten und beruflichen Alltag 2024“

Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation
2.733 Follower:innen
1 Tag •

Zwei Jahre nach dem Start von ChatGPT: So steht es um die Akzeptanz und Nutzung generativer KI in Deutschland ... mehr

VERBREITUNG GENERATIVER KI IM PRIVATEN UND BERUFLICHEN ALLTAG

Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung im Überblick



17

1 Kommentar · 2 direkt geteilte Beiträge

Veranstaltung „Datentag 2024“



Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation
2.733 Follower:innen
10 Monate • Bearbeitet •

Beim heutigen #DatenTag der **Stiftung Datenschutz** standen die Zukunft der Datennutzung und Regulierungsansätze im Fokus. Im Rahmen dieses Events präsentierte das Forschungsprojekt „Vektoren der Datenpreisgabe“ seine Erkenntnisse zu den Einflussfaktoren, ob/inwieweit Personen der Nutzung ihrer #Daten zustimmen. Das interdisziplinäre Team hat zudem verschiedene Datenschutzregime weltweit analysiert.

Im Video geben Prof. Dr. **Moritz Hennemann** | **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** und Prof. Dr. Kai von Lewinski | **Universität Passau** eine kurze Zusammenfassung.

Weiterführende Informationen zum bidt-Projekt: <https://lnkd.in/eDHTxqYH>

#SDSevent #Datenschutz

(Bild | Personen.: Prof. Dr. **Moritz Hennemann**, Prof. Dr. Daniela Wawra, **Martin Richthammer**, Prof. Dr. Kai von Lewinski, **Peer Sonnenberg**)



DatenTag 2024 | Forschungsprojekt „Vektoren der Datenpreisgabe“

89

2 Kommentare • 5 direkt geteilte Beiträge

Veranstaltung „Mehr Digitalkompetenz für Europa in Zeiten von generativer KI“ in Brüssel



Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation
2.733 Follower:innen
7 Monate •

Welche Kompetenzen braucht es, um EU-Bürger:innen für die digitale Zukunft stark zu machen? Und wer ist verantwortlich, diese Digitalkompetenzen zu stärken?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Diskussionsrunde mit **Martin Ulbrich** | **European Commission**, **Dr. Riina Vuorikari** | **ALL DIGITAL**, Prof. Dr. **Alexander Pretschner** und Dr. **Roland A. Stürz** | bidt, moderiert von **Katrin-Cécile Ziegler**.

Die Expertinnen und Experten unterstrichen die Dringlichkeit, die digitale Kompetenzlücke zu schließen und kritische Urteilsfähigkeit zu fördern, um die Herausforderungen neuer Technologien zu meistern. Auch die Rolle von #GenAI bei der Beeinflussung politischer Prozesse und ihre Auswirkungen auf die #Demokratie wurden intensiv diskutiert. Insbesondere angesichts des Superwahljahres seien kritisches Denken und ein informierter Umgang umso wichtiger.

Hier gibt es die Veranstaltung (in Kooperation mit der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU in Brüssel) zum Nachlesen: <https://lnkd.in/d4y9NgiQ>

#DigitaleTransformation #Bildung



33

1 Kommentar • 3 direkt geteilte Beiträge

4.4. Vorträge von Repräsentantinnen und Repräsentanten und Mitarbeitenden des bidt auf externe Einladung

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
15.01.2024 Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Bayern	ChatGPT und die Auswirkungen auf die Gesellschaft	Prof. Dr. Alexander Pretschner
17.01.2024 Bayerische Akademie der Wissenschaften	Was bedeutet ChatGPT? Chancen und Herausforderungen für uns alle	Prof. Dr. Alexander Pretschner
23.01.2024 Jahresauftaktveranstaltung der SYNAXON Akademie	Chancen und Risiken durch den Einsatz von KI	Prof. Dr. Dirk Heckmann

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
29.01.2024 Veranstaltung der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz zum Europäischen Datenschutztag	Paneldiskussion: Exportschlager AI Act – Setzt die EU einen weltweiten Standard für die KI-Regulierung?	Prof. Dr. Ute Schmid
01.02.2024 Zukunftsforum 2024 des Leibniz-Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung	Sozialpartnerschaft erfolgreich gestalten – wie gelingt betrieblicher Konsens in stürmischen Zeiten?	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
01.02.2024 Zukunftsforum 2024 des Leibniz-Zentrums für europäische Wirtschaftsforschung	Abschlusspanel	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
06.02.2024 Gostners Suppkultur #19 Arbeit	Digitaler Kapitalismus	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
13.02.2024 Fachhochschule des BFI Wien	Interview/Beratung Digitale Bildung	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
14.02.2024 Politischer Aschermittwoch der Heinrich-Hertz-Stiftung	Was wir alle über Künstliche Intelligenz wissen sollten	Prof. Dr. Ute Schmid
19.02.2024 Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen	Was man wirklich von Künstlicher Intelligenz erwarten kann	Prof. Dr. Ute Schmid
28.02.2024 IG Metall	Von Bilderkennung bis ChatGPT -- Anforderungen an vertrauenswürdige KI	Prof. Dr. Ute Schmid
29.02.2024 1. Oberfränkische Fachtagung KI	Vertrauenswürdige KI	Prof. Dr. Ute Schmid
29.02.2024 KAB Bamberg	Von Bilderkennung bis ChatGPT – Eine Einführung in Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Ute Schmid
09.03.2024 Frühjahrs-Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken	Herausforderungen und Auswirkungen von KI in der Arbeitswelt	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
11.03.2024 Digitalisierung der Arbeitswelten	Work. Transform? Repeat!	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
14.03.2024 Schiller-Gymnasium Hof	Künstliche Intelligenz in der Schule – Chancen und Risiken. Was alle über KI wissen sollten und was sich durch KI-Tools beim Lehren und Lernen verändern wird	Prof. Dr. Ute Schmid
15.03.2024 8. Dillinger Schulleitungskongress	Künstliche Intelligenz in der Schule	Prof. Dr. Ute Schmid
12.04.2024 excubate	How good is AI, really?	Prof. Dr. Alexander Pretschner
17.04.2024 Days of Antidiscrimination	On Excellence, Elites, and Inequality	PD. Dr. Angela Graf
19.04.2024 Ludwig-Erhard-Gipfel	Paneldiskussion: KI und Quantencomputing	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
22.04.2024 Evangelische Akademie Tutzing	Zur Zukunft von KI / Digitaler Humanismus	Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
22.04.2024 Betriebsräteversammlung „Solidarität ist Zukunft“, Bosch	Herausforderungen der Transformation	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
26.04.2024 11. Deutscher IT-Rechtstag Berlin – KI	Der Cyber Resilience Act: Ein Gesetz mit digitalen Elementen	Prof. Dr. Dirk Heckmann
30.04.2024 Ringvorlesung	Generative KI – Wie verändert sich die Arbeitswelt	Dr. Roland Stürz
01.05.2024 AI in Biomedicine	ML and AI Safety, Effectiveness and Explainability in Healthcare	Prof. Dr. Ute Schmid
02.05.2024 Ringvorlesung „Digitale Souveränität“	Digitale Transformation der Wirtschaft am Beispiel von Medienunternehmen	Prof. Dr. Thomas Hess
04.05.2024 Tag der offenen Tür der BAdW	Wie (er)leben die Deutschen die digitale Transformation?	Dr. Roland Stürz
06.05.2024 Rohde-Stiftung	Was bedeutet ChatGPT? Chancen und Herausforderungen für uns alle	Prof. Dr. Alexander Pretschner
08.05.2024 20. Deutscher IT-Sicherheitskongress	Vom Mensch als Störfaktor zum Mensch als Sicherheitsgewährleister	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
13.05.2024 Wilhelmshgymnasium München	Was bedeutet ChatGPT? Chancen und Herausforderungen für uns alle	Prof. Dr. Alexander Pretschner
16.05.2024 6. Berliner Kongress "Wehrhafte Demokratie"	Von Vorhersagealgorithmen bis zur Gesichtserkennung: Rechtliche Aspekte und notwendige Entwicklungen für den KI-Einsatz in der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung	Prof. Dr. Dirk Heckmann
24.05.2024 Expertise in digitaler Transformation	Technische Professionen in der digitalen Transformation	PD. Dr. Angela Graf
25.05.2024 Demokratietag, youmocracy e. V.	Paneldiskussion: Demokratien im digitalen Zeitalter	Kevin Altmann
25.05.2024 Demokratietag, youmocracy e. V.	Podiumsdiskussion: Demokratien im digitalen Zeitalter	Danilo Harles
03.06.2024 Forum Offene Wissenschaft	Auswirkungen von KI auf die Arbeitswelt	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
03.06.2024 Bayerischer Halbleiterkongress 2024	Vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz: Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten	Prof. Dr. Ute Schmid
04.06.2024 Datenspende für KI in der Medizin – Eine Frage des Gemeinwohls?	Rechtliche Aspekte der KI-Nutzung in der Medizin und der Datenaltruismus	Prof. Dr. Dirk Heckmann
04.06.2024 Expert Meeting Seminarleitungen	Lernen mit und über KI	Prof. Dr. Ute Schmid
05.06.2024 Rechtliche Aspekte beim KI-Einsatz in der Justiz	Generative AI in der Justiz – Besseres Recht durch Mensch-Maschine-Interaktion	Prof. Dr. Dirk Heckmann
06.06.2024 Vorlesung	Coding with Conscience	Dr. Niina Zuber

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
13.06.2024 Veranstaltungsreihe Begegnungen mit der Zukunft	Paneldiskussion: Künstliche Intelligenz: Potenziale und Verantwortung	Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin
13.06.2024 PITS2024 – Public-IT-Security. Der Fachkongress für IT- und Cyber-Sicherheit bei Staat und Verwaltung	Expert:innenrunde Phishing & Social Engineering	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
13.06.2024 FIS INSITE 2024	Von Deep Learning zu generativer KI -- Wie gelingt vertrauenswürdige KI?	Prof. Dr. Ute Schmid
14.06.2024 TOP-Management-Programm der bayerischen Ministerien	Ein Plädoyer für den Digitalen Humanismus	Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin
14.06.–15.06.2024 Tagung „Zauberwort KI?“ der Bayerischen Staatskanzlei	Vortrag: Ein Plädoyer für den Digitalen Humanismus	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
14.06.–15.06.2024 Tagung „Zauberwort KI?“ der Bayerischen Staatskanzlei	Vortrag: KI in Verwaltung und Justiz	Prof. Dr. Eric Hilgendorf
18.06.2024 Land der Chancen – Arbeits- und Fachkräftekongress	Paneldiskussion: Die Wirtschafts- und Arbeitswelt auf dem Weg zu Klimaneutralität und neuer Stärke	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
19.06.2024 BMW-Gesamtbetriebsrat	KI als Kollegin	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
28.06.2024 Webinar für Arbeitnehmendenvertretungen der Betriebsseelsorge	KI – Fluch oder Segen?	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
29.06.2024 226. Feier der Geburt von Giacomo Leopardi	Preisrede: Die Relevanz des Humanismus in Zeiten der Künstlichen Intelligenz	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
29.06.2024 KI-Festival Heilbronn	Bessere Arbeitsbedingungen oder Massenarbeitslosigkeit?	Dr. Roland Stürz
30.06.2024 KI Festival Heilbronn	Wie (er)leben die Deutschen die digitale Transformation in Zeiten von KI?	Dr. Roland Stürz
02.07.2024 Nürnberg Digital Festival	Lernen über und Lernen mit KI: Chancen und Herausforderungen	Prof. Dr. Ute Schmid
02.07.2024 Center for Digital Technology and Management	Will generative AI replace software engineers?	Prof. Dr. Alexander Pretschner
02.07.2024 Kolloquium zur Feier des 75. Geburtstags von Hubert Österle	Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit durch digitale Technologien	Prof. Dr. Thomas Hess
05.07.2024 Nürnberg Digital Festival	Eine geführte Exkursion ins Darknet	Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
05.07.2024 40th EGOS Colloquium: Crossroads for Organizations	The Role of Organizational Identity for the Sensemaking of Digital Transformation	PD. Dr. Angela Graf, Anna Kiemer
08.07.2024 Innovation Day Orbit 2024	KI als Kollegin	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
15.07.2024 Begabtenförderung Kerschensteiner Kolleg	Wandel der Arbeitswelt durch KI und Kompetenzen der Zukunft	Dr. Roland Stürz
16.07.2024 Lunch&Learn	Was ist digitaler Humanismus?	Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin
19.07.2024 International Conference for Computational Social Science (IC2S2), Philadelphia, USA	News On the Side: Yandex's Top-5 News As a Tool of Russia's Propaganda Abroad	Daria Kravets-Meinke
24.07.2024 "Extended Reality - zusätzliche Impulse durch Künstliche Intelligenz"	Rechtliche Fragen beim Einsatz generativer KI in XR-Anwendungen	Prof. Dr. Heckmann
27.08.2024 European Forum Alpbach	Paneldiskussion: Wenn sich für uns alles ändert – mit Transformation richtig umgehen	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
30.08.2024 bitkom Webinar	KI in der Produktion (ist schwieriger als im Marketing)	Prof. Dr. Ute Schmid
2.09.-06.09.2024 Digital Humanism Summer School	Trustworthy Artificial Intelligence: Comprehensible, Knowledge-informed, and Revisable, Lecture	Prof. Dr. Ute Schmid
03.09.2024 Online-Talk mit Expertinnen und Experten für die Mitarbeitenden im Mitteldeutschen Rundfunk	KI und Arbeitsmarkt	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
05.09.2024 „Digital Skills Gap“ – Soziale Ungleichheit und Datenkompetenzen	Das bidt-Digitalbarometer: Digitalkompetenzen der Bevölkerung	Dr. Roland Stürz
13.09.2024 Klausur des Gemeinschaftsbetriebsrats	KI als Kollegin?	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
16.09.2024 KI – Kolleg:in oder Kontrolleur:in?	KI am Arbeitsplatz – Wie sehen das die Beschäftigten?	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
18.09.2024 Cyber Security Konferenz München	Beyond apocalyptic and salvatory visions: A plea for Digital Humanism	Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin
18.09.2024 Digital-X Summit	Paneldiskussion: Digitale Souveränität	Prof. Dr. Alexander Pretschner
19.09.2024 Humanistischer Campus	Vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Ute Schmid
19.09.2024 Digitale Horizonte	Was kann KI? Chance oder Bedrohung für unsere Unternehmen	Prof. Dr. Alexander Pretschner

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
20.09.2024 4th International Joint Conference on Learning and Reasoning	Invited Talk Near Miss Explanations to Teach Humans and Machines	Prof. Dr. Ute Schmid
25.09.2024 Jahreskonferenz der Gesellschaft für Informatik	Vortrag Interdisziplinarität in der Nachwuchsförderung am bidt	Dr. Christina Dieckhoff
26.09.2024 European Communication Research and Education Association Conference (ECREA), Ljubljana	Language of Law or Language of Imperialism? How the Kremlin Justifies the Full-Scale Invasion of Ukraine Across the Eight Language Editions of its Foreign Broadcaster RT	Daria Kravets-Meinke et al.
27.09.2024 10th European Communication Conference, Ljubljana	Examining digital divides regarding skills for social interaction and collaboration among employees in EU countries	Stelyana Doseva, Danilo Harles, Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri
30.09.–04.10.2024 Models of Consciousness 2024	Can AI systems simulate or have consciousness	Prof. Dr. Ute Schmid
04.10.2024 Bonner KI-Talks	Von Deep Learning zu generativer KI – Wie kann man KI-Systeme vertrauenswürdig gestalten?	Prof. Dr. Ute Schmid
07.10.2024 Tagung Digitaler Humanismus	Digitaler Humanismus	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
07.10.2024 SFB 1608 „Consistency in the View-Based Development of Cyber-Physical Systems“	Will generative AI replace software engineers?	Prof. Dr. Alexander Pretschner
08.10.2024 Tage der digitalen Technologien	Fachforum „Generative KI als Schlüssel zur Innovation!?! – Erfahrungen aus der (Arbeits-)Praxis	Prof. Dr. Ute Schmid
14.10.2024 Tagung HUN-REN SZTAKI	Digital Humanism	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
14.10.2024 Wilhelmsgymnasium München	Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Alexander Pretschner
14.10.2024 Digitalisation Research Seminar (DigiSem)	Hate Speech: Need for More Online Regulation to Save Democracy?	Steliyana Doseva, Fay Carathanassis
15.10.2024 Digitalisation Research Seminar (DigiSem)	Balancing Participation	Anna Kiemer
16.10.2024 acotech Themenkonferenz „Grundfragen der KI“	Kompetenzentwicklung in Bildung und Ausbildung	Prof. Dr. Ute Schmid
22.10.2024 Deutsches Gymnasium Johannesburg (Südafrika)	Ethik in der digitalen Arbeitswelt	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
24.10.2024 17. Bildungsforum Forchheim	ChatGPT und Co – Wie Künstliche Intelligenz Bildung verändert	Prof. Dr. Ute Schmid

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
24.10.2024 ELDiCo's Wissenschaft-Praxis- Austausch	Einblicke in Studien des bidt zur Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice	Dr. Roland Stürz
29.10.2024 Klinikum Straubing	Herausforderungen der KI im Gesundheitswesen	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
30.10.2024 CReAITech Workshop: Bias und Explainability im Kontext von KI	Wie wollen wir leben?	Dr. Niina Zuber
31.10.2024 Workshop KI und Bildung	Lernen mit und über Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Ute Schmid
31.10.2024 Volkshochschule Aachen	Wie verändert generative KI die Arbeitswelt?	Dr. Roland Stürz
02.11.2024 Künstliche Intelligenz: Wird die KI uns ersetzen?	Wenn Roboter Zeitung schreiben – Im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Desinformation	Prof. Hannah Schmid-Petri
05.11.2024 Exploring AI in science	The history and evolution of AI – from Turing to Transformers	Prof. Dr. Ute Schmid
06.11.2024 Ringvorlesung „Naturwissenschaftler:innen in Gesellschaft, Akademie und Industrie - Hürden und Chancen“	ChatGPT und Co – Wie Künstliche Intelligenz Bildung verändert	Prof. Dr. Ute Schmid
06.11.2024 Science without Borders	Vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz: Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten	Prof. Dr. Ute Schmid
06.11.2024 Seminarsitzung: „Folgen der Digitalisierung“, Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation, Universität Passau	The “bidt-Digitalbarometer”: An international comparison of digital literacy and digital divides in selected European countries	Danilo Harles
12.11.2024 Zwischen Innovation und Ethik – KI in den Medien	Wenn Algorithmen Botschaften verfassen – Potenzielle Auswirkungen auf Vertrauen und Desinformation	Prof. Hannah Schmid-Petri
14.11.2024 IHK-Konferenz KI für den Mittelstand	Demystifying GenAI	Prof. Dr. Alexander Pretschner
14.11.2024 SZ KI-Forum	Wenn Algorithmen Botschaften verfassen – Potenzielle Auswirkungen auf Vertrauen und Desinformation	Daria Kravets- Meinke, Prof. Dr. Hannah Schmid-Petri, Dr. Roland Stürz
14.11.2024 Bayerischer Digitalgipfel	Paneldiskussion: Digitale Souveränität	Prof. Dr. Alexander Pretschner
15.11.2024 Tag der Technischen Fakultät	Digitale Wanzen in unseren Taschen: Chancen und Risiken verdeckter staatlicher Zugänge auf persönliche Endgeräte	Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling
19.11.2024 Designing Accountable Systems Workshop	Paneldiskussion: Accountability Structures	Prof. Dr. Alexander Pretschner

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
20.11.2024 Ringvorlesung Informatik und Gesellschaft	Mit der Wissenschaft auf Verbrecherjagd: Fallbeispiele aus der Forensischen Informatik	Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling
20.11.2024 Interdisziplinäre Perspektiven auf Intelligenz: Menschliche und Künstliche Intelligenz	Einfluss menschlicher und Künstlicher Intelligenz und die Frage der Akzeptanz	Prof. Dr. Ute Schmid
21.11.2024 Veranstaltung für Schulen am Welttag der Philosophie	Bildung im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz	Prof. Dr. Ute Schmid
21.11.2024 Landshut Leadership Forum	Zur Arbeitsteilung zwischen Mensch und KI: Erste Einsichten aus der Medienbranche	Prof. Dr. Thomas Hess
21.11.2024 We & AI	Bessere Arbeitsbedingungen oder Massenarbeitslosigkeit? Mögliche Effekte generativer KI auf die Arbeitswelt	Dr. Roland Stürz
25.11.2024 Zukunft der Arbeit	Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
25.11.2024 Data Science und Künstliche Intelligenz	Künstliche Intelligenz und Gesellschaft	Dr. Niina Zuber
26.11.2024 Stiftung Bayerisches Baugewerbe, Oskar von Miller Forum	Digitaler Humanismus	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
26.11.2024 High Tec Summit	Humanistische Perspektiven digitaler Transformationen	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin
26.11.2024 Authors' Workshop for Special Issues „Group Identities and Group Construction in Organizations: On the Interrelationship Between Organizational Practice and the Formation of 'We' and 'The Other'“	When Two Worlds Collide	PD. Dr. Angela Graf
28.11.2024 Flankierende Lehrgangssequenz im Rahmen der Vorbereitung auf die Erste Lehramtsprüfung im Fach Politik und Gesellschaft	Soziologie der Bildung	PD. Dr. Angela Graf
02.12.2024 ver.di tarif.werkstatt	Digitale Transformation gestalten – Veränderung der Arbeitswelt mit (generativer) KI	Prof. Dr. Sabine Pfeiffer
04.12.2024 Lehrstuhl für Wissenschaftskommunikation, Uni Passau	Gastvortrag Addressing Hate Speech: Concepts, Challenges, and Solutions	Steliyana Doseva
06.12.2024 Multi-Stakeholder Workshop „Facilitating Constructive Dialogue - Combating Toxic Online Speech“, TUM Think Tank	Insults on social media: How affected are users on social media and how do they defend themselves?	Steliyana Doseva
15.12.2024 1st International Conference on Digital Skills and IT Professionalism, Alcalá de Henares	Evaluating Digital Skills in EU Countries	Dr. Roland Stürz
15.12.2024	The „bidt-Digitalbarometer.international“ – A Cross-Country Examination of Digital Literacy in Europe Based on the Digcomp Framework	Danilo Harles

Datum und Veranstaltung	Titel und Art des Vortrags	Vortragende
1st International Conference on Digital Skills and IT Professionalism, Alcala de Henares		
17.12.2024 acatech am Dienstag	Fit für KI – Welche Kompetenzen brauchen wir in Alltag und Arbeitswelt?	Prof. Dr. Ute Schmid
17.12.2024 Konrad-Adenauer-Stiftung	Was kann KI?	Prof. Dr. Alexander Pretschner
17.12.2024 DigCompHUB	The „bidt-Digitalbarometer“: Gathering DigCompSAT Data in Seven European Countries	Dr. Roland Stürz

4.5. Publikationen der Konsortialprojekte

Datenspenden und digitale Nudges für nachhaltige Verhaltensänderungen (DataDonations4SustainableChange)

Hase, V. et al. (2024). Fulfilling data access obligations: How could (and should) platforms facilitate data donation studies?. In: Internet Policy Review 13 (3), 1–37. <https://doi.org/10.14763/2024.3.1793>

Manzke, L. (2024). Data Donation for Impactful Insights. A Framework for Platform Selection. <https://doi.org/10.13140/rq.2.2.15236.74882>

Manzke, L./Hartl, P. (2024). Data Donation for Impactful Insights. A Framework for Platform Selection and its Application to the Use Case of German Loyalty Card Providers. https://www.researchgate.net/publication/382085124_Data_Donation_for_Impactful_Insights_A_Framework_for_Platform_Selection_and_its_Application_to_the_Use_Case_of_German_Loyalty_Card_Providers [28.01.2025].

Manzke, L. et al. (2024). Data Donation for Impactful Insights. A Framework for Platform Selection and its Application to the Use Case of Duolingo Data Donation Methods. <https://doi.org/10.13140/rq.2.2.26638.98888>

Der Einsatz digitaler Kollaborationsplattformen zur Steigerung intra-organisationalen Wissensaustauschs (DIGICOP)

Eelco, H. et al. (2024). Towards new realities: implications of personalized online layers in our daily lives. In: i-com 23 (2). <https://doi.org/10.1515/icom-2024-0017>

Fietkau, J./Stojko, L. (2024). Reflecting on a Smart City Project for Older Adults. Karlsruhe. <https://doi.org/10.18420/muc2024-mci-ws16-387>

Neumayr, T. et al. (2024). ABIS 2024 – International Workshop on Personalization and Recommendation. Karlsruhe. <https://doi.org/10.18420/muc2024-mci-ws11-107>

Seigner, B.D.C./McKenny, A.F./Reetz, D.K. (2024). Old but gold? Examining the effect of age bias in reward-based crowdfunding. In: Journal of Business Venturing. <https://doi.org/10.1016/j.jbusvent.2024.106381>

Stojko, L. (2024). A Holistic Approach: Personalizing Large Semi-Public Displays for Intercultural Groups. Karlsruhe. <https://doi.org/10.18420/muc2024-mci-ws11-201>

Stojko, L. et al. (2024). Introducing a Gamification Element in Enterprise Collaboration Platforms: Only a Flash in the Pan or a Lasting Effect?. [Konferenzbeitrag]. https://doi.org/10.48340/ecscw2024_n08

Resilienz durch Orchestrierung bürgergetriebener Innovation mithilfe digitaler Plattformen in Stadt-Land-Konstellationen (Robin)

Sengewald, T./Posselt, T.R.M. (2024). Influence of Digital Open Innovation Platforms on Power Differentials within Municipalities. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 2024 Computers and People Research Conference. <https://doi.org/10.1145/3632634.3655877>

Sengewald, T./Riemer, M./Posselt, T. (2024). A taxonomy of resident engagement barriers in public open innovation. [Konferenzbeitrag]. Proceedings EGOV-CeDEM-ePart conference.

Sengewald, T./Roth, A. (2024). Actors' Roles in Citizen-driven Innovation. [Konferenzbeitrag]. ISPIM Connects Osaka – Connecting and Empowering Society. Osaka, Japan.

Wang, W./Sengewald, T. (2024). The Contribution of International Students in Smart Cities Through Open Innovation. [Konferenzbeitrag]. Smart City Symposium Prague (SCSP). <https://doi.org/10.1109/scsp61506.2024.10552732>

Transforming digitally: Digitale Innovationen zur erfolgreichen Gestaltung des organisationalen Wandels (DIOW)

Bachmann, R./Pfeiffer, S. (2024). Die digitale Transformation von Arbeit – vermessen und verstehen. Ein interdisziplinärer und methodischer Dialog zwischen Wirtschaftswissenschaft und Arbeitssoziologie. In: Pfeiffer, S. et al. (Hg.). Wiesbaden, 415–441. https://doi.org/10.1007/978-3-658-44458-7_19

Brechtelsbauer, B./Laumer, S. (2024). Risks and Benefits of Technologies for Organizational Change Enablement. A Role Theory Perspective. [Konferenzbeitrag]. Hawaii, USA. <https://hdl.handle.net/10125/107136> [28.01.2025].

Brechtelsbauer, B. (2024). The Digital Transformation of Change Management as a Subject of Study for IS. [Konferenzbeitrag]. International Conference on Information Systems. https://aisel.aisnet.org/treos_icis2024/78/ [28.01.2025].

Hasreiter, S. (2024). Towards a dynamic view on leading change. How digital technologies shape leader-recipient interactions during change implementation. [Konferenzbeitrag]. Academy of Management Proceedings. Briarcliff Manor, NY 10510. <https://doi.org/10.5465/amproc.2024.11907abstract>

Hasreiter, S. (2024). Organizational Change Quality (OCQ) Scale. Development of a New Instrument. [Konferenzbeitrag]. Academy of Management Proceedings. Briarcliff Manor, NY 10510. <https://doi.org/10.5465/amproc.2024.12378abstract>

Gonzalez, K./Kanitz, R./Briker, R. (2024). AI can't steal my soul: In the age of AI, the human touch is paramount for the craft of managing change. In: Journal of Applied Behavioral Science 60 (4). 589–602. <https://doi.org/10.1177/00218863241279916>

Pfeiffer, S. (2024). KI als Kollegin (KIK). Repräsentative Beschäftigtenbefragung zu Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz. In: Heinlein, M./Huchler, N. (Hg.). Wiesbaden, 15–40. https://doi.org/10.1007/978-3-658-43521-9_2

Schönian, K./Pfeiffer, S. (2024). Between Vision and Reality: Rethinking the Role of Employees in AI-Driven Retail. In: Heinlein, M./Huchler, N. (Hg.). Wiesbaden, 409–433. https://doi.org/10.1007/978-3-658-45708-2_16

Schönian, K./Brechtelsbauer, B. (2024). Wandel Im Kontext der digitalen Transformation: Wie das Veränderungsmanagement digitalisiert wird – am Beispiel von Lernplattformen. [Konferenzbeitrag]. <https://digitalisierung-der-arbeitswelten.de/files/downloads/WTR2024/14-Sch%C3%B6nian-Brechtelsbauer.pdf> [28.01.2025].

Straatmann, T. et al. (2024). Mobilizing professors' support of digital change: Multi-level insights on it resources as a boundary condition. In: Journal of Applied Behavioral Science 60 (3). 389–428.

Daten, Indikatoren und Algorithmen der Nachhaltigkeit: Zur Verbindung von Smart Cities und Green Finance (GREEN DIA)

Dimmelmeier, A. (2024). The financial geography of sustainability data. A mapping exercise of the spatial dimension of the ESG information industry. In: Finance and Space.

<https://doi.org/10.1080/2833115x.2023.2296980>

Dimmelmeier, A. et al. (2024). Informing climate risk analysis using textual information. A research agenda. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 1st Workshop on Natural Language Processing Meets Climate Change (ClimateNLP 2024) (S. 12–26). Association for Computational Linguistics.

<https://doi.org/10.18653/v1/2024.climateNlp-1.2>

Mann, D. et al. (2024). Multiscale assessment of land use efficiency in functional urban areas of Munich and Augsburg. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.5194/isprs-annals-x-3-2024-231-2024>

Mann, D. et al. (2024). Mapping high-resolution building development over Delhi NCR using Sentinel-2.

[Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.1109/igarss53475.2024.10641648>

Der Einfluss humoristisch intendierter Kommunikation auf politische Entscheidungsfindung im Rahmen des Klimawandels (KLIMA-MEMES)

Fundel, F. et al. (2024). Distillation of Diffusion Features for Semantic Correspondence. [Konferenzbeitrag].

<https://doi.org/10.48550/arxiv.2412.03512>

Gui, M. et al. (2024). DepthFM: Fast Monocular Depth Estimation with Flow Matching. [Konferenzbeitrag].

<https://doi.org/10.48550/arxiv.2403.13788>

Kotovenko, D. et al. (2024). Cross-Image-Attention for Conditional Embeddings in Deep Metric Learning.

[Konferenzbeitrag]. https://openaccess.thecvf.com/content/CVPR2023/papers/Kotovenko_Cross-Image-Attention_for_Conditional_Embeddings_in_Deep_Metric_Learning_CVPR_2023_paper.pdf [28.01.2025].

Lübke, S. et al. (2023). Politische Internet Memes als Mittel zur Klimawandelbekämpfung und Klimawandelkritik. Eine Analyse von humorvollen Social-Media-Beiträgen während der COP28.

<https://klimamemes.ifkw.lmu.de/index.php/cop28/#report3> [28.01.2025].

Wang, J. et al. (2024). MultiClimate: Multimodal Stance Detection on Climate Change Videos. [Konferenzbeitrag].

<https://doi.org/10.48550/arxiv.2409.18346>

Weber-Genzel, L. et al. (2024). VARIERR NLI. Separating Annotation Error from Human Label Variation.

[Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.48550/arxiv.2403.01931>

Zhou, S./Peng, S./Plank, B. (2024). CLIMATELI: Evaluating Entity Linking on Climate Change Data.

[Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.48550/arxiv.2406.16732>

Wie verändern sich die zentralen gesellschaftlichen Konfliktstrukturen in Deutschland? Social Media Analytics kollektiver Proteste und Bewegungen (Konfliktstrukturen)

Henn, T. (2024). Follow the Memeing. Analyzing the Cultural Boundaries of Mainstream and Alt-Right Online Communities Based on Memes. [Konferenzbeitrag].

Polenz, J. (2024). Die Wahlmobilisierung der AfD in Sachsen und Bayern. Milieus, Diskurse und Koalitionen mit der Neuen Rechten im regionalen Vergleich. In: Garsztecki, S./Laux, T./Nebelin, M. (Hg.). Brennpunkte der „Neuen“ Rechten. Bielefeld.

Tell, S. (2024). Erfolgreiche Absorption oder Übersetzungsdefizit?. Zum Zusammenspiel rechter Protestakteure und der AfD im Rahmen der Corona-Politik in Sachsen. In: Garsztecki, S./Laux, T./Nebelin, M. (Hg.). Brennpunkte der "Neuen" Rechten. Bielefeld.

Messung von Meinungsmacht und Vielfalt im Internet: Pilotprojekt zur publizistischen Konzentrationskontrolle (Meinungsmacht)

Stark, B. et al. (2024). Monitoring von Meinungsmacht: Ein neuer Ansatz zur Sicherung vielfältiger Meinungsbildung im Plattformzeitalter. bidt (Hg.). München. <https://www.bidt.digital/publikation/monitoring-von-meinungsmacht-sicherung-von-meinungsvielfalt-im-plattformzeitalter/> [28.01.2025]

Online-Feindlichkeit gegenüber politisch aktiven Frauen verstehen, erkennen und entschärfen (Misogyny_2.0)

Falkenberg, M. et al. (2024). Patterns of partisan toxicity and engagement reveal the common structure of online political communication across countries. In: Nature Communications 15. <https://doi.org/10.1038/s41467-024-53868-0>

Koch, L. et al. (2024). Why Do We Need a Territorial Typology of Gender-based Political Violence?. An Analysis of the Online and Offline Harms Suffered by Brazilian Female Politicians Defending Territory. In: Tine, M.M.K. (Hg.). 1. Aufl.

Matter, D. et al. (2024). Investigating the increase of violent speech in Incel communities with human-guided GPT-4 prompt iteration. In: Frontiers in Social Psychology 2. <https://doi.org/10.3389/frsps.2024.1383152>

Nann, L./Udupa, S./Wisiosek, A. (2024). Online anti-immigrant discourse in Germany: ethnographically backed analysis of user comments. In: Frontiers in Communication. <https://doi.org/10.3389/fcomm.2024.1355025>

Udupa, S./Gerold, O. (2024). "Deal" of the Day. Sex, Porn, and Political Hate on Social Media. In: Walther, J./Rice, R. (Hg.). Social Processes of Online Hate 1. London. 120–143. <https://doi.org/10.4324/9781003472148>

Udupa, S./Koch, L. (2024). Tackling online misogyny in political campaigns: promise and limitations of artificial intelligence. In: Feminist Media Studies 6. 1428–1434. <https://doi.org/10.1080/14680777.2023.2291313>

Udupa, S./Koch, L. (2024). Detecting Online Misogyny: Promise and Limitations of AI. In: Feminist Media Studies.

Voggenreiter, A. et al. (2024). The Role of Likes: How Online Feedback Impacts Users' Mental Health. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 16th ACM Web Science Conference. <https://doi.org/10.1145/3614419.3643995>

Digitale Interaktionskompetenz: Monitor, Training und Sichtbarkeit (MOTIV)

Markus, A. et al. (2024). Empower the user – The impact of functional understanding training on usage, social perception, and self-determined interactions with intelligent voice assistants. In: Computers and Education: Artificial Intelligence 6. <https://doi.org/10.1016/j.caeai.2024.100229>

Markus, A. et al. (2024). Effects of AI understanding-training on AI literacy, usage, self-determined interactions, and anthropomorphization with voice assistants. In: Computers and Education Open 6. <https://doi.org/10.1016/j.caeo.2024.100176>

Völker, T. et al. (2024). From Chat to Publication Management. Organizing your related work using BibSonomy & LLMs. [Konferenzbeitrag]. Sheffield. <https://doi.org/10.1145/3627508.3638298>

Palliative Care als digitale Arbeitswelt: Perspektiven & Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Transformation von Kommunikations- und Kollaborationsprozessen in der multiprofessionellen Versorgung der letzten Lebensphase (PALLADiUM)

Peuten, S. et al. (2024). Raum- und settingspezifischer Informations- und Wissensaustausch im multiprofessionellen Team auf der Palliativstation. Implikationen für die Entwicklung eines digital unterstützten Arbeitssystems. [Konferenzbeitrag]. Zeitschrift für Palliativmedizin. <https://doi.org/10.1055/s-0044-1788517>

Wöhl, M./Gimpel, H. (2024). Boosting Multi-Professional Collaboration in Palliative Care Through Digital Technologies. A Work System Analysis. [Konferenzbeitrag]. Waikiki, HI, USA.

Wöhl, M. et al. (2024). Boosting Multi-Professional Collaboration in Palliative Care Through Digital Technologies: An Action Design Research Study. In: Business & Information Systems Engineering. <https://doi.org/10.1007/s12599-024-00897-0>

Erdbeobachtung der Walddynamik und Biodiversität in Echtzeit (ROOT)

Coleman, K./Müller, J./Kuenzer, C. (2024). Remote Sensing of Forests in Bavaria: A Review. In: Remote Sensing 16 (10). 1805. <https://doi.org/10.3390/rs16101805>

Gruber, L.G. et al. (2024). Modelling and Optimizing a Graph-based Settlement Delineation and Analysis Workflow. [Konferenzbeitrag]. GI Softwaretechnik-Trends ISSN 0720-8928, Band 44:4. 14th Symposium on Software Performance 2023 (SSP 2023), Linz, Austria.

Herbst, N. et al. (2024). On the Realisation of a Workflow for Continuous Earth Observation of Forest Dynamics: A Performance Engineering Challenge. [Konferenzbeitrag]. GI Softwaretechnik-Trends 2024. 14th Symposium on Software Performance 2024 (SSP 2024), Linz, Austria.

Rohwer, I. et al. (2024). Resource Demand Profiling of Monolithic Workflows. [Konferenzbeitrag]. Companion of the 15th ACM/SPEC International Conference on Performance Engineering. <https://doi.org/10.1145/3629527.3651425>

4.6. Publikationen der internen Forschungsprojekte und des Think Tank

Digitale Transformation von Engineering-Unternehmen – eine Frage der Identität (DIEC)

Graf, A. (2024). Digital transformation is 20 percent about technological issues and 80 percent about social issues. Negotiating social sustainability in the course of organizations' digital transformation. In: Jebsen, S./ Lueg, K. (Hg.). New York. Social Sustainability and Good Work in Organizations 1, 120–138.

Graf, A. et. al. (2024). Mehr als Technologie. Digitale Transformation als Herausforderung für die Unternehmensidentität. In: Zeitschrift für Ideen- und Innovationsmanagement 4/24. 136–141.

Digitaler Humanismus (DigHab)

Nida-Rümelin, J./Staudacher, K. (2024). Philosophical Foundation of Digital Humanism. In: Werthner, H. et al. (Hg.). Introduction to Digital Humanism, 17–30. <https://doi.org/10.1007/978-3-031-45304-5>

Nida-Rümelin, J./Winter, D. (2024). Humanism and Enlightenment. In: Werthner, H. et al. (Hg.). Introduction to Digital Humanism, 3–16. <https://doi.org/10.1007/978-3-031-45304-5>

Schmid, U. (2024). Trustworthy Artificial Intelligence: Comprehensible, Transparent and Correctable. In: Werthner, H. et al. (Hg.). Introduction to Digital Humanism, 17–30. <https://doi.org/10.1007/978-3-031-45304-5>

Werthner, H., et al. (Hg.) (2024). Introduction to Digital Humanism: A Textbook. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-031-45304-5>

Zuber, N. et al. (2024). Value-Sensitive Software Design: Ethical Deliberation in Agile Development Processes. In: Werthner, H. et al. (Hg.). Introduction to Digital Humanism, 339–358. <https://doi.org/10.1007/978-3-031-45304-5>

Determinanten der Datenpreisgabe am digitalen Arbeitsplatz (DetDat)

Teebken, M./Hess, T. (2024). Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz: Navigieren zwischen Innovation und Datenschutz. In: Ideen- und Innovationsmanagement. 51–54. <https://doi.org/10.37307/j.2198-3151.2024.02.04>

Teebken, M./Hess, T. (2024). Mehr ist Mehr. Besserer Beschäftigtendatenschutz für umfassende Nutzung von Arbeitsplatzdaten. bidt (Hg.). München. <https://www.bidt.digital/publikation/mehr-ist-mehr-besserer-beschaefigtendatenschutz-fuer-umfassende-nutzung-von-arbeitsplatzdaten/> [28.01.2025].

Teebken, M./Hess, T./Pretschner, A. (2024). Navigating the New Norm: Employees' Continuous Data Sharing in AI-Driven Workplaces. [Konferenzbeitrag]. 19th International Conference on Wirtschaftsinformatik. Würzburg. <https://aisel.aisnet.org/wi2024/6/> [28.01.2025].

Ethik in der agilen Softwareentwicklung (EDAP)

Zuber, N./Gogoll, J. (2024). Vox Populi, Vox ChatGPT. Large Language Models, Education and Democracy. In: Philosophies 2024, 9 (1), 13. <https://www.mdpi.com/2409-9287/9/1/13>

Herausforderungen der Regulierung digitaler Kommunikationsplattformen (ReDiKo)

Doseva, S. et al. (2024). Beleidigungen auf Social Media. Wie betroffen sind Nutzerinnen und Nutzer auf Social Media und wie wehren sie sich?. München: bidt. <https://doi.org/10.35067/xypq-qn73>

Schillmöller, J./Doseva, S. (2024). Vom Mythos der Filterblase: Evidenzbasierte Regulierung im Zusammenspiel zwischen Kommunikations- und Rechtswissenschaft. In: Bahmer L. et al. (Hg.). Baden-Baden, 299–318. <https://doi.org/10.5771/9783748942733>

Staatliche Eingriffe in private Endgeräte zur Strafverfolgung (SEpES)

Klauser, J. (2024). Europarechtliche Zulässigkeit einer Vorratsspeicherung von IP-Adressen zum Schutz des Urheberrechts. In: juris PraxisReport IT-Recht (24). <https://www.juris.de/perma?d=jpr-NLIT000011324> [28.01.2025].

Klauser, J. (2024). Anforderungen des Unionsrechts an den Zugriff auf Daten beschlagnahmter Mobiltelefone. In: juris PraxisReport IT-Recht (25). <https://www.juris.de/perma?d=jpr-NLIT000012024> [28.01.2025].

Think Tank

Think Tank bidt-Digitalbarometer

Stürz, R.A. (2024). Sonderauswertung des bidt-Digitalbarometers zu Informations- und Datenkompetenzen. <https://dm2.lab4oev.de/transfer-hub-datenkompetenzen-briefing/bidt-digitalbarometer.html> [28.01.2025].

Think Tank Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice

Schlude, A. et al. (2024). Verbreitung von Homeoffice und Gestaltung des Arbeitsalltags Ende 2024. bidt (Hg.). <https://doi.org/10.35067/xypq-qn74>

Stürz, R./Schlude, A./Fischer, M. (2024). Homeoffice und Unternehmensidentifikation bei Berufstätigen in Deutschland. 36–39. <https://doi.org/10.37307/j.2198-3151.2024.01.09>

Think Tank Verbreitung und Akzeptanz von KI

Mendel, U./Schlude, A./Stumpf, C. (2024). Generative KI: Was Nutzende und Nichtnutzende über Regulierung denken. <https://www.bidt.digital/generative-ki-was-nutzende-und-nichtnutzende-ueber-regulierung-denken/> [28.01.2025].

Schlude, A. et al. (2024). Verbreitung generativer KI im privaten und beruflichen Alltag 2024. bidt (Hg.). München. <https://doi.org/10.35067/xypq-qn72>

Schlude, A. et al. (2024). Verbreitung und Akzeptanz generativer KI an Schulen und Hochschulen. <https://www.bidt.digital/publikation/verbreitung-und-akzeptanz-generativer-ki-an-schulen-und-hochschulen/>. <https://doi.org/10.35067/xypq-kn71>

Sonstige

Suckow, S. et al. (2024). Was macht interdisziplinäre Teams erfolgreich? Entwicklung eines Fragebogens zur Evaluation interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Digitalisierungsforschung. In: Weizenbaum Discussion Paper 40. [Unter Mitwirkung der bidt-Mitarbeitenden Staudte, M. und Wenninger, A.] https://www.weizenbaum-institut.de/media/Publikationen/Weizenbaum_Discussion_Paper/Weizenbaum_Discussion_Paper_40_2.pdf [28.01.2025].

4.7. Publikationen der Programme der Nachwuchsförderung

Nachwuchsgruppen

Nachwuchsforschungsgruppe AI Tools – Continuous Interaction with Computational Intelligence Tools (Dr. Daniel Buschek)

Benharrak, K./Zindulka, T./Buschek, D. (2024). Deceptive Patterns of Intelligent and Interactive Writing Assistants. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the Third Workshop on Intelligent and Interactive Writing Assistants. <https://doi.org/10.1145/3690712.3690728>

Benharrak, K. et al. (2024). Writer-Defined AI Personas for On-Demand Feedback Generation. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 2024 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. <https://doi.org/10.1145/3613904.3642406>

Buschek, D. (2024). Collage is the New Writing: Exploring the Fragmentation of Text and User Interfaces in AI Tools. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 2024 ACM Designing Interactive Systems Conference. <https://doi.org/10.1145/3643834.3660681>

Draxler, F. et al. (2024). The AI Ghostwriter Effect: When Users do not Perceive Ownership of AI-Generated Text but Self-Declare as Authors. In: ACM Trans. Comput.-Hum. Interact.. <https://doi.org/10.1145/3637875>

Lee, M. et al. (2024). A Design Space for Intelligent and Interactive Writing Assistants. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 2024 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems. <https://doi.org/10.1145/3613904.3642697>

Zakreuskaya, A. et al. (2024). From Text to Treatment: How Medical Discharge Letters Are Used as a Key Artifact for Managing Patient Care. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of Mensch Und Computer 2024. <https://doi.org/10.1145/3670653.3670665>

Zakreuskaya, A. et al. (2024). Workshop on Generative Artificial Intelligence in Interactive Systems: Experiences from the Community. [Konferenzbeitrag]. Mensch und Computer 2024 - Workshopband. <https://doi.org/10.18420/muc2024-mci-ws09-123>

Nachwuchsforschungsgruppe Digital Democratic Mobilization in Hybrid Media Systems (Dr. Jörg Haßler)

Gaul, A. et al. (2024). Die strategische Nutzung von Medienbezügen auf Facebook und Instagram. In: Nuernbergk, C. et al. (Hg.). 179–198. <https://doi.org/10.5771/9783748939702-179>

Haßler, J. (2024). Soziale Medien und die Kommunikation politischer und staatlicher Institutionen. <https://www.bpb.de/themen/medien-journalismus/soziale-medien/545485/soziale-medien-und-die-kommunikation-politischer-und-staatlicher-institutionen/> [28.01.2025].

Haßler, J./Bene, M./Russmann, U. (2024). Political Mobilisation. In: Lilleker, D. et al. (Hg.). 377–391. <https://doi.org/10.4324/978100333326-33>

Haßler, J./Wurst, A.-K./Pohl, K. (2024). Politicians over issues?. Visual personalization in three Instagram election campaigns. In: *Information, Communication & Society* 27 (5). 815–835.
<https://doi.org/10.1080/1369118x.2023.2227684>

Haßler, J. et al. (2024). A consistent picture? Issue-based campaigning on Facebook during the 2021 German federal election campaign. In: *Politics and Governance* 12. 1–19. <https://doi.org/10.17645/pag.8150>

Kruschinski, S. et al. (2024). Divisive, negative, and populist?!. An empirical analysis of European populist and mainstream parties' use of digital political advertisements. In: *International Journal of Communication* 18. 5518–5539.

Magin, M. et al. (2024). Walking the line of the double bind. A cross-country comparison on women and men politicians' self-presentations on social media. In: *Nordic Journal of Media Studies* 6. <https://doi.org/10.2478/njms-2024-0008>

Márton, B./Haßler, J./Magin, M. (2024). How political issues shape social media campaigns for national elections. In: *Politics and Governance* 12 (12). <https://doi.org/10.17645/pag.i355>

Márton, B./Haßler, J. (2024). Political Issues in Social Media Campaigns for National Elections. A Plea for Comparative Research. In: *Politics and Governance* 12 (12). 1–7. <https://doi.org/10.17645/pag.8727>

Márton, B./Magin, M./Haßler, J. (2024). Political Issues in Social Media Campaigns for National Elections: A Plea for Comparative Research. In: *Politics and Governance* 12. 1–7. <https://doi.org/10.17645/pag.8727>

Nachwuchsforschungsgruppe Digital Technologies and human Behavior (Prof. Dr. Verena Tiefenbeck)

Hevner, A.R. et al. (2024). Transparency in design science research. In: *Decision Support Systems* 182 (114236). <https://doi.org/10.1016/j.dss.2024.114236>

Kuhlemann, S./Mehta, P./Tiefenbeck, V. (2024). Greener or Faster: Unraveling the Impact of Travel Time Presentation on Rail vs. Air Travel Decision-Making. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS). Bangkok. https://aisel.aisnet.org/icis2024/user_behav/user_behav/30 [28.01.2025].

Merian, S. et al. (2024). A field experiment to assess barriers to accurate household food waste measurements. In: *Resources, Conservation and Recycling* 206 (107644). <https://doi.org/10.1016/j.resconrec.2024.107644>

Ochmann, J. et al. (2024). Perceived algorithmic fairness: An empirical study of transparency and anthropomorphism in algorithmic recruiting. In: *Information Systems Journal* 34 (2). 384–414. <https://doi.org/10.1111/isj.12482>

Rosenberger, J. et al. (2024). The Impact of Transparency in AI Systems on Users' Data-Sharing Intentions: A Scenario-Based Experiment. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the 19. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik. Würzburg. <https://aisel.aisnet.org/wi2024/38> [28.01.2025].

Wagon, F./Fridgen, G./Tiefenbeck, V. (2024). Shaping stable support: Leveraging digital feedback interventions to elicit socio-Political acceptance of renewable energy. In: *Energy Policy* Volume 195 (114307). <https://doi.org/10.1016/j.enpol.2024.114307>

Nachwuchsforschungsgruppe A Computational Platform for Lipidomics and Lipotyping in Systems Medicine (Dr. Josch Konstantin Pauling)

Barranco-Altirriba, M. et al. (2024). Smile-to-Bert: A BERT architecture trained for physicochemical properties prediction and SMILES embeddings generation. <https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2024.10.31.621293v1> [28.01.2025].

Häcker, D. et al. (2024). Exclusive enteral nutrition initiates individual protective microbiome changes to induce remission in pediatric Crohn's disease. [https://www.cell.com/cell-host-microbe/fulltext/S1931-3128\(24\)00359-7](https://www.cell.com/cell-host-microbe/fulltext/S1931-3128(24)00359-7) [28.01.2025].

Späth, J. et al. (2024). Privacy-Preserving Federated Survival Support Vector Machines for Cross-Institutional Time-To-Event Analysis: Algorithm Development and Validation. <https://doi.org/10.2196/47652>

Würf, V./Pauling, J.K. (2024). MeNu GUIDE – a metabolite nutrition graph to uncover interactions with disease etiology. <https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2024.10.12.618040v3> [28.01.2025].

Würf, V. et al. (2024). LipiDetective a deep learning model for the identification of molecular lipid species in tandem mass spectra. <https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2024.10.07.617094v3> [28.01.2025].

Nachwuchsforschungsgruppe Synth2Real: Training Neural Networks with Virtual Data (Prof. Dr. Angela Dai)

Diller, C./Dai, A. (2024). CG-HOI: Contact-Guided 3D Human-Object Interaction Generation.

Diller, C./Funkhouser, T./Dai, A. (2024). FutureHuman3D: Forecasting Complex Long-Term 3D Human Behavior from Video Observations. [Konferenzbeitrag].

Gao, D. et al. (2024). DiffCAD: Weakly-Supervised Probabilistic CAD Model Retrieval and Alignment from an RGB Image. <https://doi.org/10.1145/3658236>

Rozenberszki, D./Litany, O./Dai, A. (2024). UnScene3D: Unsupervised 3D Instance Segmentation for Indoor Scenes. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.1109/cvpr52733.2024.00001>

Graduate Center

bidf-Graduate Center: Postdocs

Bliemer, M./Loder, A./Zuduo, Z. (2024). A novel mobility consumption theory for road user charging. In: Transportation Research Part B: Methodological 189 (102998). <https://doi.org/10.1016/j.trb.2024.102998>

Brock, L. et al. (2024). Comparative Study on Co-registration Techniques for Diffusion-Weighted Breast MRI and Improved ADC Mapping. [Konferenzbeitrag]. https://doi.org/10.1007/978-3-031-73480-9_10

Falck, O./Kerkhof, A./Wöfl, A. (2024). Künstliche Intelligenz – wie Unternehmen sie nutzen und was sie noch daran hindert. <https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/kuenstliche-intelligenz-in-unternehmen> [28.01.2025].

Farukh, R./Heinz, M.K.A./Schumacher, H. (2024). Attitudes to Migration and the Market for News. In: Information Economics and Policy. <https://doi.org/10.1016/j.infoecopol.2024.101126>

Fraser, K. et al. (2024). What Makes a Good Counter-Stereotype? Evaluating Strategies for Automated Responses to Stereotypical Text. [Konferenzbeitrag]. <https://doi.org/10.18653/v1/2023.sicon-1.4>

Kapsner, L.A. et al. (2024). Lesion-conditioning of synthetic MRI-derived subtraction-MIPs of the breast using a latent diffusion model. In: Scientific Reports. <https://www.nature.com/articles/s41598-024-56853-1> [28.01.2025].

Kerkhof, A. (2024). Advertising and Content Differentiation: Evidence from YouTube. In: The Economic Journal. <https://doi.org/10.1093/ej/ueae043>

Kerkhof, A. (2024). Werbung und Themenvielfalt auf YouTube. In: ifo Schnelldienst. <https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/werbung-und-themenvielfalt-auf-youtube> [28.01.2025].

Kerkhof, A. et al. (2024). Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der deutschen Wirtschaft. In: ifo Schnelldienst. <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2024-08-kerkhof-et-al-ki-in-unternehmen.pdf> [28.01.2025].

Liebert, A. et al. (2024). Impact of Non-Contrast Enhanced Imaging Input Sequences on the Generation of Virtual Contrast-Enhanced Breast MRI Scans using Neural Networks. In: European Radiology. <https://link.springer.com/article/10.1007/s00330-024-11142-3> [28.01.2025].

Liebert, A. et al. (2024). Smart forecasting of artifacts in contrast-enhanced breast MRI before contrast agent administration. In: European Radiology 34 (7). 4752–4763. <https://link.springer.com/article/10.1007/s00330-023-10469-7> [28.01.2025].

Liebert, A. et al. (2024). Feasibility to virtually generate T2 fat-saturated breast MRI by convolutional neural networks. <https://doi.org/10.1101/2024.06.25.24309404>

Loder, A./Bogenberger, K. (2024). Modeling MobilityCoins – Charges, Incentives and Multi-period Budgets in Multimodal Transportation Networks. In: Data Science for Transportation 6 (10). <https://doi.org/10.1007/s42421-024-00095-0>

Loder, A. et al. (2024). Observing Germany's nationwide public transport fare policy experiment "9-Euro-Ticket" – Empirical findings from a panel study. In: Case Studies in Transport Policy 15 (101148). <https://doi.org/10.1016/j.cstp.2024.101148>

Meyer, T. et al. (2024). Competing for attention on digital platforms: The case of news outlets. In: Strategic Management Journal. <https://doi.org/10.1002/smj.3600>

Nejadgholi, I. et al. (2024). Challenging Negative Gender Stereotypes: A Study on the Effectiveness of Automated Counter-Stereotypes. <https://arxiv.org/abs/2404.11845> [28.01.2025].

Schreiter, H. et al. (2024). Virtual dynamic contrast enhanced breast MRI using 2D U-Net Architectures. <https://doi.org/10.1101/2024.08.07.24311608>

bidt-Graduate Center: Promovierende

Gengler, E./Schmalenbach, K. (2024). Exploring Organizational AI Governance Maturity: A Case Study with Six Multinational Companies. [Konferenzbeitrag]. Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS) 2024. Bangkok, Thailand. https://aisel.aisnet.org/icis2024/gov_strategy/gov_strategy/2 [28.01.2025].

Nalenz, M./Rodemann, J./Augustin, T. (2024). Learning de-biased regression trees and forests from complex samples. 1–20.

Zimmermann, J. et al. (2024). Consumers' Multistage Data Control in Technology-Mediated Environments. In: International Journal of Research in Marketing. <https://doi.org/10.1016/j.ijresmar.2023.09.004>

Digitalisierungskolleg

Botzum, E./Dörr, M./Neumaier, S. (2024). Mediennutzung von pädagogischen Fachkräften. In: Schindler, L. (Hg.).

Botzum, E. et al. (2024). Virtuelle Lehr- und Lernräume. Praxistheoretische Ansätze und Anwendungsbeispiele aus den Studiengängen Soziale Arbeit an der TH Rosenheim und FH Münster. In: DiNa Didaktik-Nachrichten.

Neumaier, S./Dörr, M./Botzum, E. (2024). Praxishandbuch Digitale Projekte in der Sozialen Arbeit. Neumaier, S./Dörr, M./Botzum, E. (Hg.). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.